

Südafrika

Ein Naturparadies mit ornithologischem Schwerpunkt

1. bis 15./23. November 2013



Klunkerkranich bei Karloof, Foto: Wolfgang Kautz

Exkursionsbericht 119

Wien, im April 2014

Südafrika

Ein Naturparadies mit ornithologischem Schwerpunkt

1. bis 15./23. November 2013

REISEBERICHT

Zusammengestellt von Graham Tebb

Reiseleitung: **Graham Tebb**

(mit lokaler Hilfe in Wakkerstroom und auf der Bootsfahrt)

Reiseverlauf:

01.11.: Flug Wien / Linz / Friedrichshafen – Frankfurt – Johannesburg mit Austrian Airlines / South African Airways. Nach unseren unterschiedlichen Zubringerflügen treffen wir einander am Flughafen in Frankfurt, wo unsere Maschine nach Johannesburg rechtzeitig abhebt.

02.11.: Weiterflug Johannesburg – Durban mit South African Airways, dann **Beobachtungen in der Umgebung**. Unser internationaler Flug kommt fast pünktlich um 7:50 an, und zum Glück landet Ursulas Flug aus München fast gleichzeitig, womit die Gruppe endlich vollständig ist. Nach den Einreiseformalitäten und dem Geldwechseln haben wir ein wenig Zeit, Frischluft zu schnappen und dabei die ersten afrikanischen Vogelarten zu sehen. Das Flughafengelände stellt kaum den optimalen Platz dafür dar, aber hinter der Parkgarage brüten Schwarzstirnweber und Kapsperling und einige Schwalbenarten jagen beim Terminal. Kurz nach 9:00 dürfen wir unseren Weiterflug nach Durban borden, der um 10:15 abhebt und etwas früher als erwartet um 11:15 ankommt. Wir sammeln unser Gepäck ein, auch die Wertsachen, die wir im Flugzeug vergessen haben, werden gefunden, und werden von der Mietautofirma erwartet. Der Flughafen in Durban ist aus ornithologischer Sicht nicht viel spannender, als der in Johannesburg, aber unser erster Oryxweber sorgt für Unterhaltung während wir unser bequemes Auto übernehmen. Die Fahrt bei Durban vorbei dauert knapp über eine Stunde, und um 13:30 erreichen wir die Alante Lodge in Amanzimtoti, wo wir die Nacht verbringen werden. Leider weht ein recht starker Wind, aber trotzdem wollen wir natürlich den Nachmittag zum Vogelschauen nützen und wir fahren daher zum **Umdoni-Park** in der Nähe von Umzinto, wo der Küstenwald etwas Schutz vom Wind bietet. Trotz des Windes und der späten Stunde sind viele Vögel unterwegs und mit Weißohr-Bartvogel, Flötenwürger, Geradschwanzdrongo, Kapbrillenvogel, Waldweber und einigen Star- und Nektarvogelarten sowie mit unserem einzigen Schieferschnäpper der Reise sind wir durchaus zufrieden. Mit Blaudeauer sehen wir auch unser erstes südafrikanisches Säugetier. Kurz nach 18:00 verlassen wir den Park und kehren ins Hotel zurück, wo uns ein recht üppiges Abendessen erwartet.

03.11.: Oribi Gorge-Naturreservat, Weiterfahrt nach Bulwer. Viele nützen die Stunde vor dem Frühstück als Gelegenheit, sich auszuschlafen, aber die Frühaufsteher werden mit einigen Arten im kleinen Garten der „Lodge“ belohnt. Ein sehr früher vorbeifliegender Hammerkopf sorgt für etwas Neid beim Frühstückstisch, aber Goldkuckuck, Tiptip und Braunflügel-Mausvogel sind neben den ersten von vielen Kapwebern und zwei Weißstirnwebern gut zu sehen. Das Frühstück fängt bereits um 6:30 an und wir sind vor 8:00 schon nach Südwesten unterwegs. Heute besuchen wir das **Oribi Gorge-Naturreservat**, das eine spektakuläre Schluchtlandschaft schützt. Beim Eingang sehen wir eine Gruppe von Grünen Meerkatzen und bald danach die ersten Greifvögel, die die Thermik über der Schlucht optimal nützen. Unter den Guinea-Habichten und Schakalbussarden kreist ein Schieferfalke, dessen Bestimmung für einige Diskussionen sorgt. Unser Hauptaugenmerk gilt aber den Waldbewohnern, und mit Einsiedlerkuckuck, Baumhopf, Schneeballwürger, Maskenpirol und Schlichtbülbul werden wir gut bedient. Nach langer Suche finden wir endlich einen fruchttragenden Baum, der von Helmturakos, Kronentokos, Trompeterhornvögeln und einem Halsband-Bartvogel heimgesucht wird. In der Nähe finden wir auch ein paar Goldrückenspechte und dabei ist ein Xosaspecht, die Art nach welcher wir so lange suchen. Wir ahnen natürlich noch nicht, dass damit die Weichen für den Verlauf der ganzen Reise gestellt werden: Wir finden (fast) alles, wonach wir suchen, nur ist es selten leicht! Eigentlich könnten wir bereits aufbrechen – es ist 15:15, das Mittagessen wurde bereits abgehakt und wir haben eine lange Strecke vor uns, aber eine vorbeifahrende Dame lädt uns ein, die Farm Ihres Sohnes zu besuchen, wo ein Geier-Restaurant zu sehen ist. Der Geheimtipp wird zu einem wahren Erlebnis und wir können am Rande der **Umzukulwana-Schlucht** stehen und

die unter uns kreisenden Kapgeier bewundern. Wir werden zwar den Kapgeier nochmals auf der Reise sehen aber die Aussicht über die Schlucht ist hervorragend und Mary kann uns viel zur Biologie dieser vom Aussterben bedrohten Art erzählen. Um 16:45 verabschieden wir uns von unserer engagierten Gastgeberin, die uns auch eine bemerkenswerte Sammlung heimischer Schildkröten zeigt, und fahren zurück durch das Oribi Gorge-Naturreservat und dann nach Bulwer, wo wir etwas später als erwartet um 20:30 in der Ashtonvale Guest Farm ankommen. Um 21:00 steht das Abendessen bereits auf dem Tisch, und wir gehen anschließend ins Bett.

04.11.: Bulwer und Umgebung. Unser Hotel liegt gar nicht weit vom bekannten **Marutswa-Wald** entfernt und bereits um 5:15, lang vor dem Frühstück, stehen wir in Begleitung unseres Gastgebers, Russell, vor dem Wald und schauen auf die riesigen Gummibäume, wo einige Kappapageien übernachteten (sollen). Leider aber sind wir schlecht informiert, die Sonne ist bereits aufgegangen und die Papageien sind weg - wenn sie hier waren. Wir wandern insgesamt fast fünf Stunden durch den Wald und obwohl wir einige Papageien hören sind sie in den Baumkronen nicht zu finden. Zum Glück hat der Wald viel mehr zu bieten und mit Gurney-Drossel und Buschschwarzkäppchen finden wir zwei der seltenen Arten, die hier zu sehen sind. Auch Kapbatis und Rostscheitel-Laubsänger zeigen sich besonders schön aber irgendwann merken wir, dass wir Hunger haben und wir kehren in die Ashtonvale Guest Farm um 10:15 zurück, wo das Frühstück – eigentlich eher das Brunch, was wieder bei dieser Reise zum Muster wird – extrem willkommen ist. Kurz nach 11:00 sind alle satt und wir machen uns auf die Suche der nächsten Zielart in der Gegend, des inzwischen sehr selten gewordenen Klunkerkranichs. Russell empfiehlt uns die Teiche bei **Pevensey** und wir verbringen dort eine sehr angenehme Stunde, wo mit Hahnschweifwida Helga und Robert bereits ihren „Vogel der Reise“ beobachten. Es sind zwar nebenbei auch viele Wasservögel anwesend, aber der einzige Kranich ist ein Südafrikanischer Kronenkranich. Wir fahren dann weiter nach Norden und bleiben bei einer größeren Senke stehen, wo auch keine Klunkerkraniche sind aber ein überfliegender adulter Bartgeier sehr willkommen ist. Ein Paar Drakensbergprinien stellt unsere einzige Beobachtung der Reise dar aber wir erreichen Himeville, ohne weitere Kraniche zu sehen. Eine Spazierfahrt nach Osten ist genau so unergiebig, womit wir beschließen, die Art für den nächsten Tag aufzuheben und zurück nach Bulwer zu kehren. Wir fahren also direkt zum **Marutswa-Wald**, wo wir nochmals auf Russell treffen, und schauen auf die zwei Gummibäume. Ein Zwergadler kreist über dem Wald, gefolgt von zwei Höhlenweihen aber endlich landen zwei Paare Kappapageien in der Baumkrone und lassen sich lang und schön beobachten, wobei die Fotografen direkt unter den Bäumen stehen dürfen. Ein herrlicher Abschluss zu diesem spannenden Tag. Wir sind kurz nach 18:30 wieder in der Ashtonvale Guest Farm, wo wir bereits um 19:15 essen. Morgen wird nämlich ein langer Tag...

05.11.: Fahrt über das Karkloof Conservation-Centre nach Eshowe. Trotz des gestrigen Erfolgs fehlen uns einige wenige Waldarten und um 6:00 stehen wir wieder, natürlich ohne Frühstück, im **Marutswa-Wald**. In der Lichtung vor dem Wald sehen wir Einsiedler- und Schwarzkuckucke, sowie unsere ersten Kapröteln und Waldgirlitze und im Wald zeigt sich ein Paar Goldrückenspechte an einer Bruthöhle. Nachdem wir mithilfe der Klangtrappe den scheuen Olivwürger und Spottrotel gut sehen, kehren wir vor 8:00 zum letzten Mal zur Ashtonvale Guest Farm zurück, wo das übliche, sehr große Frühstück schon auf dem Tisch steht. Helga und Robert entdecken beim Packen einen Schopfadler hinter ihrer Kabine, wodurch unsere Abfahrt nur wenig verzögert wird und um 9:30 sind wir schon unterwegs. Unser Ziel ist das **Karkloof Conservation-Centre**, ein recht kleines Schutzgebiet nördlich von Howick, wo angeblich der Klunkerkranich vorkommt. Hier kommen wir in der prallen Mittagshitze um 11:30 an und wandern zu den zwei gut ausgestatteten Hides, wo wir die kleinen Teiche überblicken können. Es sind zwar einige Vögel anwesend, aber keine Kraniche. Beim langen Warten sehen wir einen weit entfernten Schreiseeadler und die besonders Hartnäckigen werden mit Sichtungen von vier Mohrensumpfhühner und einer Kapralle belohnt, aber um 14:30 sehen auch die ein, dass hier keine Klunkerkraniche sind. Dann aber haben wir das Glück des Tüchtigen und eine andere Gruppe berichtet von einem Kranichpaar, dass nur wenige Kilometer entfernt zu sehen ist. Die Wegbeschreibung ist detailliert und verständlich und bald schauen wir auf eine kleine Senke, wo ein Paar Kronenkraniche und tatsächlich ein Paar Klunkerkraniche stehen. Danach hält uns nichts mehr zurück und wir fahren bei Durban vorbei nach Eshowe, wo wir um 19:30 im atmosphärischen George Hotel ankommen.

06.11.: Dlinza-Wald, Ngoye-Wald und Fahrt nach St. Lucia. Der Grund für unseren Abstecher nach Eshowe ist, den **Dlinza-Wald** zu besuchen und bereits um 4:40 brechen wir dorthin auf. Der offizielle Eingang ist noch nicht offen, aber wir können um das Verwaltungsgebäude herum gehen und kommen so knapp nach Sonnenaufgang in den Wald. Eine wichtige Art hier ist die Nataldrossel, aber beim Eingang sehen wir „nur“ einige Kapdrosseln, ein paar Spottroteln

und eine Natalrötel, also gehen wir weiter zum bekannten Boardwalk, wo ein Turm einen herrlichen Ausblick über den Wald bietet. Es tummeln sich gleich fünf Glanzhaubenturakos im Baum neben uns, ein Guinea-Habicht balzt hoch über dem Wald und zwei Waldraupenfänger zeigen sich recht brav. Die seltene Bronzehalstaube ruft mehrmals und zwei Ex. fliegen vorbei. Wir glauben, wir müssen uns mit dieser kurzen Sichtung zufrieden geben, aber Ulli erspäht die Vögel in einem unglaublich weit entfernten Baum und wir können alle schöne Blicke durch das Spektiv auf diese eine subtil hübsche (und äußerst seltene) Taubenart werfen. Zum Vergleich sind drei sehr nahe Rotnasen-Grüntauben auch zu sehen, aber die Nataldrossel ist noch ausständig und so kehren wir auf den Boden zurück und direkt beim Eingang finden wir ein sehr nahes Ex., das sich ausgiebig bewundern lässt. Damit sind all unsere Wünsche diesmal eigentlich sehr schnell erfüllt und wir fahren um 8:30 zurück ins Hotel und brunchen. Der nächste Beobachtungsort ist der **Ngoye-Wald** und nach einigen Fehlversuchen – das Navi scheint mit den GPS-Daten Probleme zu haben – kommen wir um 12:15 dort an, bzw. nehmen wir zur Kenntnis, dass die angeblich gut ausgebaute Straße nicht mehr befahrbar ist und wir die letzten 1-2 km zu Fuß bewältigen müssen. Der Weg ist natürlich sehr steil und führt zuerst über eine offene Landschaft, wo ein Einfarb-Schlangenadler für Aufmunterung sorgt. Der Ngoye-Wald selber ist in der Tageshitze eigentlich recht enttäuschend und nach gut zwei Stunden geben wir uns geschlagen und kehren langsam zum Auto zurück, natürlich in jedem auch so kleinen Waldstück stehen bleibend, um „Musik zu machen“. Und wie so oft haben wir endlich Glück und nur wenige Hundert Meter vom Auto entfernt erscheint tatsächlich ein Paar Olivenbartvögel direkt im Baum über dem Weg und lässt sich ausgiebig und aus nächster Nähe von allen bewundern. Die Unterart *S. olivacea woodwardi* ist auf dem Ngoye-Wald beschränkt und wird manchmal als „Woodwardbartvogel“ abgespalten. Beim Auto werden wir vom Dorfältesten angesprochen, der sich offensichtlich über unseren Besuch sehr freut und uns sogar seine Handynummer anvertraut. Um 16:30 fahren wir weiter die relativ kurze Strecke nach St. Lucia, wo wir um 18:30 im Elephant Lake Hotel ankommen. Nach dem Abendessen gehen fast alle schlafen, aber Ursula gönnt sich eine letzte Zigarette auf dem Balkon und kann dabei beobachten, wie ein Nilpferd im Hotelgarten grasht.

07.11.: St. Lucia, Fahrt nach Mkuzi. Bereits um 5:30 stehen wir auf dem **Igwalagwala-Trail** in St. Lucia, wo wir einige seltene Bewohner des Küstenwaldes sehen möchten. Der Natalheckensänger fällt als erster auf, aber die Suche nach dem Woodward-Batis und dem Flechtenfeinsänger dauert etwas länger, wobei „Beifang“ wie der Livingstoneturako mit der sehr spitzen Haube, Blaumantel-Haubenschnäpper, Gelbbauch- und Laubbülbül und der eher unauffällige Graunektarvogel für Abwechslung sorgen, zusammen mit uns inzwischen vertrauten Arten wie Trompeterhornvogel und Weißohr-Bartvogel. Um 8:30 entscheiden wir zu Gunsten des Frühstücks und kehren ins Hotel zurück, um gegen 10:00 in Richtung **St. Lucia-Mündung** weiter zu fahren. Hier sehen wir neben vielen Limikolen auch sechs Rötelpelikane und einige Reiherarten, darunter eine unerwartete Zwergdommel, sowie viele Nilpferde und Nilkrokodile. Die Weberkolonie im Schilf besteht überwiegend aus Goldwebern aber mit etwas Geduld können wir auch einige Cabanis-Weber und 2-3 Braunkehlweber herauspicken. Wir wandern den Sandstrand bis zur Mündung des Umfolozi-Flusses entlang, wo ein Seeschwalbenrastplatz leider nicht die erhoffte Rüppelseeschwalbe beherbergt, und kehren zurück zum Auto, wobei wir eine sehr spannende Rettungsaktion eines gestrandeten Bullenhais verfolgen können. Das Wetter wird allmählich schlechter und es fallen ein paar Regentropfen, aber wir fahren trotzdem in den iSimangaliso Wetland Park in Richtung **Kap Vidal**, wo unser Hauptaugenmerk den Säugetieren gilt. Mit Hilfe von Heinz gelingt es uns, auch die diversen Antilopenarten zu unterscheiden, die Zebras und Nashörner stellen aber keine Bestimmungsprobleme dar. Christl findet einen sitzenden Graubrust-Schlangenadler und unser einziger Strichelcistensänger sowie die einzigen Gelbkehlpieper der Reise werden auch registriert. Wir schaffen es nicht ganz nach Kap Vidal, das Licht wird aufgrund des Wetters immer schlechter und gegen 17:00 kehren wir um und fahren nach Mkuzi, wo wir mit Hilfe der Polizei in der Ortschaft kurz nach 20:00 das recht abgelegene African Spirit-Hotel finden, wo wir heute nach dem üblich großen Abendessen übernachten.

08.11.: Mkuzi-Nationalpark. Das African Spirit-Hotel liegt im sogenannten **Zululand Rhino Reserve**, aber heute wollen wir im nahegelegenen Mkuzi-Nationalpark beobachten. Wir fahren kurz vor 6:00 mit Frühstückspäckchen weg, bleiben aber noch im Zululand Rhino Reserve stehen, als ein Paar Kaffernhornraben die Straße überquert. Ein schöner Start zum Tag! Ein auf einem Strommast sitzender Kampfadler ist auch sehr willkommen. Um 7:45 kommen wir aber im **Mkuzi-Nationalpark** an. Wir wollen direkt zum kuMasinga-Hide fahren, aber eine Schwarzbauchtrappe neben der Straße verursacht eine kurze Unterbrechung. Am Hide dürfen wir uns die Beine vertreten und hier finden wir den hübschen Perlastrild, zusammen mit unseren ersten Madenhackern und unseren einzigen Augenbrauensperlingen. Es geht dann weiter zum Ndumo-Pan. Direkt am Parkplatz ist ein futtertragender Weißkehlrötel sehr gut zu sehen und der Pan bietet nicht nur einen wunderschönen Picknickplatz sondern auch eine ganze Palette an Wasservögeln – die ca. 30

Mohrenklaffschnabel und der erste Sattelstorch der Reise sind dabei besonders erwähnenswert, und unter den Rosaflamingos ist ein einziger Zwergflamingo sehr gut zu sehen. Zwei immature Gaukler fliegen über dem Pan und ein Zwergsperber sitzt auf einer Palme am gegenüberliegenden Ufer. Nach dieser wohl verdienten Pause geht die Reise in den höher gelegenen und daher trockeneren Teil des Nationalparks weiter, wo wir einen Streifenliest, eine Gabelracke, zwei Gelbschnabeltokos, zwei Brillenwürger und endlich zwei Neergard-Nektarvögel finden, wobei einige TeilnehmerInnen lieber ein Nickerchen machen. Unser letzter Stopp im Mkuzi-Nationalpark ist in Mantuma, wo ein recht zutraulicher Streifenkopf-Heckensänger auf dem Rasen herumhüpft, und wir kehren nach einem abwechslungsreichen und sehr erfolgreich Tag ins Hotel zurück.

09.11.: Fahrt nach Wakkerstroom, Wakkerstroom Wetland-Reservat. Eigentlich war geplant, einen weiteren Vormittag im Mkuzi-Nationalpark zu verbringen aber der Vortag war so ergiebig, dass wir uns die Fahrerei dorthin sparen und stattdessen etwas später – erst um 8:30! – frühstücken und die Zeit bis dahin nützen, den **Garten des African Spirit-Hotels** zu erkunden. Die Richtigkeit dieser Entscheidung wird bestätigt, als wir die Rufe von Orangebrust- und Perrin-Würgern hören. Diese zwei Arten sind uns im Mkuzi-Nationalpark durch die Lappen gegangen aber nach einem kurzen Einsetzen der Klangtrappe leuchten beide im Sonnenschein. Ein Streifenliest-Paar balzt direkt neben den Kabinen und eine große Vielfalt an Nektarvögeln frisst in den Blüten. Bald steigen die ersten Greifvögel auf und unter den vielen Weißbrückengeiern sehen wir einen Gaukler, drei Schopfadler, einen Wahlbergadler, zwei Raubadler und einen Schmarotzermilan. Vor dem Frühstück steht unsere Tagesliste bereits auf über 50 Arten. Nach dem Frühstück, das erwartungsgemäß wieder zum Brunch wird, verlassen wir das Zululand Rhino Reserve und fahren an der Grenze zu Swasiland entlang bis nach Piet Retief, wo wir nach Westen abbiegen und uns auf den Weg nach Wakkerstroom machen. Ungefähr 20 km östlich davor bleiben wir kurz stehen, weil Christl meint, dass ein Specht in einem Baum zu sehen war: Den Specht finden wir zwar nicht, aber die Pause bringt uns die einzigen Schwarzflügelkiebitze der Reise. Wir erreichen um 15:00 den gemütlichen Forellenhof am Nordrande von Wakkerstroom, wo unsere Gastgeber Johan und Ronelle uns begrüßen – während ein Sekretär hinter dem Hof herumspaziert. Nach dieser kurzen Pause besuchen wir das **Wakkerstroom Wetland-Reservat**. Unter der Brücke brüten viele Klippenschwalben und der Clive Beck-Hide bietet eine Aussicht über den Vlei, wo eine breite Auswahl an afrikanischen Enten zu sehen ist und auch einige Überraschungen dabei sind, wie z.B. eine junge Graukopfmöwe. Gleich zwei Kaprallen erweisen sich als recht kooperativ und eine Zwergdommel sitzt im Schilf direkt hinter dem Hide. Wir fahren dann die kurze Strecke zum BirdLife Südafrika-Zentrum, wo ein paar Kronenkräniche gut zu sehen sind, und kehren dann in den Forellenhof um 18:45 zurück, wo Johan für uns grillt. Obwohl wir heute ca. 300 km gefahren sind, kann man nicht wirklich von einem Reisetag reden und wir haben weit über 100 Arten registriert.

10.11.: Wakkerstroom. In der Gegend um Wakkerstroom kommen einige seltene und akut gefährdete Vogelarten vor, die wir selbstverständlich suchen möchten. Die „besten“ Plätze sind im Privatbesitz und daher unzugänglich, aber Johan hat uns ein paar Begleiter und Begleiterinnen aus dem Wackersroom Vogel-Verein organisiert, womit wir überall hinkommen. Mit großen Hoffnungen stehen wir vor 6:00 auf, aber leider liegt ein sehr dichter Nebel über den Feldern und es wird uns klar, dass wir es nicht leicht haben werden. Kurz nach 7:00 kommen vier Mitglieder des Vogel-Vereins an und wir fahren gemeinsam nach Norden ab. Unterwegs bleiben wir mehrmals stehen, um die in Nebel verhüllten Felder abzusuchen. Eine solche Aktion wird mit der Beobachtung von vier Blautrappen belohnt, eine der Wunscharten der Gegend, und unsere erste Klippenrötel sitzt auf einer Leitung. Nach ca. 20 km kommen wir an **Fickland Pan** an, wo wir endlich unser mitgenommenes Frühstück verzehren und dabei unter den auf dem Wasser schwimmenden Enten und Lappentauchern eine Weißbrücken-Pfeifgans entdecken. Ursula und Rosi sehen zwei Laufhühnchen oder Hottentottenlaufhühnchen landen, aber trotz einer gezielten Nachsuche können die Vögel nicht wieder gefunden werden und die Bestimmung muss offen bleiben. Nach dem Frühstück widmen wir uns den Kleinvögeln im umliegenden Grasland und es dauert nicht lange, bevor wir mit einer futtertragenden Transvaalspornlerche eine weitere Besonderheit entdecken, zwei Zirplerchen und eine Rotschnabellerche sind auch willkommen. Einige balzende Pinkpinks werden gut gehört und mindestens ein Ex. wird beim Landen gesehen, und die vielen Großspornpieper lassen sich schön studieren. Wir kehren um und fahren nach Wakkerstroom zurück. Der einzige Stopp erfolgt, weil unsere Guides hören, dass „viele schwarze Vögel“ auf einem Feld zu sehen sind. Wir hoffen auf Kahlkopfrappe aber es sind lediglich Kapkrähen. Dabei kommt die Beobachtung unserer ersten zwei Paradieskräniche für manchen Teilnehmer etwas zu kurz, aber diese Art werden wir bestimmt nochmals und unter wesentlich günstigeren Bedingungen sehen und unsere Guides haben ein ausgiebiges Mittagessen für uns im Clive Beck-Hide des **Wakkerstroom Wetland-Reservats** organisiert. Zum Glück waren wir bereits am Vortag an dieser

Stelle und können uns daher dem Essen widmen, ohne viel zu verpassen: Es sind heute ungefähr die gleichen Arten hier wieder zu sehen. Nach dieser kurzen Erholungspause fahren wir weiter nach Süden zum Slang-Fluss, obwohl wir selbstverständlich unterwegs stehen bleiben, diesmal um eine Gruppe Grauflügelfrankoline neben der Straße anzuschauen. Der **Slang-Fluss** bringt Arten wie Fahlschulterschmätzer und Langschnabelpieper auf die Liste und unsere ersten vier Klippschliefer rasten auf den Felsen. Anschließend besuchen wir ein privates Gebiet – unsere Guides haben dafür den Schlüssel – hinter dem **Zaaihoek-Stausee**, wo wir Transkei-Langschnabellerche, Langschwanz-Cistensänger und Bergschmätzer finden, bevor der Nebel so dicht wird, dass wir nichts mehr sehen können und wir mit einem letzten Beobachtungsstopp am Südrand von Wakkerstroom zurück zum Forellenhof fahren, wo wir um 18:30 ankommen und daher ein wenig Freizeit vor dem Abendessen haben. Trotz des recht mäßigen Wetters haben wir heute wieder mehr als 100 Arten gesehen, darunter einige der seltensten und bedrohten Vögel in Südafrika, und die Gruppe ist in entsprechend guter Stimmung, vielleicht auch wegen der hervorragenden Weine, die Ronelle und Johan anzubieten haben.

11.11.: Fahrt über den Abel Erasmus-Pass zum Kruger-Nationalpark. Heute steht uns eine recht lange Fahrt (über 550 km, nicht immer auf den besten Straßen) bevor, aber es fehlen noch ein paar wichtige Arten und daher gönnen wir uns nach dem Frühstück einen letzten Blick auf die Felder südlich von **Wakkerstroom**. Ein Paar Langzehenrötel auf einer Telefonleitung sorgt für etwas Diskussion, bevor sich das Männchen dreht und die sehr weit ausgedehnte, blaugraue Brust zeigt, und ein Paar Kaptriele und eine Bergammer werden gefunden. Aber dann ist er endlich da: Ein Kahlkopfrapp spaziert herum und kann von allen bewundert werden. Damit kann es losgehen, und wir fahren – mit einer längeren Pause beim offensichtlich nicht sehr effizienten Postamt im Wakkerstroom, wo der Kauf von Briefmarken mehr als 20 Minuten dauert – über teilweise sehr schlechte Straßen nach Lydenburg und weiter zum **Abel Erasmus-Pass**, wo seit einigen Jahren ein Taitafalkenpaar brütet. Hier kommen wir gegen 14:30 an, um bald darauf zu erfahren, dass das Weibchen von einem Wanderfalken vertrieben oder sogar geschlagen wurde und das Paar daher nicht mehr hier ist. Das Männchen soll gelegentlich noch vorbei schauen, und eine andere hier anwesende Gruppe informiert uns, dass der Lokalmatador bestätigte, der Vogel sei bis wenige Minuten vor ihrer Ankunft anwesend gewesen. Dies sagt er wahrscheinlich allen, die hier auf der Suche nach dem Taitafalken sind. Wir warten eine Dreiviertelstunde in der Hoffnung, den Vogel zu sehen, müssen uns aber letzten Endes mit der wiederholten Beobachtung des „bösen“ Wanderfalken zufrieden geben und weiter fahren. Kurz nach 16:30 erreichen wir das Orpen-Gate des Kruger-Nationalparks und nach den grenzübergangähnlichen Einreiseformalitäten dürfen wir die **Orpen Road** nehmen und zum Satara-Camp fahren. Der späte Nachmittag ist eine exzellente Zeit zum Beobachten und unsere Vogel- und Säugetierlisten wachsen sehr schnell, wobei die vier auf der Straße stehenden Rotschopftrappen, die vielen Elsterwürger sowie die einzigen Meisenschnäpper und Rosenamarante der Reise erwähnt werden sollen. Unter ca. 15 in einem Baum rastenden Weißbrückengeiern finden wir sogar einen Kappengeier, der unsere einzige Feststellung der Reise darstellt. Wir kommen im Satara-Camp knapp vor 18:30 an – um diese Zeit wird das Camp gesperrt – und nach dem etwas mühsamen Einchecken müssen wir in der Halb-Finsternis nach unseren Chalets suchen, was nicht wirklich einfach ist. Es findet sich trotzdem jede und jeder zum Abendessen im Restaurant ein, bevor die nochmalige Suche nach den Chalets beginnt.

12.11.: Kruger-Nationalpark. Bei Tageslicht sieht das **Satara-Camp** allerdings viel einladender aus. Um 5:30 treffen wir einander vor den Chalets und erkunden den „Garten“ des Camps. Gleich hinter den Chalets spazieren Natalfrankoline und Rotschnabeltokos herum, es sitzen Sichelhopfe, Graulärmvögel, Haubenbartvögel und sogar ein Graukopfwürger in den Akazienbäumen und unter den vielen Kleinvögeln, die von der Perlkauzaufnahme angelockt werden, sehen wir Weißflankenschnäpper, Mohrenmeise und Rostband-Eremomela. Etwas weiter weg von den Chalets gibt es eine Büffelweber-Kolonie und im gleichen Baum sitzen vier Braunkopfpapageien. Das Camp-Gelände ist ein wahres Vogelparadies und es fällt uns schwer, nach drei Stunden zum Frühstück zu gehen. Danach fahren wir, mit einem kurzen Blick auf die vor unseren Chalets schlafende Senegaleule, aus dem Camp heraus und in die weitläufige Natur des Kruger-Nationalparks. Wir widmen uns heute den offenen, savannenartigen Landschaften im Südteil des Nationalparks und fahren sehr langsam die **Nwanezi River Road** entlang, immer wieder stehen bleibend, um z.B. die vielen Gabelracken und eine Strichelracke anzuschauen. Eine Riesentrappe wird entdeckt, und zwei junge Sattelstörche sitzen in einer Senke. Am Ende der Straße steigen wir – verbotener Weise, aber zum Glück kommt kein Ranger und kein Raubtier vorbei, vier Löwen rasten neben der Straße nur ein paar Kilometer entfernt – kurz aus dem Auto aus und werden mit der Sichtung von drei Hornrabern belohnt. Dann geht es weiter zum **Nwanedzi Aussichtspunkt**, wo wir wirklich aussteigen dürfen. Unter den über den Felsen kreisenden Weißbrückengeiern sehen wir Gaukler, Raubadler und

sowohl Einfarb- als auch Schwarzbrust-Schlangenadler, auf dem Nwanedzi-Fluss stehen drei Wassertriele und Hammerkopf, Haubenzwergfischer und Graufischer zeigen sich allen. Ein Paar Rotbauchschmätzer nistet direkt neben dem Gebäude und sorgt für weitere Ablenkung in der Hitze des Tages. Nach einer sehr gemütlichen Stunde an diesem wunderschönen Ort (die Zeit wird auch zum Nachholen der Checkliste für den vergangenen Tag verwendet) kehren wir über die **Nwanezi Road** zum Satara-Camp zurück. Unter den vielen Höhepunkten unterwegs sollen hier aus Platzgründen nur ganz wenige aufgelistet werden: Drei Riesentrappen sind zwar viel größer als die vier vorbei fliegenden Schwarzbauchtrappen, wirken aber im Vergleich zu unserem ersten Strauß recht winzig, ein Paar Mohrenhabichte vertreibt einen Raubadler, der scheinbar in die Nähe ihres Horsts gekommen ist, und vier Senegaltshagras hüpfen in den Akazienbäumen herum. Wieder gelangen wir kurz vor 18:30 in das Satara-Camp, aber diesmal müssen wir nicht einchecken und wir kennen den Weg zu den Chalets.

13.11.: Kruger-Nationalpark. Das Tor des Satara-Camps wird um 5:30 aufgemacht und wieder sind wir auf der **Nwanezi Road** unterwegs, wo wir die Zeit bis zum Frühstück ausnützen wollen. Das Artenspektrum ist ungefähr das Gleiche, wie am Vortag, wobei ein mit fünf Weißbrückengeiern rastender Kapegeier sowie ein kreisender Wollkopfgeier und ein Paar Afrikanische Habichtadler von den Krumschnabelbegeisterten begrüßt werden. Zu dieser Zeit sind die Singvögel natürlich viel aktiver und wir können feststellen, dass die Sabotalerche und der Rotscheitel-Cistensänger wirklich häufig sind. Nach dem Frühstück im Satara-Camp, das heute wesentlich üppiger als am Vortag ausfällt – scheinbar haben wir im Vorfeld das Luxusmenü bestellt – packen wir unsere Koffer und brechen nach Norden auf der **Olifants Road** auf. Immer wieder wird die Fahrt unterbrochen, um Tiere zu beobachten und zu fotografieren, wobei die offene Tür unseres Autos bei einem Fotostopp für etwas Unmut seitens der Ranger sorgt. Hoffentlich sind die Nashornbilder gut geworden! Ornithologische Höhepunkte auf der Strecke sind u.a. drei Strauße, ein weiterer Sekretär, insgesamt vier Sattelstörche und unsere ersten zwei Rotzügel-Mausvögel. Kurz nach 13:00 kommen wir zum **N'wamanzi Aussichtspunkt** (die einheimischen Platznamen sorgen immer wieder für Verwirrung). Hier jagen Weißstirnspechte in der Luft und ein recht kurzer Blick über den Fluss bringt sowohl den auffälligen Weißscheitelkiebitz mit seinen langen gelben Lappen als auch den Riesenfischer auf unsere schnell wachsenden Listen. Um 15:00, bei Tageslicht!, kommen wir im Olifants-Camp an und nach dem Einchecken bleibt uns genug Zeit für die Fahrt zum **Olifants Aussichtspunkt**, wo wir ein weiteres Paar Weißscheitelkiebitze finden und nochmals Weißstirnspechte und Rotzügel-Mausvögel beobachten. Nach dem Abendessen suchen ein paar Hartnäckige im Gelände des Olifants-Camp nach Eulen, aber trotz des guten Wetters ruft nichts und nach einer Stunde geben wir uns geschlagen.

14.11.: Kruger-Nationalpark, Fahrt nach Magoebaskloof. Die Zeit bis zum Frühstück wird für einen gemütlichen Spaziergang durch das Gelände des **Olifants-Camps** genutzt. Auch hier gibt es Natalfrankoline, Rotschnabeltokos, Graulärmvögel, und Haubenbartvögel zu sehen, aber ein paar neue Arten sind auch dabei, wie z.B. ein Gelbspötter, hier ganz an der südlichen Grenze des Überwinterungsgebiets, und ein Buntastrild. In den Bäumen finden wir sowohl Weißkehlröteln als auch die einzigen Weißbrauenröteln der Reise, durch den Olifants-Fluss marschieren Elefanten und Nilpferde und im Himmel jagen Graubürzelschwalben, auch an ihrer südlichen Verbreitungsgrenze. Zwei Hammerköpfe und zwei Schreiseeadler sind relativ weit entfernt aber trotzdem gut sichtbar, und nach dem Frühstück fliegt der einzige Marabu der Reise direkt über dem Restaurant. Um 10:00 brechen wir auf und fahren weiter der **Letaba Road** entlang, durch den Mopane-Wald nach Norden. Ein sehr naher Kampfadler bietet eine tolle fotografische Gelegenheit, und Rosi entdeckt zwei rastende Bronzeflügel-Rennvögel. Wir bleiben bei einem kleinen Seitenarm des Olifants-Flusses stehen und warten, ob Vögel zum Trinken kommen. Dabei können wir die einzige Akaziendrossel sowie die einzigen Scharlachweber der Reise sehen, zusammen mit uns inzwischen wohl vertrauten Arten wie Rotschnabel-Madenhacker und Bergammer. Gegen 13:00 kommen wir in das **Letaba-Camp**, wo ein kreisender Zwergadler uns willkommen heißt. Die Gruppe teilt sich auf, einige Leute haben scheinbar einen Riesendurst, während andere lieber mit einem Eis durch das Camp-Gelände wandern. Bei der Mittagszeit kann man zwar nicht viel erwarten, aber der einzige Fahlschnäpper der Reise, zusammen mit einem Paar Grünschwanz-Glanzstare stellt eine den Umständen entsprechend gute Ausbeute dar. Die Reise geht nach Norden weiter, bevor wir endlich nach Südwesten abzweigen, um den Nationalpark zu verlassen. Immer wieder bleiben wir kurz stehen, vor allem bei Feuchtstellen, und so sehen wir nicht nur Wahlbergadler, Riesenfischer und Rotschopftrappe wieder, sondern bringen zusätzliche Arten wie Schwarzstorch, Kapkuckuck und Pirol auf unsere Liste. Die Säugetiere kommen auch nicht zu kurz, und bevor wir zum **Phalaborwa Gate** kommen, müssen wir anhalten, während ein aus ca. 40 Tieren bestehendes Büffelrudel die Straße direkt vor unserem Auto überquert. Aber um 18:00 ist unsere kurze Zeit im Kruger-Nationalpark vorbei und wir fahren direkt zum erstaunlich luxuriösen Glenshiel-Hotel in Magoebaskloof, wo wir die heutige Nacht verbringen.

15.11.: Magoebaskloof, Fahrt über das Polokwane-Wildreservat nach Johannesburg. Ende der Hauptreise. Der Montanwald bei Magoebaskloof beherbergt eine Reihe südafrikanischer Waldarten, wovon wir allerdings so gut wie alle bereits gesehen haben. Trotzdem sind wir um 5:30 im Woodbush Forest unterwegs, bzw. in den angrenzenden Plantagen und am Waldrande. Wie erwartet, sehen wir nicht wirklich viele Arten, aber die Suche nach dem Gelbstreifenbülbül bringt Erfolg und wir sehen zwei Individuen dieser recht heimlichen Art. Wir kehren zurück ins Hotel und nach einem ausgezeichneten aber leider nicht sehr rasch vorbereiteten Frühstück fahren wir nach Polokwane, wo uns endlich gelingt, das große aber überhaupt nicht beschilderte und recht gut versteckte **Polokwane-Wildreservat** zu finden. Wir kommen fast genau zu Mittag an und es ist ziemlich warm, aber wir wollen die letzten Stunden der Hauptreise gut nützen und so fahren wir ins Reservat und hoffen auf das Beste. Auch hier soll man eigentlich im Auto bleiben aber wir können uns kaum vorstellen, dass viele gefährliche Tiere in diesem eingezäunten Park vorkommen, und wir erlauben uns, bei einem kleinen Stausee auszusteigen und die Gegend abzusuchen. Das Reservat muss zu den besten Tageszeiten unglaublich gut sein, und auch zu Mittag können wir unsere bereits sehr lange Liste mit Arten wie Zwergspint, Damaratschagra, den spektakulären Rotbauchwürger, Akazienmeise, Meisensänger, Maricoschnäpper, Kalahariheckensänger, Mahaliweber, Elfenastrild und Rotfuß-Atlaswitwe ergänzen. Eine Drossel bekommt relativ wenig Aufmerksamkeit, es stellt sich aber anhand der Verbreitungen später heraus, dass es sich dabei um die einzige Karoodrossel der Reise handelt. Und damit hat unser kurzer Aufenthalt im Polokwane-Wildreservat mehr als zehn für die Reise neue Arten gebracht! Einige von uns wären natürlich gerne länger geblieben, aber wir fliegen heute weiter nach Kapstadt (bzw. Karl kehrt nach Europa zurück) und der Flughafen ist noch sehr weit entfernt, also brechen wir mit einem guten Zeitpolster nach Johannesburg auf. Zu Recht, wie es sich herausstellt: Zwischen Pretoria und Johannesburg ist viel mehr Verkehr als erwartet, und dank zwei scheinbar nie enden wollenden Staus wird die Zeit ein wenig knapp. Wir erreichen aber den Flughafen Johannesburg – nach insgesamt 3.536 gefahrenen Kilometern in den letzten zwei Wochen! – um 17:30, was für Karl, der als einziger nicht bei der Verlängerung dabei ist, perfekt ist. Seine Maschine nach Frankfurt hebt um 20:30 ab und kommt um 6:15 am folgenden Tag an, er kann problemlos um 7:45 mit Austrian Airways nach Wien weiterfliegen.

Verlängerung nach Kapstadt:

15.11.: Weiterflug Johannesburg – Kapstadt mit South African Airways. Für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Verlängerung ist allerdings die Ankunft am Flughafen Johannesburg etwas knapp, aber vor dem planmäßigen Abflug haben wir immer noch 75 Minuten Zeit. Leider finden wir die Vertreter der Mietautofirma nicht sofort, und während wir das Auto ausladen wird es immobilisiert! Der Berichterstatter braucht fast eine halbe Stunde, es wieder zu befreien, was aber unproblematisch wird, weil unser Flug mit South African Airways nach Kapstadt um fast zwei Stunden verspätet ist. Wir hofften, Aaron würde sich hier der Gruppe anschließen, aber seine Verbindung hat nicht geklappt und er steckt in Frankfurt fest, also fliegt eine etwas reduzierte Mannschaft nach Südwesten. Erst um 22:30 landen wir in Kapstadt, wo der Grund für die Verspätung sofort deutlich wird: Es herrscht seit Tagen ein Unwetter und zum Zeitpunkt unserer Landung gibt es ein sehr starkes Gewitter. Das wird selbstverständlich Auswirkungen auf unser Programm haben, aber heute machen wir uns wenig Sorgen. Wir holen das Mietauto ab und fahren ins President Protea-Hotel in Bantry Bay bei Kapstadt, wo wir gegen 23:20 ankommen. Trotz der späten Stunde wollen einige Leute noch essen, was für das Hotel kein Problem darstellt.

16.11.: Botanischer Garten Kirstenbosch, Kap der guten Hoffnung-Naturreservat. Wegen des Unwetters fällt unsere für heute geplante Bootsfahrt buchstäblich ins Wasser, aber trotzdem und trotz einer etwas verkürzten Nacht steht viel auf dem Programm. Wir frühstücken um 6:30 und fahren anschließend zum **Botanischen Garten Kirstenbosch**, wo wir kurz nach 8:00 ankommen. Das Wetter ist deutlich besser als am Vorabend aber immer noch alles andere als optimal, mit dichten Wolken und gelegentlichen auch kräftigeren Schauern, durch den Tafelberg sind wir aber ein wenig vom Wind geschützt. Wir verbringen den ganzen Vormittag im Botanischen Garten, der nicht nur für seine einzigartige Botanik berühmt ist. Hier sehen wir die ersten ornithologischen Besonderheiten der Region: relativ zahme Kapfrankoline spazieren auf den gepflegten Rasen herum und Fleckenpriniën, Kaphonigfresser, Goldbrust-Nektarvogel und ein Malachitnektarvogel sind unter den vielen kleinen Halsband-Nektarvögeln auf den Blüten. Aber auch weniger seltene Arten können aber schön sein, und wir sehen zwei junge Fleckenuhus auf einem Stein, von den Altvögeln gut überwacht. Das Paar Zimttauben in einem Blumenbeet ist überraschend schön zu sehen, meist wird diese scheue Taube nur als anfliegender Schatten im Wald festgestellt. Gegen Mittag wird der Regen allmählich stärker, und nach einer Jause bzw. einem Kaffee und einem Schmökern durch das ausgezeichnete

Buchgeschäft sind wir in Richtung **Kap der guten Hoffnung-Naturreservat** unterwegs. Das Wetter wird ständig schlechter, und als wir bei Cape Point ankommen, peitscht uns der Regen bei sehr starkem Wind entgegen. Wir sind jetzt an der Stelle, wo Atlantischer und Indischer Ozean aufeinander treffen, und das Wetter verstärkt unseren Eindruck dieser Naturgewalt. Tausende Kapkormorane und Kaptöpel scheinen mit dem Wind gut zurecht zu kommen, auch die zwei Schwarzen Austernfischer, unsere erste Hartlaubmöwe und einige Südafrikanische Seebären sind in ihrem Element, aber für Singvögel sind die Bedingungen sehr ungünstig und unsere ersten Bergcistensänger und Kapammer sind dementsprechend nass. Auch wir fühlen uns nicht wirklich wohl bei diesem Sturm, also beschließen wir, ins Hotel zurück zu kehren. Als wir kurz nach 18:00 ankommen, wartet Aaron bereits auf uns und wir essen alle gemeinsam um 20:00.

17.11.: Bootsfahrt in die Atlantik, Strandfontein Kläranlage. Am Vorabend erfahren wir, dass für heute das mit Abstand beste Wetter für die kommenden vier oder fünf Tage erwartet wird. Der starke Wind soll nachlassen und es soll gar nicht regnen, womit die Weichen für unsere vom Vortag verschobene Bootsfahrt in den Atlantik gestellt sind. Mit Frühstückspaketen ausgestattet verlassen wir das Hotel um 6:15 und fahren Richtung Süden. Kurz vor Llandudno werden wir allerdings von einem Polizisten angehalten, der uns fragt, wo wir hinfahren möchten. Unsere Antwort wird mit einem freundlichen Lächeln und einer herrlichen Aussage erwidert: „Ihr wollt nach Süden, aber die Natur sagt, Ihr sollt lieber nach Norden fahren.“ Es stellt sich heraus, dass die Straße wegen eines gefallenen Baums gesperrt ist und wir müssen tatsächlich nach Norden fahren, beim Hotel vorbei, um den Tafelberg herum und Hout Bay von der Ostseite anfahren, weshalb unsere **Bootsfahrt** mit einer kleinen Verspätung beginnt. Um 7:25 ist es dann so weit, und wir brechen in einem relativ kleinen Boot auf das offene Meer auf. Der SW-Wind ist immer noch deutlich spürbar und der Wellengang entsprechend stark, als Folge landen Rosi und Ursula sehr unglücklich auf dem Steißbein, Christl stößt einmal gegen eine Schranktür und verletzt sich am Knie und Helga erleidet einer Schnittwunde am Kopf. Aber die verletzten Damen sind extrem tapfer und sobald die ersten Meeresvögel gesichtet werden, sind alle begeistert. Wir fahren insgesamt ca. 40 km nach Südwesten, weil Sean, unser Kapitän, von einem Trawler erfährt, der bald seine Netze hereinholt. Hinter dem Trawler sind dann Unmengen an Albatrossen und unter den „häufigen“ Schwarzbrauen- und Weißkappenalbatrossen gelingt es uns, sowohl Atlantischen als auch Indischen Gelbnasenalbatros zu finden. Und endlich findet Dalton, unser Expertenführer, auch einen immaturren Wanderalbatros, für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein absoluter Wunschvogel. Acht unterschiedliche Sturmvogelarten, darunter der in Südafrika sehr seltene Brillensturmvogel, Sturmschwalben, Buntfuß-Sturmschwalben und einige Subantarktiskua, Schwalbenmöwen und Küstenseeschwalben runden das Bild ab. Insgesamt sehen wir in der Nähe des Trawlers fast zwanzig Vogelarten, aber jede Art ist besonders und die Bootsfahrt bleibt ein unvergessliches Erlebnis für uns alle. Gegen 12:30 kehren wir um und um 15:00 haben wir wieder festen Boden unter den Füßen. Aus verständlichen Gründen möchte sich Rosi hinlegen, und wir bringen sie zurück ins Hotel, wo Wolfgang sie auf das Zimmer begleitet. Alle andere fahren dann nach **Strandfontein**, wo die Kläranlage immer interessant ist. Unter den hier in weniger als zwei Stunden weit über 50 beobachteten Arten stellen die zwei Odinhühnchen für den Berichterstatter den absoluten Höhepunkt dar, die Art ist in Südafrika extrem selten. Die Schleiereule sorgte trotzdem für die größte Überraschung, als sie von einem gemischten Schwalbentrupp immer wieder aufgescheucht wird. Erwartungsgemäß sind viele Wasservögel gut zu sehen, und neben unseren ersten an Marmelente erinnernden Kapenten finden wir die einzige Afrikaruderente der Reise, ein schöner Erpel. Die 250-300 Rosaflamingos sorgen für Farbe, ein Paar Wassertriele ist nah aber nicht besonders fotogen und ein Paar Hirtenregenpfeifer mit zwei Küken wird ausgiebig studiert. Zum Schluss sehen wir bei der Ausfahrt einen auf einem kargen Baum sitzenden Wanderfalken, der einen schönen Abschluss zu diesem sehr abwechslungsreichen Tag darstellt. Wir fahren anschließend ins President Protea-Hotel zurück, wo wir um 20:00 ein sehr ausgiebiges Abendessen genießen.

18.11.: Rooi Els, Betty's Bay. Nach dem Frühstück fahren wir um 7:30 nach Rooi Els, eine kleine Ortschaft an der malerisch schönen Südküste. Trotz eines wieder starken Windes ist es heute schön sonnig, aber die Natur ist noch nicht ganz fertig mit uns. Wir biegen von der Autobahn bei Somerset West ab und sind knapp 10 km von unserem Ziel entfernt, als wieder ein sehr freundlicher Polizist uns nach unseren Plänen fragt. Lange Rede, kurzer Sinn: Diesmal müssen wir wegen eines größeren Steinschlags umkehren, die Straße vor uns ist gesperrt. Und der Umweg ist extrem weit – zurück auf die Autobahn, ca. 50 km weiter nach Südosten, bei Bot River abbiegen und über Kleinmond nach Rooi Els fahren – und wir kommen kurz nach 10:30 in **Rooi Els** an. Die vielen Proteagewächse sind mit Kaphonigfressen bedeckt und einige Goldbrust-Nektarvögel sind dabei, zwei Kapgrassänger sitzen frei neben dem Weg und ein Samtwida balzt von einer Telefonleitung. Wir wandern trotz dieser Ablenkungen weiter die Küste entlang bis

wir zu den steilen Felsen kommen und hier wird ein kurzes Abspielen der Aufnahme mit einer Antwort erwidert und bald darauf haben wir drei Kapfelsenspringer in den Fernrohren und können ihre Balzroutine bewundern. Wir fahren dann die Küste nach Osten zurück und erreichen bald **Betty's Bay**. Die für uns wichtigste Art hier ist der Brillenpinguin und wir verbringen eine sehr windige Stunde bei der Kolonie, wo wahrscheinlich ca. 1000 Individuen anwesend sind, darunter einige flauschige Jungvögel. Hier erfolgt auch unsere einzige Beobachtung der Küstenscharbe, es ist mindestens ein Paar unter den vielen „Weißbrust-“, und Kapkormoranen zu sehen, obwohl die Bedingungen leider weit entfernt von optimal sind. Wenn alle genug Bilder der Pinguine geschossen haben, fahren wir nach Kapstadt zurück, wo ein kleiner Abstecher zum **Botanischen Garten Kirstenbosch** Aaron die Gelegenheit bringt, die Fleckenuhus zu sehen während der Rest der Gruppe zusätzliche Bücher besorgt und bei einem Kaffee die Vogelliste aktualisiert. Aarons Suche dauert nicht lang, und nachher kehren wir ins President Protea-Hotel zurück und genießen das Abendbuffet zum letzten Mal.

19.11.: Tinie Versfeld-Naturreservat, West Coast-Nationalpark, Paternoster, Weiterfahrt nach Lambert's Bay.

Nach dem Frühstück verlassen wir Kapstadt – der Tafelberg ist heute schön von der Stadtautobahn aus zu sehen – und machen uns auf den Weg nach Norden. Unsere erste Station, die wir kurz vor 9:00 erreichen, ist das kleine aber feine **Tinie Versfeld-Naturreservat**, eher für seine Botanik bekannt aber auch von großem ornithologischem Interesse. Die endemische Nominatform des Pinkpinks ist hier besonders häufig und die Nachsuche wird bald vom Erfolg gekrönt. Ein Paradieskranich-Paar steht in einem benachbarten Feld und wird kurz angeschaut, diese Art wird in den kommenden Tagen recht häufig sein. Im Reservat sehen wir auch zum ersten Mal Rotschneit- und Dickschnabellerchen, zwei weitere Arten, die uns ab jetzt begleiten werden. Wir setzen unsere Reise nach Norden fort und erreichen gegen 10:30 den **West Coast-Nationalpark**. Die Schilde neben der Straße weisen auf die vielen Afrikanischen Schnabelbrustschildkröten im Nationalpark hin und tatsächlich müssen wir sehr vorsichtig fahren, weil so viele auf der Straße sind. Aber es gibt auch andere Gründe, langsam unterwegs zu sein, und neben der Straße sehen wir nicht nur viele Strauße (hier allerdings ausgesetzt, obwohl sie sich eindeutig vermehren) sondern auch eine adulte Mohrenweihe. Wir bleiben beim **Geelbek-Hide** stehen, von wo aus wir trotz des inzwischen wieder sehr frischen Windes eine breite Palette an Limikolen, viele Flamingos und einen Schreiseeadler beobachten, dann fahren wir die kurze Strecke bis zum **Geelbek House**. Während eines kurzen Spaziergangs sehen wir hier unsere ersten Karruheckensänger, einen Gelbbauchgirlitz und einen Weißkehlgirlitz und finden auch eine weitere Mohrenweihe, zwei recht fotogene Klaaskuckucke, ein Malachitnektarvogelmännchen und überraschender Weise eine weitere Schleiereule, die aus einer Hecke fliegt. Wir fahren dann weiter, und nach einem kurzen Zwischenstopp beim Seeberg-Aussichtspunkt besuchen wir das **Seeberg-Hide**. Vor uns rasten ca. 300 Flusseeeschwalben und wir finden zwei Raub- und 4-5 Zwergseeeschwalben dabei, ein Paar Weißkehlshwalben brütet direkt im Hide und fliegt ständig ein und aus, während wir beobachten. Jetzt sind wir fast am anderen Ende des Nationalparks aber bevor wir die Ausfahrt erreichen bleiben wir kurz im Strandveld stehen, weil ein kleiner Trupp Weißbrücken-Mausvögel – die für uns letzte der drei in Südafrika vorkommenden Mausvogelarten – in einem Busch sitzt. Während wir diese hübschen Vögel beobachten taucht ein Bokmakiri auf und dann entdeckt Rosi eine Gackeltrappe im Strandveld. Damit haben wir alle für uns wichtigen Arten gesehen und können unsere Reise nach Norden fortsetzen. Wir können leider den Steinbruch bei Langebaan nicht finden, wo der „bekannte“ Kaffernadlerhorst zu sehen sein soll, aber diese Art sollten wir in den kommenden Tagen noch zu Sicht bekommen. Beim kleinen Fischerdorf **Paternoster** bleiben wir um 17:00 stehen, um die herumliegenden Felder nach Kleinvögeln abzusuchen. Ein Paradieskranich und ein von Christl entdeckter kreisender Lannerfalke lenken nur kurz von der Suche ab, weil sonst erstaunlich viel zu sehen ist. In den vereinzelt Bäumen sind zwei Weißbrücken-Mausvögel und eine Kapmeise und auf dem Boden finden wir einige Rotschneitlerchen und ein Paar Erdschmäzter. Die Stunde hier ist sehr kurzweilig und wir könnten viel länger bleiben – die ersehnte Kaplerche haben wir nicht gesehen – nur ist das Lamberts Bay-Hotel noch recht weit entfernt. Um 20:30 kommen wir hier gut an, für uns vielleicht eine recht normale Ankunftszeit aber das Hotelpersonal hat offensichtlich viel früher mit uns gerechnet und hat sogar begonnen, bei den anderen Hotels auf unserer Route anzurufen, um herauszufinden, ob sich unsere Pläne geändert haben. Das kleine Missverständnis ist rasch geklärt und bereits vor 21:00 sitzen wir beim Abendessen.

20.11.: Wadrifoutpan, Bird Island, Kransvlei Poort, Fahrt nach Tulbagh.

Wir sind immer noch an der Ostküste Südafrikas und daher geht die Sonne wesentlich früher auf, als im Nordwesten des Landes. Während unserer Erholungspause in Kapstadt waren die besten Beobachtungsplätze weit genug vom Hotel entfernt, um Frühhexkursionen zu verhindern – und dies wird auch in den kommenden Tagen der Fall sein – aber heute sind wir lang vor dem

Frühstück unterwegs. Bereits um 5:30 fahren wir zum nahegelegenen **Wadrifoutpan**, wo wir die extensive Strandveldvegetation erkunden. Unterwegs bleiben wir kurz stehen, um zwei juvenile Weißbürzel-Singhabichte anzuschauen – einen Altvogel finden wir später an der gleichen Stelle – aber danach widmen wir uns den Singvögeln. Zwei Namaprinien sind schön zu sehen, aber von den ersehnten Lerchen gibt es leider keine Spur. Nach einem Blick über den Teich, wo sich zahlreiche Rosa- und Zwergflamingos präsentieren und ein sicher entkommener Trauerschwan für Abwechslung sorgt, kehren wir ins Hotel rechtzeitig zum Frühstück zurück. Der Höhepunkt eines jeden Besuchs von Lambert's Bay ist **Bird Island**, und nach dem Frühstück spazieren wir dorthin und bewundern die geschätzt 15.000 Kaptöpel, die in der Kolonie brüten. Ein kleiner Turm bietet Schutz vom immer noch lebhaften Wind, und so können wir die Balz dieser grazilen Art aus einer Entfernung von nur wenigen Metern beobachten. Anschließend kehren wir zum **Wadrifoutpan** zurück, Hartnäckigkeit ist eine oft unterschätzte Tugend! Und hier finden wir tatsächlich ein paar neue Arten, wie den dem Fiskalwürger so ähnlichen Würgerschnäpper und eine Kapklapperlerche. Ein Wiedersehen mit Arten wie Langschnabel-Sylvietta und Meisensänger ist willkommen, die hier vorkommenden Unterarten unterscheiden sich von den während des Hauptteils der Reise bereits gesehenen Formen und für Aaron sind sie sowieso neu. Leider gelingt uns nicht, die Kaplerche zu Gesicht zu bekommen, obwohl ein Amerikaner uns von zwei Beobachtungen erzählt. Um 13:00 sieht sogar die Reiseleitung ein, dass uns diese fast endemische Art durch die Lappen geht und wir verlassen die Lambert's Bay-Gegend und machen uns auf den Weg in die Karoo. Unterwegs haben wir aber eine weitere wichtige Art zu sehen und wir bleiben daher im **Kransvlei Poort** stehen. Bald sehen wir einen Girlitz, aber leider „nur“ ein Brauen-Girlitz. Der Nächste ist ein Gelbbauchgirlitz, dann folgt noch ein Brauen-Girlitz aber nach rund einer Stunde haben wir auch einen Proteagirlitz vor uns, der sich sehr schön zeigt. Auch andere Arten kommen in dieser landschaftlich sehr reizvollen Gegend vor, und wir finden drei Elfensänger und den einzigen Layard Meisensänger der Reise, der sehr stark auf die Klangatruppe reagiert. Ein Zwergadler fliegt über die Schlucht und kurz danach erscheint ein Paar Kaffernadler. Schon wieder sind wir an einem Ort, wo wir mit mehr Zeit bestimmt noch mehr entdecken könnten, aber es ist bereits 17:00 und der Weg ins Hotel ist noch weit. Zum Glück sind die Straßen sehr gut und es gibt, wie überall abseits der Städte, kaum Verkehr, und um 20:00 sind wir in Tulbagh, wo wir im historischen Witzenberg Country Inn einchecken. Das Hotel serviert kein Abendessen, empfiehlt uns aber das nahegelegene Readers Restaurant, und um 20:45 sind wir im ältesten Haus in der Church Street in Tulbagh, wo wir ein ausgezeichnetes Essen bekommen. Wir gehen zwar heute etwas später als normal schlafen, aber das stellt für die Gruppe kein Problem dar ...

21.11.: Tanqua Karoo, Fahrt nach Arniston ... weil wir heute erst später losfahren können. Am Vortag erweisen sich Nan und Andrew als sehr entgegenkommende Gastgeber, die aber eindeutig wenig Erfahrung mit ornithologischen Gruppen haben, wie aus dem ersten Gespräch klar hervorgeht.

Andrew – Wann wollt Ihr morgen frühstücken?

GT – so früh wie möglich, bitte.

Andrew – sag einfach, was Ihr möchtet, wir richten uns ganz nach Euch.

GT – wie wäre es mit halb fünf?

Andrew – uh, das Personal kommt leider erst gegen 8:00. Wie wäre es damit?

Und so weiter. Wir einigen uns letzten Endes auf 7:00, aber es ist eindeutig viel zu spät, weil unsere Beobachtungsplätze deutlich mehr als eine Stunde entfernt sind, und es wird im Laufe des Tages ziemlich heiß. Um die lange Zeit vor dem Frühstück nicht ganz zu verlieren, treffen wir uns um 6:15 und füllen die Checkliste für den vorigen Tag aus, dann beladen wir das Auto, damit wir sofort nach dem zugegeben sehr guten Frühstück losfahren können. Wir halten in Ceres an, um eine Apotheke zu besuchen, was sehr schnell geht und um 9:00 sind wir im **Tanqua Karoo**. Wie befürchtet ist es schon recht warm und die ersten Greifvögel sind bereits zu sehen: einige Weißbürzel-Singhabichte und ein weiterer Zwergadler. Ein Paar Bleichschmätzer neben der Straße wird studiert und Wolfgang sieht sogar einen Löffelfuchs, aber leider ist unsere Nachsuche erfolglos. Um 9:30 erreichen wir den so genannten **Eierkop**, zwei nach den von den San-Jäger-Sammlern hinterlassenen Eierschalresten benannte Hügel in dieser sonst so flachen Landschaft. Wir gehen ungefähr zwei Stunden um die Hügel herum und werden mit der schönen Sichtung einer Lerchenammer belohnt, zusammen mit weiteren für diese Gegend typischen Arten wie Bleichschmätzer, Fleckenprinie und Kapammer. Ein Paar Malachitnektarvögel zeigt sich kurz aber von der gesuchten Art gibt es keine Spur. Wir sind am Aufbrechen, aber Heinz borgt sich einen Feldführer aus, blättert lang darin und auf die Langschwanz-Eremomela deutend sagt er: „Der war es“. Wir kehren zu der von ihm beschriebenen Stelle zurück und bald darauf erscheint tatsächlich eine Eremomela, die schön frei zwischen den Büschen hüpfte. Mit dieser Sichtung können wir weiterfahren, und wir kommen gegen 12:45 in **Katbakkies** an, ein Picknickplatz, der aufgrund eines kleinen Teichs viele Vögel zum

Trinken lockt. Wir sehen hier zwar recht viel, aber die gesuchten Arten leider nicht, und nach einer Stunde kehren wir um und fahren langsam zurück. Wir sind hier im trockenen Karoo, und der Bleichschmätzer scheint nicht so häufig wie der Oranjeschmätzer zu sein. Wir bleiben stehen, um diese charakteristische Art anzuschauen und hören einen Rotbackensänger singen. Nach etwas Hilfe mit der Klangtrappe wird der versteckte Sänger schön gesehen. Kurz nach dem Eierkop bleiben wir wieder stehen, aber der Inverdoorn-Stausee ist nicht nur weit von der Straße entfernt sondern auch hinter einem ernst zu nehmenden Zaun und das Beobachten von Wasservögeln ist bei der flimmernden Hitze kein Vergnügen. Unser letzter Stopp erfolgt in **Karooport**, wo uns tatsächlich auf dem letzten Drucker gelingt, einen singenden Weißflankenschnäpper anzulocken. Damit haben wir alle in Südafrika vorkommenden Schnäpperwürger gesehen, es ist fast 17:00 und wie immer zu dieser Tageszeit ist der Weg ins Hotel noch weit. Unser Navi führt uns über Ceres, Hottentotskloof, Matroosberg, Montagu, Stormsvlei und Bredasdorp – was für eine Mischung aus englischen und afrikaansen Namen! – nach Arniston, wo wir unsere letzten zwei Nächte in Südafrika im Arniston Bay Hotel verbringen. Trotz der vielen Nebenstraßen kommen wir um 20:00 an und bereits um 20:30 genießen wir das Abendessen.

22.11.: Overberg, Grootvadersbosch-Naturreservat, Rückfahrt über De Hoop (Eingangsstraße). Auch hier heißt das Frühstück nur so und wird offiziell erst um 7:00 angeboten. Als wir hinkommen, merken wir, dass es einigen deutschen Gästen gelungen ist, etwas früher zu beginnen, ein wichtiger Hinweis für den folgenden Tag. Trotz des verpatzten Starts sind wir gegen 7:45 unterwegs, leider ohne Ursula, die sich heute frei nimmt, um sich von den Strapazen der letzten Tage, vor allem von der Bootsfahrt, ein wenig zu erholen. Unser erstes Ziel ist der sogenannte Overberg, eine landwirtschaftlich extensiv genutzte Gegend südlich von Swellendam. Kurz nach Verlassen von Arniston sehen wir die ersten drei Kaffertrappen und ein Paar Paradieskraniche sind Vorboten von den vielen Individuen, die wir in den nächsten zwei Tagen genießen werden. Wir fahren langsam durch den Overberg und sind überrascht, wie viele Vögel hier zu sehen sind. Ein Trupp Grauflügelfrankoline neben der Straße und ein Paar Kaffertrappen mit einem Küken lenken kurz von unserer Suche nach Singvögeln ab. Etwas überraschend ist der Rotstirn-Bartvogel auf einem Zaunpfahl neben der Straße: diese Art haben wir am Vortag im Karoo lang gesucht. Drei Bokmakiris sorgen für farbige Abwechslung, aber dann wird der charakteristische Gesang der Agulhas-Langschnabellerche gehört. Es dauert eine Weile, bis wir die Vögel gut sehen aber endlich sind alle mit der Beobachtung glücklich, und wie so oft der Fall sehen wir prompt danach einige weitere Individuen direkt neben der Straße. Die vielen Rotscheitel- und Dickschnabellerchen lassen sich ausgiebig studieren, und einige Afrikanische Pieper verleiten manchen Anwesenden, an „spannendere“ Arten zu denken. Kurz vor Mittag haben wir alles gesehen, was wir hier sehen wollen, und wir fahren weiter, bei Swellendam und Suurbraak vorbei, zum **Grootvadersbosch-Naturreservat**, wo wir am frühen Nachmittag ankommen. Dieses Reservat stellt die westliche Verbreitungsgrenze für einige südafrikanische Arten dar und dank dem Wind ist es hier nicht zu heiß. Wir wandern gemütlich durch den Wald, immer wieder stehen bleibend, um die gemischten Vogeltrupps zu beobachten. Im ersten Trupp finden wir beide hier vorkommende Spechtarten, den Goldrückenspecht und den seltenen Xosaspecht, und gleich danach hören wir die Rufe der ersten Wunschart. Nach einem kurzen Abspielen sitzen zwei Narinatrogone frei und lassen sich sehr lang studieren. Wir wandern weiter, von Kapbatischen, Halsband-Feinsängern und vielen Kapbrillenvögeln begleitet, und finden ein Paar Graubrust-Paradiesschnäpper bevor wir zum Bach kommen, wo der seltene Kapbuschsänger brütet. Diese Art ist normaler Weise sehr leicht zu hören aber extrem schwer zu sehen, und wir können unser Glück kaum fassen, als ein Männchen, das scheinbar mit dem Verhaltenscodex nicht sehr vertraut ist, auf einem Stein sitzt und laut singt. Nach diesem unerwartet leichten Erfolg kehren wir zum Auto zurück, wobei ein Paar Doppelband-Nektarvögel unterwegs und ein kleiner Trupp Grünastrilde auf der Pferdekoppel neben den Verwaltungsgebäuden für eine kleine Verzögerung sorgen, bevor ein Bergbussard über den Wald fliegt. Die Rückfahrt ins Hotel ist natürlich auch nicht ganz ohne Erlebnis. Kurz nach dem Wegfahren bleiben wir für ein Paar Schwarzenten stehen, die auf einem kleinen Teich rasten, dann sorgt eine Puffotter auf der Straße für eine fotografische Einlage. Ein Schlangenhalsvogel auf einem Baum bei Suurbraak wird kurz angeschaut, und dann beschließen wir, zugegebener Maßen nicht komplett einstimmig, einen kurzen Umweg bis zur Einfahrtsstraße zum De Hoop-Reservat zu unternehmen, hauptsächlich um die hier „immer anwesenden“ Bergezebras zu sehen. Die Zebras sind in der Tat gut zu sehen, und als Bonus findet Aaron einen von ihm heiß ersehnten Riesenfischer auf einem kleinen Teich. Trotz allem kommen wir um 20:00 ins Hotel, und gleich darauf können wir gemeinsam essen und Ursulas Tagesbericht genießen.

23.11.: De Mond-Naturreservat, Sir Lowry's-Pass, Rückfahrt nach Kapstadt und Flug über Johannesburg nach Frankfurt. Wir sind lernfähig, und sind daher bereits um 6:45 beim Frühstück. Daher können wir uns um 7:50 von

Barbara und dem Arniston Bay Hotel verabschieden, und kurz vor 9:00 kommen wir im **De Mond-Naturreiservat** an. Beim Eingang sehen wir fünf Braunflügel-Mausvögel, einen Flötenwürger und vier Würgerschnäpper, bevor wir gemütlich zur Lagune wandern. Diese bietet ausgedehnte Schlickflächen für Limikolen an und wir können viele Kiebitzregenpfeifer, Sandregenpfeifer, Weißstirn-Regenpfeifer und Sichelstrandläufer zusammen mit einigen Hirtenregenpfeifern, Grünschenkeln, Regenbrachvögeln und Pfuhlschnepfen anschauen, bevor Uli einen sehr nahen und von allen anderen daher übersehenen Terekwasserläufer entdeckt. Es rasten einige Seeschwalben am gegenüberliegenden Ufer und unter den Fluss-, Zwerg-, Eil- und Brandseeschwalben gelingt es uns, drei Damaraseeschwalben zu finden. Eine Mohrenweihe kreist über der angrenzenden Kulturlandschaft, neun Schwarze Austernfischer sitzen auf den Steinen und unter den vielen anderen hier anwesenden Arten bekommen die vielen Rosaflamingos und die vier Graufischer viel Aufmerksamkeit. Um 11:15 müssen wir weiterfahren, und ein paar Stunden später sind wir am **Sir Lowry's-Pass**, wo wir eine halbstündige Wanderung unternehmen, hauptsächlich um die schöne Aussicht über den Fynbos zu genießen. Obwohl der starke Wind die Suche nach Vögeln erheblich erschwert, finden wir Kapgrassänger, Berg- und Braunkopf-Cistensänger und zwei Goldbrust-Nektarvögel, alle Arten die vor nicht sehr langer Zeit des Birder-Herz hätte kräftig schlagen lassen. Inzwischen sind aber diese und viele weiteren Besonderheiten von Südafrika uns wohl vertraut, und wir können uns entspannt auf den Rückflug einstellen. Um 15:00 erreichen wir den Flughafen von Kapstadt und können ohne Stress umpacken und für den South African Airways-Flug nach Johannesburg einchecken. Dieser hebt pünktlich um 16:50 ab und landet in Johannesburg um 18:40. Kaum mehr als eine Stunde später, die zum Einkaufen und Geldwechsel kaum ausreicht, dürfen wir in unseren Austrian Airlines-Flug nach Frankfurt einsteigen, der planmäßig um 21:00 unterwegs ist.

23.11.: Weiterflug Frankfurt – Wien / Linz / Friedrichshafen / Graz. Wir landen sogar etwas früher als erwartet um 6:35 und sogar die Leute haben genug Zeit, die von der Grenzpolizei für besondere Kontrollen auserkoren werden, um ihren Anschlussflug zu erwischen. Es trennen sich hier viele Wege, aber wir alle können auf eine sehr ergiebige Reise zurückblicken. Wir sind auf der Verlängerung 2.274 km gefahren, womit die Fahrstrecke für die gesamte Südafrikareise 5.810 km ausmacht, bestimmt ein Rekord für eine BirdLife-Österreich-Reise. Die über 460 beobachteten Arten sind dank einigen Reisen nach Südamerika nicht Rekord, stellen aber trotzdem ein sehr gutes Ergebnis dar.

Artenliste

Die folgende Artenliste führt alle 461 auf der Reise festgestellten Vogelarten an. Wegen der sich rasch ändernden Taxonomie ist es nicht immer leicht, vorherzusagen, welche Formen, die derzeit (noch) als Unterarten geführt werden, später den Artenrang erlangen werden. Aus diesem Grund werden so weit wie möglich alle von uns festgestellten Formen getrennt aufgelistet. Die Information zur Bestimmung der vielen Unterarten wurde aus unterschiedlichen Quellen gezogen, wobei die neuen *Roberts Geographic Variation of Southern African Birds* (Chittenden, Allan und Weiersbye, John Voelcker Bird Book Fund 2012) und *Chamberlain's LBJs* (Peacock, Mirafr Publishing 2013) besonders hilfreich waren.

Strauße

Ostrich *Struthio camelus australis* (Strauß)

Einige schöne Sichtungen im Kruger-Nationalpark: Am 12. wandert ein ♂ gemütlich neben dem Weg und am 13. sehen wir insgesamt 4 Ex. Die Art wurde in der Kapregion ausgesetzt und wir sehen am 16. ein Ex. im Kap der Guten Hoffnung-NP und ca. 60 Ex. am 19. im West Coast-Nationalpark, darunter ein Paar mit sechs Küken.

Enten, Gänse, Schwäne

White-faced Whistling-Duck *Dendrocygna viduata* (Witwenpfeifgans)

Einige Paare werden am 4. auf dem Pevensey-Vlei, am 5. im Karkloof-Reservat und am 7. neben der Straße nach Kap Vidal gesehen. Am 8. ist ein Ex. am Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark.

White-backed Duck *Thalassornis leuconotus leuconotus* (Weißbrücken-Pfeifgans)

Nicht besonders häufig bei Wakkerstroom aber am 10. finden wir ein Ex. auf dem Fickland-Pan.

Egyptian Goose *Alopochen aegyptiaca* (Nilgans)

Verbreitet und häufig, sowohl auf der Hauptreise als auch während der Verlängerung. Fast täglich gesehen.

South African Shelduck *Tadorna cana* (Graukopfkasarka)

Die ersten 4 oder 5 Ex. finden wir am 4. auf dem Pevensey-Vlei und ein Ex. ist am 9. im Wakkerstroom Wetland-Reservat. Während der Verlängerung sehen wir 4-5 Ex. am 17. in der Strandfontein-Kläranlage, einige am 20. auf dem Wadrifoutpan und ca. 250-300 Ex. am 21. auf dem Inverdoorn-Stausee.

Spur-winged Goose *Plectropterus gambensis niger* (Sporengans)

Einige Feststellungen in KwaZulu-Natal: Am 4. finden wir 12-15 Ex. am Pevensey-Vlei, am folgenden Tag sind dann 6-8 Ex. im Karkloof-Reservat und weitere 5 Ex. neben der Straße nach Curry's Post Road, am 6. fliegt ein Ex. hoch über dem Dlinza-Wald in Eshowe und am 8. schwimmt ein Paar auf dem Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark. In Wakkerstroom kommt die Art auch vereinzelt vor und wir sehen insgesamt 6 Ex. am 9. und 3 Ex. am 10. Auch während der Verlängerung erfolgen zwei Beobachtungen am 19., mit 2 Ex. im Tinie Versfeld-Naturresevat und 12-15 Ex. in den Feldern bei Paternoster.

African Black Duck *Anas sparsa sparsa* (Schwarzente)

Ein Paar am 22. auf einem kleinen Teich bei der Rückfahrt vom Grootvadersbosch-Reservat.

Yellow-billed Duck *Anas undulata undulata* (Gelbschnabelente)

Diese auffällige Ente wird zuerst am 4. gesehen, wo ca. 30-40 Ex. auf dem Pevensey-Vlei sind. Am 5. ist ein Ex. neben der Curry's Post Road und am 6. überfliegen 4 Ex. den Dlinza-Wald in Eshowe. Die Art ist in der Umgebung von Wakkerstroom leicht zu sehen, und wir zählen ca. 30 am 9. und am 10. Danach aber erfolgen nur zwei Feststellungen während der Verlängerung: am 17. ist ein Trupp aus 8-10 Ex. in der Strandfontein-Kläranlage zu sehen und am 21. schwimmt ein Ex. auf dem Inverdoorn-Stausee.

Cape Shoveler *Anas smithii* (Kaplöffelente)

Auch diese Art wird zuerst am 4. auf dem Pevensey-Vlei gesehen, wo 3 Ex. anwesend sind. Im Wakkerstroom Wetland-Reservat sind am 9. und am 10. jeweils 5 oder 6 Ex., mit 5 weiteren Ex. am 10. auf dem Fickland-Pan. Während der Verlängerung 12-15 Ex. am 17. in der Strandfontein-Kläranlage und 3 Ex. am 19. im Tinie Versfeld-Naturresevat.

Red-billed Duck *Anas erythrorhyncha* (Rotschnabelente)

Zuerst am 5. gesehen, als 15-20 Ex. neben der Curry's Post Road nur kurz von den dort anwesenden Klunkerkranichen ablenken. In der Folge 2 Ex. am 9. und am 10. im Wakkerstroom Wetland-Reservat, 6-8 Ex. am 10. auf dem Fickland-Pan, 7 Ex. am 13. in einer kleinen Senke neben der Straße im Kruger-Nationalpark und 2 Ex. am 17. in der Strandfontein-Kläranlage.

Hottentot Teal *Anas hottentota* (Hottentottenente)

Ein Paar am 4. auf dem Pevensey-Vlei.

Cape Teal *Anas capensis* (Kapente)

Diese an Marmelente erinnernde Art wird nur während der Verlängerung gesehen. In der Strandfontein-Kläranlage sind ca. 250-300 Ex. am 17., es sind mindestens 5 Ex. am 20. auf dem Wadrifoutpan und am 21. auf dem Inverdoorn-Dam.

Southern Pochard *Netta erythrophthalma brunnea* (Rotaugenente)

An nur vier Plätzen festgestellt: Am 4. sind 8-10 Ex. auf dem Pevensey-Vlei, am 5. sind ein Paar auf dem kleinen Teich neben der Curry's Post Road, am 9. und am 10. sind 20-25 Ex. auf dem Wakkerstroom Wetland-Reservat und am 17. sind ca. 40-50 Ex. in der Strandfontein-Kläranlage.

Maccoa Duck *Oxyura maccoa* (Afrikaruderente)

Ein recht nahes ♂ am 17. in der Strandfontein-Kläranlage.

Perlhühner**Helmeted Guineafowl *Numida meleagris mitratus*** (Helmperlhuhn)

Das Verbreitungsgebiet dieser Form des Helmperlhuhns liegt nördlich des Vorkommens der folgenden Unterart. Die Gesichtsfarbe ist eher blau-grau und die Lappen sind spitzförmig. Wir können die Bestimmungseinheiten mehrmals im Kruger-Nationalpark bewundern – wir sehen die Art täglich vom 11. bis zum 13. Am 15. sind dann 8-10 Ex. im Polokwane-Wildreservat.

Helmeted Guineafowl *Numida meleagris coronatus* (Helmperlhuhn)

Die in Südafrika am meist verbreitete Unterart, mit einem blauen Gesicht und gerundeten Lappen. Die ersten zwei werden am 4. etwas nördlich vom Pevensey-Vlei gesehen, und es folgen mehrere gute (?) Beobachtungen am 8. und am 9. im Zululand Rhino Reserve, am 8. im Mkuzi Wildreservat, am 9. im Wakkerstroom Wetland-Reservat und dann mehrmals in der Kapprovinz, vor allem am 16. im Botanischen Garten Kirstenbosch (mit 15-20 Ex.) und am 22. im Overberg (mit mindestens 25 Ex.).

Crested Guineafowl *Guttera pucherani edouardi* (Kräuselhauben-Perlhuhn)

Was für ein Friseur! Ein Paar am 7. auf dem Igwalagwala Trail in St. Lucia wird nur von einigen gesichtet, aber die insgesamt 8 Ex., die wir am 8. im Mkuzi-Wildreservat finden, erweisen sich als viel kooperativer.

Hühnervögel

Crested Francolin *Francolinus sephaena sephaena* (Schopffrankolin)

Unsere ersten zwei Ex. werden am 8. im Mkuzi-Wildreservat nur kurz gesehen, wo sie irritierender Weise auf die Aufnahme vom Coquifrankolin reagieren (die Rufe sind allerdings recht ähnlich). Am 9. ist ein Ex. im Garten der African Spirit Lodge und die Art erweist sich als häufig und nicht scheu im Kruger-Nationalpark, wo sie oft neben den Wegen bzw. direkt im Olifants-Camp gesehen wird. Am 15. ist dann unsere letzte Sichtung im Polokwane-Wildreservat.

Gray-winged Francolin *Francolinus africanus* (Grauflügel frankolin)

Fünf Ex. am 10. neben der Straße südlich von Wakkerstroom lassen sich schön anschauen, weshalb wir unsere einheimischen Führer kurz verlieren. Am 22. finden wir wieder 5 Ex. im Overberg.

Cape Francolin *Francolinus capensis* (Kapfrankolin)

Bei der Verlängerung häufig und oft relativ zahm. Unsere Ersten sind am 16. im Botanischen Garten Kirstenbosch, am 17. sind 6 Ex. auf den Wegen durch die Strandfontein-Kläranlage, am 18. sind 8 Ex. neben der Straße in Betty's Bay, am 19. trotzen 3 Ex. dem starken Wind im West Coast-Nationalpark, am 20. ist ein Ex. im Kransvlei-Poort und am 21. laufen 4-5 Ex. bei Katbakkies im Tanqua Karoo davon.

Natal Francolin *Francolinus natalensis* (Natalfrankolin)

Die lauten Rufe werden am 4. im Marutswa-Wald gehört aber der Vogel bleibt versteckt. Am 5. haben wir mehr Glück, als ein Ex. hinter dem kleinen Teich neben der Curry's Post Road herumspaziert und schön gesehen wird. Die Art ist allerdings im Kruger-Nationalpark häufig und leicht zu sehen, es sind 8-8-10 recht zahme Vögel am 12. und am 13. im Satara-Camp und 7 Ex. am 14. im Olifants Camp, auch neben den Wegen durch den Nationalpark wird die Art oft gut gesehen.

Swainson's Francolin *Francolinus swainsonii swainsonii* (Swainsonfrankolin)

Diese bunte Frankolinartenart wird zuerst in Wakkerstroom gesehen, wo am 9. 2 Ex. und am 10. ein Ex. neben dem Weg stehen. Auch der Swainsonfrankolin ist im Kruger-Nationalpark häufig und wird dort täglich registriert, mit mindestens 20 Ex. täglich vom 11. bis zum 13. aber nur einem Ex. am 14. Am 15. sind dann 5-6 Ex. im Polokwane Wildreservat.

Common Quail *Coturnix coturnix* (Wachtel)

Nach akustischen Feststellungen am 3. bei der Umzumkulwana-Schlucht und am 5. im Karkloof-Reservat fliegen am 3. ein Ex. bei der Curry's Post Road und am 19. gleich zwei Ex. im Tinie Versfeld-Naturreservat auf.

Lappentaucher

Little Grebe *Tachybaptus ruficollis capensis* (Zwergtaucher)

Zahlreich am 4. auf dem Pevensey-Vlei – der Berichterstatter notiert 50-60 Ex. aber andere schätzen ca. 200 Ex. Am 5. ist ein Ex. im Karkloof-Reservat, am 9. und am 10. sind 10-12 Ex. Wakkerstroom Wetland-Reservat, am 10. sind 50-60 Ex. auf dem Fickland-Pan und am 17. sind 12-15 ex. in der Strandfontein-Kläranlage.

Great Crested Grebe *Podiceps cristatus infuscatus* (Haubentaucher)

Deutlich seltener als die vorige Art. Am 10. sind 5 oder 6 Ex. auf dem Fickland-Pan und am 17. ist ein Ex. in der Strandfontein-Kläranlage.

Eared Grebe *Podiceps nigricollis gurneyi* (Schwarzhalstaucher)

Nur während der Verlängerung gesehen. Am 17. sind 5 Ex. in der Strandfontein-Kläranlage, am 20. sind ca. 50 Ex. auf dem Wadrifsootpan und am 21. ist ein Ex. auf dem Inverdoorn-Stausee.

Flamingos

Greater Flamingo *Phoenicopterus roseus* (Rosaflamingo)

Relativ selten in KwaZulu/Natal, mit jeweils 4 Ex. am 7. in der St. Lucia-Mündung und am 8. am Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark, aber viel häufiger während der Verlängerung, mit 250-300 Ex. am 17. in der Strandfontein-Kläranlage, 5 Ex. am 19. in einer kleinen Lacke im Tinie Versfeld-Naturreservat, ca. 25-30 am gleichen Tag im West Coast-Nationalpark, mindestens 25-30 Ex. am 20. auf dem Wadrifsoutpan, 15-20 Ex. am 22. auf den überschwemmten Feldern nördlich von Arniston und 50-60 am 23. im De Mond-Naturreservat.

Lesser Flamingo *Phoenicopterus minor* (Zwergflamingo)

Am 8. ist ein Zwergflamingo unter dem Rosaflamingos am Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark. Auf der Verlängerung ist auch diese Art häufiger: Wir sehen mindestens 12-15 Ex. am 19. im West Coast-Nationalpark (die vielen weit entfernten Flamingos lassen wir unbestimmt) und mindestens 15-20 Ex. am 20. auf dem Wadrifsoutpan.

Pinguine

Jackass Penguin *Spheniscus demersus* (Brillenpinguin)

Nur einmal gesehen, aber die Kolonie in Betty's Bay beeindruckt immer. Am 18. schätzen wir, dass ca. 1000-1500 Ex. anwesend sind. Vor einigen Jahren war allerdings der Bestand deutlich geringer: Ein Leopard hatte viele Vögel getötet oder vertrieben. Der Brillenpinguin brütet normaler Weise auf kleinen Inseln, es gibt nur zwei Kolonien auf dem Festland.

Albatrosse

Atlantic Yellow-nosed Albatross *Thalassarche chlororhynchos chlororhynchos* (Atl. Gelbnasenalbatros)

Mindestens 10 Ex. am 17. bei der Bootsfahrt. Diese Form brütet nur auf Tristan de Cunha und der Gough Insel.

Indian Yellow-nosed Albatross *Thalassarche chlororhynchos bassi* (Ind. Gelbnasenalbatros)

Nur ein Ex. am 17. bei der Bootsfahrt. Diese Form unterscheidet sich von der Vorigen durch die helleren Wangen und die kleineren schwarzen Flecken um die Augen, aber eine sichere Bestimmung ist nur möglich, wenn die Vögel sehr nah sind. Von manchen Autoren werden die beiden Formen (nach Brooke, *Albatrosses and Petrels across the World*, OUP 2004) als unterschiedliche Arten betrachtet, die Brutgebiete liegen weit auseinander.

White-capped Albatross *Thalassarche cauta cauta* (Weißkappenalbatros)

Relativ häufig am 17. bei der Bootsfahrt. wir sehen ca. 40-50 Ex. Die Form brütet in der Bassstraße bei Tasmanien.

White-capped Albatross *Thalassarche cauta steadi* (Weißkappenalbatros)

Diese in Neuseeland brütende Form ist in Südafrika immer viel seltener als die Obige: Wir finden nur 4 oder 5 Ex. am 17. bei der Bootsfahrt. Sie unterscheidet sich dadurch, dass der Schnabel weniger gelb ist, aber angeblich ist dieses Merkmal nicht total zuverlässig (s. Onley und Scofield, *Albatrosses, Petrels & Shearwaters of the World*, Princeton 2007).

Black-browed Albatross *Thalassarche melanophris melanophris* (Schwarzbrauenalbatros)

Die mit Abstand häufigste Albatrosseart in der Gegend. Wir sehen mindestens 100 Ex. am 17. bei der Bootsfahrt, viele davon sehr nah.

Wandering Albatross *Diomedea exulans* (Wanderalbatros)

Für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein absoluter Wunschvogel. Die Art ist im südafrikanischen Winter nicht selten, aber wir sind im späten Frühling unterwegs. Zum Glück aber ist noch ein Jungvogel am 17. anwesend und zeigt sich zweimal beim Trawler. Für Ursula der Vogel der Reise.

Sturmvögel

Southern Giant-Petrel *Macronectes giganteus* (Riesensturmvogel)

Ca. 15-20 Ex. am 17. bei der Bootsfahrt.

Northern Giant-Petrel *Macronectes halli* (Hall-Sturmvogel)

Am 17. ist diese Art bei der Bootsfahrt etwas häufiger als die Vorige, wir sehen ca. 20-25 Ex. Das beste – und einzige zuverlässige – Bestimmungsmerkmal ist die Nagelfarbe und daher müssen wir einige der großen Sturmvögel unbestimmt lassen.

Cape Petrel *Daption capense capense* (Kapsturmvogel)

Dieses „fliegende Schachbrett“ bietet keine Bestimmungsprobleme. Am 17. sehen wir 40-50 Ex. bei der Bootsfahrt.

White-chinned Petrel *Procellaria aequinoctialis* (Weißkinn-Sturmvogel)

Der häufigste Meeresvogel in der Gegend, am 17. sehen wir mindestens 250-300 Ex. bei der Bootsfahrt. Am 20. fliegen einige Ex. bei der Küste in der Nähe von Lambert's Bay und können vom Land aus beobachtet werden.

Spectacled Petrel *Procellaria conspicillata* (Brillensturmvogel)

Alles andere als häufig in Südafrika, mit weniger als 5 oder 6 Nachweisen pro Jahr. Wir sehen ein Ex. am 17. bei der Bootsfahrt. Früher als Unterart des Weißkinn-Sturmvogels geführt.

Great Shearwater *Puffinus gravis* (Großer Sturmtaucher)

Am 17. sehen wir 25-30 Ex. bei der Bootsfahrt.

Sooty Shearwater *Puffinus griseus* (Dunkler Sturmtaucher)

Der häufigste Sturmtaucher in der Gegend, am 17. sehen wir mindestens 100 Ex. bei der Bootsfahrt.

Sturmschwalben

Wilson's Storm-Petrel *Oceanites oceanicus* (Buntfuß-Sturmschwalbe)

Angeblich der zahlreichste Vogel der Welt, verbreitet in allen Ozeanen. Bei der Bootsfahrt am 17. sehen wir 20-30 Ex, manchmal mit der folgenden Art vergesellschaftet.

European Storm-Petrel *Hydrobates pelagicus* (Sturmschwalbe)

Am 17. sehen wir 50-60 Ex. bei der Bootsfahrt. Von der vorigen Art durch die Unterflügelzeichnung gut zu unterscheiden.

Störche

African Openbill *Anastomus lamelliger lamelliger* (Mohrenklaffschnabel)

Nur bei der Brutkolonie am Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark gesehen, wo wir am 8. ca. 25-30 Ex. beobachten können.

Black Stork *Ciconia nigra* (Schwarzstorch)

Am 14. finden wir 3 Ex. auf dem fast trockenen Letaba-Fluss im Kruger-Nationalpark.

Woolly-necked Stork *Ciconia episcopus microscelis* (Wollhalsstorch)

Nach einigen ungültigen Beobachtungen von über der Autobahn kreisenden Störchen müssen wir bis zum 7. warten, bis wir diesen hübschen Vogel endlich gut sehen, als ein Ex. neben der Cap Vidal Road sitzt. Am 13. watet ein weiteres Ex. in einem kleinen Feuchtgebiet im Kruger-Nationalpark.

Saddle-billed Stork *Ephippiorhynchus senegalensis* (Sattelstorch)

Dieser auffällig große Storch gehört zu den Seltenheiten des Kruger-Nationalparks. Aber wir können die Suche ruhig angehen, weil wir bereits am 8. ein Ex. auf dem Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark sehen. Im Kruger-Nationalpark selber finden wir zwei Jungvögel am 12. neben dem Nwanezi-Fluss und ein Paar mit zwei Jungvögeln am 13. auf einem Bach bei der Straße von Satara nach Olifants.

Marabou Stork *Leptoptilos crumenifer* (Marabu)

Ein Ex. überfliegt am 14. das Olifants-Camp im Kruger-Nationalpark. Die Art ist weiter nördlich wesentlich häufiger.

Yellow-billed Stork *Mycteria ibis* (Nimmersatt)

Am 7. rasten 6 Ex. in der St. Lucia-Mündung, 2 Ex. sind am 8. auf dem Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark und im Kruger-Nationalpark sehen wir die Art am 13. (4 Ex. auf dem Fluss beim Aussichtspunkt N'wamanzi) und am 14. (2 Ex. am Olifants-Fluss beim Olifants-Camp).

Tölpel

Cape Gannet *Morus capensis* (Kaptölpel)

Einige Sichtungen an der Küste im Südwesten: Am 16. jagen 25-30 Ex. beim Kap der Guten Hoffnung, am 17. fliegen mindestens 50 Ex. bei unserem Boot vorbei und am 19. können wir ca. 12 Ex. beim Hotel in Bantry Bay sehen. Mit Abstand am beeindruckendsten aber ist die große Kolonie in Lambert's Bay, die wir am 20. besuchen und wo nach Angaben der Einheimischen bis zu 15.000 Ex. brüten. Die Vögel balzen nur wenige Meter von uns entfernt. Es sollte

sich auch auf der Insel ein einziger Australischer Tölpel *Morus serrator* aufhalten, aber dieser ist entweder bei unserem Besuch nicht anwesend oder wird von uns übersehen ...

Kormorane

Great Cormorant *Phalacrocorax carbo lucidus* (Weißbrustkormoran)

Die ersten Feststellung sind in der Umgebung von Wakkerstroom, wo am 9. und 10. jeweils ein Ex. auf dem Wakkerstroom Wetland-Reservat und am 10. ein Ex. auf dem Fickland-Pan sind. An der Küste der Kapprovinz ist die Art recht häufig und sie wird während der Verlängerung an jedem Tag beobachtet, an dem wir an der Küste sind. Von manchen Autoren wird diese Form als eigenständige Art (Weißbrustkormoran) geführt, in der Clements-Cornell-Liste steht sie als Unterart des Kormorans.

Cape Cormorant *Phalacrocorax capensis* (Kapkormoran)

Sehr häufig an der Küste der Kapprovinz. Am 16. fliegen mehrere Tausend Ex. beim Kap der Guten Hoffnung und auch diese Art wird während der Verlängerung an jedem Tag beobachtet, an dem wir an der Küste sind. Dreistellige Zahlen gibt es am 18. im Betty's Bay, am 19. bei unserem Hotel in Bantry Bay, am 20. in Lambert's Bay und am 23. im De Mond-Naturreservat.

Bank Cormorant *Phalacrocorax neglectus* (Küstenscharbe)

Unsere einzige Feststellung erfolgt am 18. in Betty's Bay, leider unter extrem ungünstigen Bedingungen: Der starke Wind macht es sehr schwierig, die Spektive ruhig zu halten. Die kleine Population in Lambert's Bay scheint verschollen zu sein.

Long-tailed Cormorant *Phalacrocorax africanus africanus* (Riedscharbe)

Diese Kormoranart kommt eher auf Binnengewässern vor und wir beobachten sie am 4. auf dem Pevensey-Vlei, wo mit 8-10 Ex. gleich die höchste Tageszahl festgestellt wird. Einzelvögel oder Paare werden dann am 7. neben der Straße nach Kap Vidal, am 9. und 10. an einigen Plätzen in der Umgebung von Wakkerstroom und am 13. auf den Flüssen im Kruger-Nationalpark. Während der Verlängerung erscheint die Art seltener zu sein, aber es sind 2 Ex. am 17. in der Strandfontein-Kläranlage, 3 Ex. am 19. im West Coast-Nationalpark und ein paar Ex. am 21. auf dem Inverdoorn-Stausee.

Crowned Cormorant *Phalacrocorax coronatus* (Kronenscharbe)

Eine weitere Kormoranart, die nur im südlichen Afrika zu sehen ist. Unsere Ersten fliegen am 16. beim Kap der Guten Hoffnung, werden aber aufgrund des starken Winds nicht wirklich gut gesehen. Am 16. sitzt ein Ex. auf dem Bootssteg in Hout Bay, am 18. rasten 2 Ex. vor unserem Hotel in Bantry Bay und am 20. brüten ca. 30 Ex. auf den Dächern in Lambert's Bay.

Schlangehalsvögel

African Darter *Anhinga rufa rufa* (Schlangehalsvogel)

Zwei Ex. zeigen sich sehr schön am 8. beim Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark. Am 20. sitzt ein Ex. auf dem Inverdoorn-Pan und am 22. ruht unser letztes Ex. auf einem Baum bei Suurbraak, als wir von Grootvadersbosch zurück fahren.

Pelikane

Great White Pelican *Pelecanus onocrotalus* (Rosapelikan)

Überraschend selten, wir sehen lediglich ein Ex. am 19. über dem West Coast-Nationalpark fliegend.

Pink-backed Pelican *Pelecanus rufescens* (Rötelpelikan)

Ein paar schöne Sichtungen in KwaZulu/Natal, mit 6 Ex. am 7. an der St. Lucia-Mündung und der Umfolozi-Mündung und ca. 20-25 Ex. am 8. am Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark.

Hammerkopf

Hamerkop *Scopus umbretta umbretta* (Hammerkopf)

Einer fliegt am 3. bei unserem Hotel in Amanzimtoti vorbei, wird aber nur von den Frühaufstehern gesehen. Alle Anderen müssen warten, bis wir im Kruger-Nationalpark sind, wo wir mehrere, meist aber nur kurze Sichtungen genießen: Am 12. sind Einzelexemplare im Flug auf dem Nwanedzi-Fluss und vom Nwanedzi Aussichtspunkt aus zu sehen, ein Ex. fliegt am 13. bei einem Bach neben der Straße von Satara nach Olifants auf und am 14. werden 2 Ex. am Olifants-Fluss vom Olifants-Camp aus gesehen.

Reiher, Dommel

Little Bittern *Ixobrychus minutus payesii* (Zwergdommel)

Nicht besonders häufig und wie immer sehr heimlich, daher ist es überraschend, dass wir die Art zweimal sehen. Am 7. fliegt ein ♀ vom Schilfbereich der St. Lucia-Mündung auf und am 8. sitzt ein ♂ auf einem Schilfhalm neben dem Hide im Wakkerstroom Wetland-Reservat und lässt sich ausgiebig aus nächster Nähe betrachten.

Gray Heron *Ardea cinerea cinerea* (Graureiher)

Verbreitet und an insgesamt elf Tagen gesehen, immer an Feuchtstellen und meist in nur kleinen Zahlen. Am 7. an der St. Lucia-Mündung und am 17. in der Strandfontein-Kläranlage finden wir jeweils 3 Ex., die die größten Tageszahlen feststellen.

Black-headed Heron *Ardea melanocephala* (Schwarzhalsreiher)

Am Boden sieht diese Art dem Graureiher vielleicht etwas ähnlich, aber im Flug fällt die Unterflügelzeichnung sofort auf. Der Schwarzhalsreiher ist auch verbreitet, manchmal auch weit weg vom Wasser. Wir sehen sie an insgesamt neun Tagen während der Reise, nie aber mehr als 4 Ex. (am 19.: 3 Ex. im West Coast-Nationalpark und ein Ex. in den Feldern bei Paternoster).

Goliath Heron *Ardea goliath* (Goliathreiher)

Dieser imponierend große Reiher wird viermal registriert: Am 7. wadet ein Ex. in der St. Lucia-Mündung, am 8. fischt ein Ex. auf dem Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark, am 13. werden gleich 2 Ex. vom N'wamanzi Aussichtspunkt aus gesehen und am 14. sitzt unser letztes Ex. neben dem Letaba-Fluss im Kruger-Nationalpark.

Purple Heron *Ardea purpurea purpurea* (Purpureiher)

Nur wenige Feststellungen. Am 7. ist ein Ex. an der St. Lucia-Mündung und am 9. und 10. ist ein Ex. im Wakkerstroom Wetland-Reservat.

Great Egret *Ardea alba melanorhyncha* (Silberreiher)

Vier Beobachtungen von Einzelvögeln: am 4. auf dem Pevensey-Vlei. am 7. in der St. Lucia-Mündung, am 13. vom N'wamanzi Aussichtspunkt aus und am 14. neben dem Letaba-Fluss im Kruger-Nationalpark.

Intermediate Egret *Mesophoyx intermedia brachyrhyncha* (Mittelreiher)

Uli entdeckt ein Ex. am 10. auf dem Fickland-Pan.

Little Egret *Egretta garzetta garzetta* (Seidenreiher)

Am 7. sind 4 Ex. an der St. Lucia-Mündung und 2 Weitere an der Umfolozi-Mündung, am 8. ist ein Ex. auf dem Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark, am 10. ist ein Ex. auf dem Fickland-Pan, am 14. sind 3 Ex. im Kruger-Nationalpark und am 23. sind unsere letzten beiden Ex. im De Mond-Naturreservat.

Cattle Egret *Bubulcus ibis ibis* (Kuhreiher)

Verbreitet und recht häufig, sowohl während der Hauptreise als auch während der Verlängerung. In allen Kulturlandschaften zu sehen.

Squacco Heron *Ardeola ralloides* (Rallenreiher)

Der erste Rallenreiher wird am 7. bei der St. Lucia-Mündung entdeckt. Es folgen 3 Ex. am gleichen Tag auf einem Teich bei der Cape Vidal Road, ein Ex. am 8. auf dem Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark, 3 Ex. am 9. im Wakkerstroom Wetland-Reservat und ein Ex. am 14. auf dem fast ausgetrockneten Letaba-Fluss im Kruger-Nationalpark.

Striated Heron *Butorides striata atricapilla* (Mangrovenreiher)

Ein Vogel am 8. auf dem Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark ist relativ weit entfernt, aber die 3 Ex. am 14. im Kruger-Nationalpark sind schön zu sehen, wenn auch nicht sofort zu bestimmen.

Black-crowned Night-Heron *Nycticorax nycticorax nycticorax* (Nachtreiher)

Nur während der Verlängerung gesehen. Zwei Ex. spazieren am 16. im Botanischen Garten Kirstenbosch herum und 8-10 Ex. rasten ab 17. in der Strandfontein-Kläranlage.

Ibisse, Löffler

Glossy Ibis *Plegadis falcinellus* (Sichler)

Gleich bei unserer Ankunft in Südafrika am 2. sehen wir einen Sichler, der hoch über dem Flughafen Johannesburg kreist. In der Folge aber relativ wenig Beobachtungen: Ein Ex. ist am 4. auf dem Pevensey-Vlei und einer ist am 9. auf dem Wakkerstroom Wetland-Reservat mit drei Weiteren am gleichen Tag auf dem Fickland-Pan. Während der Verlängerung sind 6 Ex. am 17. in Strandfontein-Kläranlage, 3 Ex. am 19. im West Coast-Nationalpark und 3 Ex. am 20. auf dem Wadrifoutpan.

Sacred Ibis *Threskiornis aethiopicus aethiopicus* (Heiliger Ibis)

Auch diese Ibisart begrüßt uns bei unserer Ankunft in Südafrika am 2., ist aber nachher deutlich häufiger als der Sichler und wird bis zu unserer Fahrt in den Kruger-Nationalpark, wo wir keine Heiligen Ibisse sehen, fast täglich beobachtet. Besonders imponierend sind die vielen Vögel, die sich um den Kuhkadaver bei Wakkerstroom versammeln. Während der Verlängerung wird die Art auch fast täglich gesehen, mit der größten Ansammlung die ca. 200-250 Ex. am letzten Tag bei der Straße nach De Mond.

Bald Ibis *Geronticus calvus* (Kahlkopfrapp)

Fast verpasst – aber zum Glück nur fast! Am 11. sucht ein adultes Ex. in den Feldern südlich von Wakkerstroom nach Futter und lässt sich lang und schön bewundern. Normalerweise ist die Art in der Gegend viel leichter zu sehen, wir können nur vermuten, dass die meisten Vögel mit dem Brutgeschäft beschäftigt sind und daher nicht so weit von den Kolonien herumstreuen.

Hadada Ibis *Bostrychia hagedash hagedash* (Hagedasch)

Fast allgegenwärtig und die Rufe gehören zu den charakteristischen Hintergrundgeräuschen der afrikanischen Landschaft. Irgendwann stellen wir alle fest, der Vogel sieht eigentlich recht attraktiv aus.

African Spoonbill *Platalea alba* (Rosenfußlöffler)

Verbreitet in kleinen Zahlen während des ersten Teils der Reise, aber nirgendwo häufig und wir beobachten immer nur Einzelvögel, mit der Ausnahme von einem Paar am 10. auf dem Fickland-Pan. Während der Verlängerung erfolgt eine einzige Sichtung von einem Ex. am 21. auf dem Inverdoorn-Stausee.

Sekretär

Secretary-bird *Sagittarius serpentarius* (Sekretär)

Zwei Sichtungen nördlich von Wakkerstroom: Am 9. stolziert ein Ex. knapp hinter unserem Hotel und am folgenden Tag finden wir ein weiteres Ex. neben der Straße nach Fickland-Pan. Sonst lediglich ein Ex. am 13. im Kruger-Nationalpark.

Fischadler

Osprey *Pandion haliaetus haliaetus* (Fischadler)

Am 8. sitzt ein Fischadler auf einen hohen Baum beim Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark.

Habichte, Adler

Black-shouldered Kite *Elanus caeruleus caeruleus* (Gleitaar)

Verbreitet aber nirgends häufig und wir sehen meist Einzelvögel, wie z.B. am 8. bei der Fahrt in den Mkuzi-Nationalpark und bei der Rückfahrt ins Zululand Rhino Reserve. In der Umgebung von Wakkerstroom finden wir dann Paare am 10. bei der Fahrt zum Fickland-Pan und am 11. direkt auf dem Gelände unseres Hotels. Am 14. sehen wir wieder ein Ex. neben der Phalaborwa Road im Kruger-Nationalpark, am 14. sitzt ein Ex. auf einer Leitung direkt bei unserem Hotel Magoebaskloof und am 19. fliegt ein letztes Ex. im West Coast-Nationalpark herum, das unsere einzige Sichtung während der Verlängerung darstellt.

African Harrier-Hawk *Polyboroides typus typus* (Höhlenweihe)

Am Abend des 4. kreist ein Paar über dem Marutswa-Wald, als wir auf die Ankunft der Papageien warten.

Lammergeier *Gypaetus barbatus meridionalis* (Bartgeier)

Der adulte Bartgeier, der am 4. über einem kleinen Sumpfbereich nördlich des Pevensey-Vleis kreist, stellt für manche Anwesenden eine sehr willkommene Überraschung dar. Die Art brütet im naheliegenden Drakensberg-Gebirge, unternimmt aber nicht sehr oft Ausflüge ins Tiefland.

White-headed Vulture *Trigonoceps occipitalis* (Wollkopfgeier)

Eine sehr schöne Beobachtung eines unter Weißrückengeiern kreisenden Altvogels am 13. im Kruger-Nationalpark.

Lappet-faced Vulture *Torgos tracheliotus tracheliotus* (Ohrengeier)

Insgesamt drei Beobachtungen, jeweils von Altvögeln, im Kruger-Nationalpark, zwei am 12. und eine am 13.

Hooded Vulture *Necrosyrtes monachus* (Kappengeier)

Am Abend des 11. sitzt ein Kappengeier unter Weißrückengeiern auf einem Schlafbaum neben der Orpen Road im Kruger-Nationalpark.

White-backed Vulture *Gyps africanus* (Weißrückengeier)

Am 8. sehen wir nur 3-4 Ex. im Mkuzi-Nationalpark, aber am folgenden Tag überfliegen ca. 20-25 Ex. unsere Lodge im Zululand Rhino Reserve, scheinbar unterwegs zu einem Futterplatz. Die Art ist dann auffällig und häufig im Kruger-Nationalpark.

Cape Griffon *Gyps coprotheres* (Kapegeier)

Diese im südlichen Afrika endemische und bedrohte Geierart wird mehrmals schön gesehen. Eine zufällige Begegnung mit Mary am 3. bringt uns die Gelegenheit, zur Umzumkulwana-Schlucht zu fahren, wo ca. 20-25 Ex. von einer Futterstation abfliegen und dann unter uns kreisen. Am 11. können wir 6-8 Ex. beim Abel Erasmus-Pass sehen, und es folgen drei Sichtungen von Einzelvögeln im Kruger-Nationalpark, wovon einer am 13. zusammen mit fünf Weißrückengeiern auf einem Schlafbaum sitzt.

Bateleur *Terathopius ecaudatus* (Gaukler)

Einige Sichtungen dieses einzigartigen Greifvogels, aber nur in der Gegend von Mkuzi und im Kruger-Nationalpark. Am 8. überfliegen zwei Jungvögel den Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark und zwei Altvögel werden im trockenen Teil des Parks gefunden, wovon ein sitzendes Ex. besonders fotogen ist. Am folgenden Tag überfliegt ein Altvogel die African Spirit Lodge. Im südlichen Teil des Kruger-Nationalparks scheint die Art auch verbreitet zu sein: Wir sehen 4 Ex. am 12. und insgesamt 10 oder 11 Ex. am 13.

Black-breasted Snake-Eagle *Circaetus pectoralis* (Schwarzbrust-Schlangennadler)

Am 12. fliegt ein adulter Schwarzbrust-Schlangennadler den Kamm beim Nwanedzi Aussichtspunkt entlang.

Brown Snake-Eagle *Circaetus cinereus* (Einfarb-Schlangennadler)

Unseren Ersten sehen wir am 6. sowohl sitzend als auch fliegend über dem Grasland beim Ngoye-Wald. Es folgen zwei Feststellungen von Einzelvögeln am 12. im Kruger-Nationalpark, möglicher Weise wird derselbe Vogel zweimal gesichtet.

Fasciated Snake-Eagle *Circaetus fasciolatus* (Graubrust-Schlangennadler)

Am 7. entdeckt Christl einen Graubrust-Schlangennadler auf einem Baum neben der Cape Vidal Road. Eine beachtliche Leistung, da der Vogel recht weit entfernt ist und regungslos sitzt. Mithilfe der Spektive ist er dann sehr schön zu sehen.

Crowned Hawk-Eagle *Stephanoaetus coronatus* (Kronennadler)

Am 4. kreist einer hoch über dem Marutswa-Wald, wird aber leider nur gehört.

Martial Eagle *Polemaetus bellicosus* (Kampfadler)

Einer überfliegt den Oribi Gorge-Nationalpark am 3., es gibt 3 oder 4 Brutpaare im Nationalpark. Am 8. sitzt ein adulter Kampfadler auf einem Strommast im Zululand Rhino Reserve und lässt sich lang anschauen. Allerdings wird diese Beobachtung am 14. überboten, als ein Vogel auf einem über dem Weg hängenden Ast nicht abfliegt, sogar als wir direkt unterhalb seiner Sitzwarte sind.

Long-crested Eagle *Lophaetus occipitalis* (Schopfadler)

Nach mehreren Sichtungen während der Fahrt, entdecken Helga und Robert am 5. einen adulten Schopfadler hinter ihrem Zimmer auf der Ashtonvale Farm. Am 9. sehen dann alle 3 Ex. bei der African Spirit Lodge und vielleicht die gleichen Vögel wieder bei der Fahrt aus dem Zululand Rhino Reserve.

Wahlberg's Eagle *Hieraaetus wahlbergi* (Wahlbergadler)

Einer fliegt am 9. über der African Spirit Lodge und ein Paar jagt am 14. neben dem Letaba-Fluss im Kruger-Nationalpark.

Booted Eagle *Hieraaetus pennatus* (Zwergadler)

Am Abend des 4. fliegt einer beim Marutswa-Wald vorbei, einer kreist am 14. direkt über dem Letaba-Camp im Kruger-Nationalpark, einer überfliegt am 20. den Kransvlei-Poort und einer jagt am 21. über dem Tanqua Karoo, als wir zum Eierkop fahren. Bei den letzten drei Sichtungen handelt es sich um helle Morphen, der Vogel am 4. ist intermediär.

Tawny Eagle *Aquila rapax rapax* (Raubadler)

Gleich zwei Ex. überfliegen am 9. die African Spirit Lodge, am 12. sind 2 Ex. im Kruger-Nationalpark.

Verreaux's Eagle *Aquila verreauxii* (Kaffernadler)

Am 20. kreist ein Paar über dem Kransvlei-Poort.

African Hawk-Eagle *Aquila spilogaster* (Afr. Habichtadler)

Ein kreisendes Paar am 13. im Kruger-Nationalpark.

Pale Chanting-Goshawk *Melierax canorus canorus* (Weißbürzel-Singhabicht)

Vor dem Frühstück am 20. sehen wir zwei Jungvögel etwas nördlich vom Wadrifsooutpan, nach dem Frühstück ist auch ein Altvogel in der Nähe. Die Art ist dann auffällig im Tanqua Karoo und wir sehen am 21. drei Altvögel auf Strommasten neben der Straße, als wir zum Eierkop fahren.

Gabar Goshawk *Micronisus gabar* (Gabarhabicht)

Am 10. sitzt ein melanistischer Altvogel kurz in einem Baum beim Slang-Fluss südlich von Wakkerstroom, bis die anwesenden Singvögel ihn vertreiben.

African Marsh-Harrier *Circus ranivorus* (Froschweihe)

Insgesamt vier Feststellungen: Einzelexemplare sind am 4. etwas nördlich vom Pevensey-Vlei, am 5. im Karkloof-Reservat und am 6. auf dem Weg zum Fickland-Pan, und wir zählen drei Ex. am 19. im West Coast-Nationalpark.

Black Harrier *Circus maurus* (Mohrenweihe)

Diese sehr hübsche Weihe ist eine Besonderheit der südwestlichen Kapprovinz. Wir sehen zwei Adulten am 19. im West Coast-Nationalpark und ein Weiteres am 23. im De Mond-Naturresevat

African Goshawk *Accipiter tachiro sparsimfasciatus* (Guineahabicht)

Der häufigste Habicht in KwaZulu/Natal. Balzende Paare werden am 3. über der Oribi-Schlucht und am 4. und am 5. über dem Marutswa-Wald gesehen, und im letzteren Fall auch gehört. Am 6. balzt ein Vogel hoch über dem Dlinza-Wald in Eshowe.

Little Sparrowhawk *Accipiter minullus* (Zwergsperber)

Am 8. fliegt ein ♂ mit Beute in eine Palme auf der anderen Seite des Ndumo-Pans im Mkuzi-Nationalpark. Die weißen Punkte auf der Schwanzoberseite sind aus großer Entfernung gut sichtbar.

Black Goshawk *Accipiter melanoleucus melanoleucus* (Mohrenhabicht)

Am 12. attackiert im Kruger-Nationalpark ein Paar dieses großen und kräftigen Habichts einen Raubadler, der scheinbar in die Nähe ihres Horsts gekommen ist.

Black Kite *Milvus migrans parasitus* (Schmarotzermilan)

Fast allgegenwärtig über der offenen Landschaft und es gibt bald „Meldeverbot“ aus dem fahrenden Auto. Allerdings wird dies kurzfristig aufgehoben, da uns auffällt, dass wir bereits seit drei Tagen im Südteil des Kruger-Nationalparks keine Milane mehr sehen. Normalität kehrt aber bald wieder ein. Von vielen Autoren wird diese Form als Schmarotzermilan abgespalten, auf der Clements-Cornell-Liste wird sie (noch) als Unterart geführt.

African Fish-Eagle *Haliaeetus vocifer* (Schreiseeadler)

Unser erster Schreiseeadler kreist am 5. in relativ großer Entfernung beim Karkloof Conservation-Centre, und es folgt ein Ex. am 7. bei der St. Lucia-Mündung. Im Kruger-Nationalpark wird die Art bei jedem größerem Fluss gesehen: Jeweils am 13. und am 14. sehen wir 4 Ex. Während der Verlängerung erfolgen zwei weitere Feststellungen, mit Einzelvögeln am 19. West Coast-Nationalpark und am 21. auf dem Inverdoorn-Stausee.

Common Buzzard *Buteo buteo vulpinus* (Falkenbussard)

Der Falkenbussard ist ein verbreiteter Wintergast in allen Habitaten und wir sehen vereinzelt viele Exemplare während der Reise. Allerdings muss man immer genau hinschauen, die folgenden zwei Arten sind in bestimmten Kleidern extrem schwer zu bestimmen.

Mountain Buzzard *Buteo oreophilus trizonatus* (Bergbussard)

Am 22. fliegt ein Bussard vom Grootvadersbosch-Reservat auf. Der erste Eindruck ist, dass es sich dabei um einen Bergbussard handelt, und dies wird nach eingehender Studie der Literatur (vor allem Overprieeler, *The Raptor Guide of Southern Africa*, Ulrich Ecoventures 2012) bestätigt. Das Brustband ist weiß und relativ breit und der Bauch ist eher gefleckt als gesperbert. Die Unterschiede sind fein – die Art ist alles andere als leicht zu bestimmen – aber der Vergleich von Fotos ist sehr lehrreich.

Jackal Buzzard *Buteo rufofuscus* (Schakalbussard)

Die Adulten sind unverwechselbar aber die Juvenilen sind dem Falkenbussard wirklich ähnlich und führen oft zur Verwirrung. Der Schakalbussard ist auf steinigen oder felsigen Habitaten beschränkt, wo der Falkenbussard nicht so häufig ist, aber dies reicht leider nicht für eine eindeutige Bestimmung. Schakalbussarde werden am 3. über der Oribi-Schlucht, am 4. östlich von Himeville (ein Altvogel mit einem zuerst als Falkenbussard bestimmten Juvenilen), am 5. über dem Karkloof-Reservat, am 6. über dem Grasland Ngoye-Wald, am 10. und am 11. (Juvenile) in der Nähe von Wakkerstroom, am 18. bei Rooi Els (wieder ein Altvogel mit einem Falkenbussard-artigen Juvenilen), am 19. im West Coast-Nationalpark, am 21. Eierkop (2 Ex.) und am 22. im Overberg (wieder 2 Ex.).

Trappen

Kori Bustard *Ardeotis kori kori* (Riesentrappe)

Diese beeindruckende Trappe wird im Kruger-Nationalpark mehrmals sehr gut gesehen. Am 12. steht ein Ex. bei der Nwanezi River Road und drei weiteren Ex. sind dann neben der Nwanezi Road), am 14. rastet ein Ex. unter einem Baum etwas nördlich vom Letaba-Camp.

Stanley Bustard *Neotis denhami stanleyi* (Kaffertrappe)

Als wir am 22. in Richtung Overberg unterwegs sind, sehen wir schon unsere ersten 3 Ex. knapp nördlich von Arniston. Im Overberg selber finden wir ein Paar mit einem Küken.

Blue Bustard *Eupodotis caerulea* (Blautrappe)

Vier Ex. dieser endemischen und bedrohten Trappenart werden am 10. neben der Straße zum Fickland-Pan gesehen. Eine der Besonderheiten von Wakkerstroom.

Red-crested Bustard *Eupodotis ruficrista* (Rotschopftrappe)

Als wir am Abend des 11. zum Satara-Camp fahren, stehen nicht weniger als vier dieser kleinen Trappen auf der Straße und rufen. Bei unserer Ausfahrt aus dem Kruger-Nationalpark am 14. sehen wir dann ein weiteres Ex., wieder auf der Straße.

Black Bustard *Eupodotis afra* (Gackeltrappe)

Am 19. entdeckt Rosi eine Gackeltrappe im West Coast-Nationalpark.

Black-bellied Bustard *Lissotis melanogaster notophila* (Schwarzbauchtrappe)

Am 8. steht ein ♂ neben der Straße im Mkuzi-Nationalpark und lässt sich gut beobachten. Sonst wird die Art nur bei der Nwanezi Road im Kruger-Nationalpark gesehen, mit 4 Ex. am 12. und 3 Ex. am 13.

Rallen

African Rail *Rallus caeruleus* (Kapralle)

Gleich zwei Sichtungen dieser verbreiteten aber immer heimlichen Ralle. Am 5. im Karkloof-Reservat wird der lange Einsatz mit der Aufnahme belohnt, als ein Ex. zweimal durch eine Spalte im Schilf wandert. Und am 9. im Wakkerstroom Wetland-Reservat werden sogar zwei Ex. gesehen, wovon eines langsam durch eine Öffnung geht.

Black Crake *Amaurornis flavirostra* (Mohrensumpfhuhn)

Am 5. sehen wir zwei Paare im Karkloof-Reservat, ein Ex. ist am 9. im Wakkerstroom Wetland-Reservat und ein recht weit entferntes Paar wird am 13. vom N'wamanzi Aussichtspunkt gefunden.

Purple Swamphen *Porphyrio porphyrio madagascariensis* (Afr. Purpurhuhn)

Nur an zwei Stellen beobachtet: Am 7. ist eines in der St. Lucia-Mündung und am 9. und am 10. sind einige Ex. im Wakkerstroom Wetland-Reservat.

Eurasian Moorhen *Gallinula chloropus meridionalis* (Teichhuhn)

Auch nicht besonders häufig. Am 4. sind 15-20 Ex. auf dem Pevensey-Vlei, am 5. wird die Art im Karkloof-Reservat gehört, am 9. und am 10. sind jeweils 5-6 im Wakkerstroom Wetland-Reservat und am 17. sind 8-10 Ex. in der Strandfontein-Kläranlage.

Red-knobbed Coot *Fulica cristata* (Kammläbhuhn)

Die mit Abstand zahlreichste Rallenart in den Feuchtgebieten. Am 4. sind ca. 150-200 Ex. am Pevensey-Vlei, am 5. sind 3 Ex. im Karkloof-Reservat, am 9. und am 10. ist die Art in Wakkerstroom häufig, mit ca. 40-50 Ex. jeweils im Wakkerstroom Wetland-Reservat und im kleinen Teil des Fickland-Pans, das trotz des Nebels sichtbar ist. Bei der Verlängerung nur am 17. gesehen, mit 10-12 Ex. in der Strandfontein-Kläranlage.

Kraniche

Gray Crowned-Crane *Balearica regulorum regulorum* (Südaf. Kronenkranich)

Das erste Ex. wird am 4. auf dem Pevensey-Vlei entdeckt, und ein Paar ist am 5. neben der Curry's Post Road, wo die an der gleichen Stelle anwesenden Klunkerkraniche deutlich mehr Aufmerksamkeit genießen. In der Umgebung von Wakkerstroom ist dieser hübsche Kranich gut zu sehen, mit Einzelvögeln oder Paaren am 9. im Wakkerstroom Wetland-Reservat (zwei Paare) und am 10. bei unserem Hotel, auf dem Fickland-Pan und neben der Straße zurück vom Fickland-Pan).

Blue Crane *Anthropoides paradiseus* (Paradieskranich)

Die ersten vier Ex. werden am 10. bei Wakkerstroom nur kurz angeschaut – wir haben an diesem Tag sehr viel vor – und einige Leute werden in der Folge recht nervös. Erwartungsgemäß aber ist der Nationalvogel Südafrikas während der Verlängerung oft und schön zu sehen. Am 19. stehen 2 Ex. in einem Feld neben dem Tinie Versfeld-Naturreservat und ein weiteres Ex. ist in einem Feld bei Paternoster, am 20. sind 2 Ex. beim Wadrifoutpan, am 22. sind 2 Ex. in einem Feld nördlich von Arniston und wir sehen weitere 18 (!) Ex. im Overberg, und am 23. stehen 5 Ex. sehr fotogen bei der Straße zum De Mond-Naturreservat.

Wattled Crane *Bugerus carunculatus* (Klunkerkranich)

Die Seltenste der drei Kranicharten in Südafrika kostet uns einiges an Zeit und Mühe, bevor sie gesehen wird. Unsere Suche am 4. in der Agrarlandschaft nördlich von Bulwer bleibt erfolglos und wir beschließen daher, am 5. zum Karkloof-Reservat zu fahren, wo die Art normaler Weise gut zu sehen ist. Drei Stunden in der Tageshitze bringen auch keine Sichtungen und die Zeit wird langsam knapp, da der Weg ins Hotel recht weit ist. Zum Glück aber erfahren wir von einer anderen Gruppe, dass ein Paar wenige Kilometer entfernt neben der Curry's Post Road zu sehen ist. Die Beschreibung der Stelle ist sehr genau und die Vögel sind noch anwesend und lassen sich lang und aus nächster Nähe bewundern.

Triele

Water Thick-knee *Burhinus vermiculatus vermiculatus* (Wassertriel)

Drei Ex. werden am 12. auf dem Nwanedzi-Fluss im Kruger-Nationalpark gesehen. Während der Verlängerung gibt es zwei weitere Sichtungen, mit einem nahen und zutraulichen Paar am 17. in der Strandfontein-Kläranlage und einem Ex. am 23. im De Mond-Naturreservat

Spotted Thick-knee *Burhinus capensis capensis* (Kaptriel)

Am Abend des 10. suchen wir diese Art bei einer bekannten Stelle in Wakkerstroom, leider ohne Erfolg. Am folgenden Tag wird dann ein Paar knapp südlich von Wakkerstroom entdeckt.

Stelzenläufer

Black-winged Stilt *Himantopus himantopus* (Stelzenläufer)

Verbreitet während der ganzen Reise. Am 4. sind 15-20 Ex. auf dem Pevensey-Vlei, am 8. ist ein Paar Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark, am 10. sind 6-8 Ex. auf dem Fickland-Pan, am 14. sind 4 Ex. neben der Straße von Satara nach Olifants und am 14. sind 3 Ex. neben der Straße von Olifants nach Letaba. Während der Verlängerung finden wir 30-40 Ex. am 17. in der Strandfontein-Kläranlage, 6 Ex. am 19. im West Coast-Nationalpark, 2 Ex. am 20. auf dem Wadrifoutpan und 4 Ex. am 21. auf dem Inverdoorn-Stausee.

Pied Avocet *Recurvirostra avosetta* (Säbelschnäbler)

Etwas seltener als die vorige Art. Am 7. sind 2 Ex. auf der St. Lucia-Mündung, am 10. sind 2 Ex. auf dem Fickland-Pan, am 16. haben 2 Ex. am windverwehten Strand im Kap der Guten Hoffnung-Nationalpark und am 17. finden wir ca. 40-50 Ex. in der Strandfontein-Kläranlage.

Austernfischer

African Oystercatcher *Haematopus moquini* (Schwarzer Austernfischer)

Ein Paar von dieser in Südwestafrika endemischen Art zeigt sich am 16. auf einem Strand im Kap der Guten Hoffnung-Nationalpark. Am 18. landet ein Ex. direkt vor unserem Hotel in Bantry Bay und am 23. rasten 9 Ex. auf einer Sandbank im De Mond-Naturreservat.

Regenpfeifer

Black-bellied Plover *Pluvialis squatarola* (Kiebitzregenpfeifer)

Am 7. sehen wir insgesamt 5-6 Ex. dieses Wintergastes aus der Paläarktis auf den Mündungen der St. Lucia- und Umfolozi-Flüsse, am 19. sind 12-15 Ex. im West Coast-Nationalpark und am 23. sind dann 25-30 Ex. im De Mond-Naturreservat.

Blacksmith Plover *Vanellus armatus* (Schmiedekiebitz)

Diese hübsche und akustisch auffällige Kiebitzart ist ein in Südafrika verbreiteter Brutvogel. Wir sehen sie an insgesamt 10 Tagen, sie kommt in ganz guten Zahlen an fast allen Binnengewässern vor.

White-headed Lapwing *Vanellus albiceps* (Weißscheidenkiebitz)

Am 13. im Kruger-Nationalpark finden wir zwei Paare dieser hübschen Kiebitzart mit den langen Lappen: Eines vom N'wamanzi Aussichtspunkt aus und eines etwas nördlich vom Olifants-Camp.

Black-winged Lapwing *Vanellus melanopterus minor* (Schwarzflügelkiebitz)

Auf der Fahrt nach Wakkerstroom am 9. bleiben wir ca. 20km vor unserem Ziel stehen, weil Christl meint, einen Specht in einem Baum neben der Straße gesehen zu haben. Den Specht können wir zwar nicht wieder finden, wir werden aber mit der Sichtung von gleich 7 Schwarzflügelkiebitzen belohnt.

Crowned Lapwing *Vanellus coronatus coronatus* (Kronenkiebitz)

Die ersten 4 Ex. finden wir am Abend des 8. als wir durch das Zululand Rhino Reserve zu unserer Lodge fahren. Am 12. führt ein Ex. einen Jungvogel neben der Straße im Kruger-Nationalpark, am 19. sind gleich 6 Ex. in einem Feld bei Paternoster und am 22. sind 2 Ex. im Overberg.

Wattled Lapwing *Vanellus senegallus lateralis* (Senegalkiebitz)

Ein Trupp aus 4 Ex. am 10. auf der Fahrt zum Fickland-Pan stellt unsere einzige Sichtung dar.

Kittlitz's Plover *Charadrius pecuarius* (Hirtenregenpfeifer)

Nur während der Verlängerung gesehen. Am 17. finden wir ein Paar mit zwei Küken in der Strandfontein-Kläranlage, am 19. sind 5-6 Ex. im West Coast-Nationalpark, am 20. ist ein Paar beim Wadrifoutpan und am 23. sind 4 Ex. im De Mond-Naturreservat.

Common Ringed Plover *Charadrius hiaticula* (Sandregenpfeifer)

Zusammen mit anderen überwinterten Limikolen finden wir ca. 150 Ex. am 7. auf den Mündungen der St. Lucia- und Umfolozi-Flüsse, am 19. sind 8-10 Ex. im West Coast-Nationalpark und am 23. sind beachtliche 250-300 Ex. im De Mond-Naturreservat.

Three-banded Plover *Charadrius tricollaris tricollaris* (Dreiband-Regenpfeifer)

Dieser hübsche Regenpfeifer ist etwas schwerer zu finden: Am 10. ist ein Ex. am Rande des Fickland-Pans und am 12. wird ein weiteres Ex. im Kruger-Nationalpark vom Nwanedzi Aussichtspunkt aus erspäht.

White-fronted Plover *Charadrius marginatus mehowi* (Weißstirn-Regenpfeifer)

Diese Unterart des Weißstirnkiebitzes zeichnet sich dadurch aus, dass sie etwas kleiner und dunkler als die Nominatform ist. Sie kommt im Winter häufig an der Küste vor, ist allerdings im Frühjahr eher auf den Brutplätzen im Binnenland. Am 7. finden wir mindestens 1 oder 2 Weißstirnkiebitze in der St. Lucia-Mündung, die wegen ihrer Ähnlichkeit mit dem Hirtenregenpfeifer auffallen. Sie sind fast mit Sicherheit der Unterart *mehowi* zuzuschreiben.

White-fronted Plover *Charadrius marginatus marginatus* (Weißstirn-Regenpfeifer)

Die Nominatform ist an dieser Stelle auch mit 12-15 Ex. anwesend und bietet daher gute Vergleichsmöglichkeiten. Sonst nur Einzelvögel am 16. im Kap der Guten Hoffnung-Nationalpark, am 19. im West Coast-Nationalpark und am 20. in Lambert's Bay, bis wir am 23. ca. 25-30 Ex. im De Mond-Naturreservat sehen.

Blatthühnchen

African Jacana *Actophilornis africanus* (Blaustirn-Blatthühnchen)

Es sind am Nachmittag des 7. ca. 25-30 Ex. auf einem Teich neben der Straße nach Kap Vidal zu sehen. Sonst 2 Ex. am 8. auf dem Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark und zwei Einzelvögel am 14. im Kruger-Nationalpark.

Schnepfen, Wasserläufer

Terek Sandpiper *Xenus cinereus* (Terekwasserläufer)

Am 23. entdeckt Uli einen sehr nahen Terekwasserläufer im De Mond-Naturreservat.

Common Sandpiper *Actitis hypoleucos* (Flussuferläufer)

Dieser Wintergast ist heuer nicht besonders häufig. Am 7. sind 2 Ex. an der St. Lucia-Mündung, ein Ex. ist am 8. auf dem Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark, eines ist am 10. auf dem Fickland-Pan und eines ist am 23. im De Mond-Naturreservat.

Common Greenshank *Tringa nebularia* (Grünschenkel)

Ein weiterer Wintergast in Südafrika. Am 7. sind 2 Ex. auf der St. Lucia-Mündung, am 10. ist ein Ex. auf dem Fickland-Pan, am 13. und am 14. ist jeweils ein Ex. auf Flüssen im Kruger-Nationalpark, am 17. sind 5 Ex. in der Strandfontein-Kläranlage, am 19. sind 12-15 Ex. im West Coast-Nationalpark und am 23. sind ungefähr gleich viele im De Mond-Naturreservat.

Marsh Sandpiper *Tringa stagnatilis* (Teichwasserläufer)

Seltener als die vorige Art. Am 4. ist ein Ex. auf dem Pevensey-Vlei, am 7. sind 2 Ex. an der St. Lucia-Mündung und am 19. ist ein Ex. mit den anderen Limikolen im West Coast-Nationalpark.

Wood Sandpiper *Tringa glareola* (Bruchwasserläufer)

Verbreitet aber nirgendswo zahlreich. Am 4. sind 4-5 Ex. auf dem Pevensey-Vlei, am 5. ist ein Ex. im Karkloof Reservat, am 7. sind 4-5 Ex. auf der St. Lucia-Mündung und ein weiteres Ex. ist neben der Straße nach Kap Vidal, am 10. sind mindestens 3 Ex. am Fickland-Pan und am 14. ist ein Ex. auf dem fast ausgetrockneten Letaba-Fluss im Kruger-Nationalpark. Während der Verlängerung wird die Art überraschender Weise nicht notiert.

Whimbrel *Numenius phaeopus phaeopus* (Regenbrachvogel)

Insgesamt 5 oder 6 Ex. sind am 7. auf dem Strand bei den Mündungen der St. Lucia- und Umfolozi-Flüsse, am 19. sind 12-15 Ex. im West Coast-Nationalpark und am 23. sind 5 oder 6 Ex. im De Mond-Naturreservat.

Eurasian Curlew *Numenius arquata* (Großer Brachvogel)

Am 19. entdeckt Wolfgang den einzigen Großen Brachvogel der Reise im West Coast-Nationalpark.

Bar-tailed Godwit *Limosa lapponica lapponica* (Pfuhschnepfe)

Am 19. sind 3 Ex. unter den vielen Limikolen im West Coast-Nationalpark, und am 23. sind 2 Ex. im De Mond-Naturreservat.

Ruddy Turnstone *Arenaria interpres interpres* (Steinwälder)

Am 7. ist ein Ex. bei der St. Lucia-Mündung und ein weiteres Ex. ist bei der Umfolozi-Mündung, am 17. ist ein Ex. in der Strandfontein-Kläranlage und am 23. ist unser letztes Ex. im De Mond-Naturreservat.

Ruff *Calidris pugnax* (Kampfläufer)

Scheinbar wird diese Art wieder als Calidris-Strandläufer geführt. Am 4. sind 2-3 Ex. auf dem Pevensey-Vlei und in der Folge werden Einzelexemplare am 10. beim Fickland-Pan, am 14. nördlich vom Letaba-Camp im Kruger-Nationalpark und am 17. in der Strandfontein-Kläranlage gemeldet.

Curlew Sandpiper *Calidris ferruginea* (Sichelstrandläufer)

Der zahlreichste Strandläufer, an nur drei Tagen festgestellt - aber immer in großen Zahlen. Am 7. sind ca. 150-200 Ex. auf dem Strand bei den Mündungen der St. Lucia- und Umfolozi-Flüsse, am 19. sind 80-100 Ex. im West Coast-Nationalpark und am 23. sind 300-500 Ex. im De Mond-Naturreservat.

Sanderling *Calidris alba* (Sanderling)

An den gleichen Stellen wie der Sichelstrandläufer gesehen, aber längst nicht so zahlreich. Am 7. finden wir 40-50 Ex., am 19. 12-15 Ex. und am 23. 20-25 Ex.

Little Stint *Calidris minuta* (Zwergstrandläufer)

Auch an diesen drei Stellen notiert, mit 25-30 Ex. am 7., 15-20 Ex. am 19. und 25-30 Ex. am 23. Zusätzlich werden Einzelexemplare am 17. in der Strandfontein-Kläranlage und am 20. am Wadrifsootpan notiert.

African Snipe *Gallinago nigripennis nigripennis* (Afrikanische Bekassine)

Eine wird am 4. auf dem Pevensy-Vlei von Heinz entdeckt, am 10. finden wir dann 2 Ex. in einer kleinen Senke bei der Fahrt zum Fickland-Pan.

Red-necked Phalarope *Phalaropus lobatus* (Odinshühnchen)

Zwei Ex. am 17. in der Strandfontein-Kläranlage stellen eine Ausnahmeerscheinung für die Gegend dar, unser einziger „Twitch“ während der ganzen Reise.

Laufhühnchen

Small/Kurrihane oder Black-rumped Buttonquail *Turnix sylvaticus* bzw. *nanus* (Laufhühnchen oder Hottentottenlaufhühnchen)

Am 10. sehen Rosi und Ursula zwei kleine, rallenartige Vögel auffliegen und ins kurze Gras oberhalb des Fickland-Pans landen. Wir starten sofort eine gezielte Nachsuche, finden leider nichts. Die große Wunschart – Rotbrustralle – kann aufgrund des Habitats und des Verhaltens eindeutig ausgeschlossen werden und es handelt sich fast sicher um ein Laufhühnchen, aber welches? Leider sehen die zwei in Frage kommenden Arten sehr ähnlich aus und das einzige Unterscheidungsmerkmal wird nicht gesehen. Daher muss die Bestimmung offen bleiben – aber auch die Sichtung von unbestimmten Laufhühnchen ist auf alle Fälle erwähnenswert.

Rennvögel, Brachschwalben

Bronze-winged Courser *Rhinoptilus chalconotus* (Bronze-flügel-Rennvogel)

Bei der Fahrt nach Letaba am 14. entdeckt Rosi ein Paar Bronzeflügelrennvögel, die im Schatten eines Mopane-Baums rasten.

Collared Pratincole *Glareola pratincola* (Rotflügel-Brachschwalbe)

Am 8. jagen 2 Ex. über dem Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark.

Raubmöwen

Brown Skua *Stercorarius antarcticus antarcticus* (Subantarktiskua)

Ca. 12-15 Ex., oft sehr nah, am 17. bei der Bootsfahrt, und ein Ex. jagt am 20. bei Lambert's Bay.

Parasitic Jaeger *Stercorarius parasiticus* (Schmarotzerraubmöwe)

Auch diese Art wird am 17. bei der Bootsfahrt gesehen, allerdings nur in Küstennähe, wo 8-10 Ex. hinter den Flusseeeschwalben her fliegen. Am 20. fliegt ein Ex. bei Lambert's Bay.

Möwen

Sabine's Gull *Xema sabini palaeartica* (Schwalbenmöwe)

Ca. 12-15 Ex. am 17. bei der Bootsfahrt.

Gray-hooded Gull *Chroicocephalus cirrocephalus poiocephalus* (Graukopfmöwe)

Am 7. sehen wir 5 Ex. auf der Umfolozi-Mündung und ein Jungvogel – recht außergewöhnlich hier – ist am 9. auf dem Wakkerstroom Wetland-Reservat. Sonst nur einzelne Sichtungen während der Verlängerung: Am 17. jagt ein Ex. über der Strandfontein-Kläranlage, am 19. werden ein paar im West Coast-Nationalpark gesichtet, am 20. fliegt ein Ex. zusammen mit anderen Möwen im Hafen Lambert's Bay herum und am 23. sitzen insgesamt 8 Ex. auf dem Strand im De Mond-Naturreservat.

Hartlaub's Gull *Chroicocephalus hartlaubii* (Hartlaubmöwe)

Eine weitere in Südwafrika endemische Art. Unsere erste Hartlaubmöwe finden wir am 16. am Kap der Guten Hoffnung und die Art entpuppt sich als zahlreich an der Westküste, mit 50-60 Ex. am 17. in Hout Bay und 30-40 Ex. am gleichen Tag in der Strandfontein-Kläranlage, 40-50 Ex. am 18. in Betty's Bay, 40-50 Ex. am 18. vor unserem

Hotel in Bantry Bay und 10-12 Ex. am gleichen Tag im West Coast-Nationalpark, und 50-60 Ex. am 20. in Lambert's Bay.

Kelp Gull *Larus dominicanus vetula* (Dominikanermöwe)

Es fliegen 2 Ex. am frühen Vormittag des 3. bei unserem Hotel in Amanzimtoti vorbei, die die einzige Feststellung bis zur Verlängerung darstellen. An der Küste der südwestlichen Kapprovins scheint die Art allgegenwärtig zu sein. Von manchen Autoren wird die in Afrika brütende Form als „Kapmöwe“ *Larus vetula* abgespalten, auf der Clements-Cornell-Liste wird sie als Unterart der Dominikanermöwe geführt.

Little Tern *Sternula albifrons albifrons* (Zwergseeschwalbe)

Am 7. rasten ca. 40-50 Zwergseeschwalben an der Umfolozi-Mündung, sonst werden nur 4-5 Ex. am 19. im West Coast-Nationalpark und 6-8 Ex. am 23. im De Mond-Naturreservat gesehen.

Damara Tern *Sternula balaenarum* (Damaraseeschwalbe)

Nach langer Suche am 23. werden endlich drei Ex. auf einer Sandbank im De Mond-Naturreservat gefunden. Die durchgehende schwarze Kappe ohne weiße Stirn sowie die etwas andere Schnabelform als die ebenfalls anwesenden Zwergseeschwalben werden deutlich gesehen. Ein Vogel fliegt sogar auf und zeigt den kontrastlosen Rücken. Diese bedrohte Art brütet hauptsächlich in Namibia, das De Mond-Naturreservat stellt den einzigen bekannten Brutplatz in Südafrika dar.

Caspian Tern *Hydroprogne caspia* (Raubseeschwalbe)

Am 7. rasten 25-30 Ex. auf der Umfolozi-Mündung. Sonst nur zwei Feststellungen während der Verlängerung: Am 19. sind 2 Ex. West Coast-Nationalpark und am 23. jagt ein Ex. über dem De Mond-Naturreservat.

Whiskered Tern *Chlidonias hybrida sclateri* (Weißbart-Seeschwalbe)

Am 4. fliegen 12-15 Ex., einige im vollen Brutkleid, über dem Pevensey-Vlei, am 8. jagen zwei relativ weit entfernte Sumpfschwalben über dem Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark, und am 10. sehen wir ein Ex. im Brutkleid bei der Fahrt zum Fickland-Pan und mindestens 15-20 Ex. am Pan selber.

Common Tern *Sterna hirundo hirundo* (Flussseeschwalbe)

Ca. 12-15 Ex. sind am 7. mit andern Seeschwalben auf der Umfolozi-Mündung, ca. 50-60 Ex. fliegen am 17. nah an der Küste bei Hout Bay vorbei, 15-20 Ex. rasten am 19. vor unserem Hotel in Bantry Bay, mit ca. 250-300 Ex. werden am gleichen Tag im West Coast-Nationalpark gesehen, 2 Ex. jagen am 20. im Hafen von Lambert's Bay und ca. 250-300 Ex. rasten in einem geschlossenen Trupp am 23. im De Mond-Naturreservat.

Arctic Tern *Sterna paradisaea* (Küstenseeschwalbe)

Am 17. werden 8-10 Ex. während der Bootsfahrt gesehen, alle recht weit vom Land.

Great Crested Tern *Thalasseus bergii bergii* (Eilseeschwalbe)

Insgesamt ca. 50-60 am 7. auf der Umfolozi-Mündung, dann verbreitet an der Küste während der Verlängerung, mit 8-10 Ex. am 16. am Kap der Guten Hoffnung, 15-20 Ex. am 17. in Hout Bay, einem Einzelvogel am 18. in Betty's Bay, ca. 40-50 Ex. am 20. bei Lambert's Bay und 2 Ex. am 23. im De Mond-Naturreservat.

Sandwich Tern *Thalasseus sandvicensis sandvicensis* (Brandseeschwalbe)

Nur während der Verlängerung gesehen. Am 19. rasten 32 Ex. auf dem felsigen Strand vor unserem Hotel in Bantry Bay, 20-30 Ex. fliegen am 20. bei Lambert's Bay herum und 2 Ex. zeigen sich am 23. recht kurz im De Mond-Naturreservat..

Tauben

Rock Pigeon *Columba livia* (Felsentaube)

Häufig in den Siedlungen während der gesamten Reise.

Speckled Pigeon *Columba guinea phaeonota* (Guineataube)

Auch diese hübsche Taube ist leicht in den Siedlungen zu sehen. Keine Feststellungen in den Nationalparks (abgesehen vom West Coast-Nationalpark, wo am 19. 2 Ex. bei den Verwaltungsgebäuden gefunden werden) aber sonst weit verbreitet. Sitzt scheinbar besonders gerne auf den Dächern von Hotels.

Rameron Pigeon *Columba arquatrix* (Oliventaube)

Die Oliventaube braucht hingegen geschlossene Wälder. Fünf oder sechs Ex. sind am 4. beim Marutswa-Wald, 6 Ex. sitzen am 15. in einem kargen Baum in Magoebaskloof und zeigen ihre gelben Beine, ein Ex. wird am 16. im Botanischen Garten Kirstenbosch entdeckt und 1-2 Ex. überfliegen das Grootvadersbosch Reservat am 22.

Delegorgue's Pigeon *Columba delegorguei delegorguei* (Bronzetalstaube)

Eine der Besonderheiten von Dlinza-Wald in Eshowe. Die Vögel rufen viel und fliegen zweimal vorbei bis Uli ein sitzendes Paar in einem unglaublich weit entfernten Baum entdeckt. Mithilfe eines Spektivs sind die Vögel trotz der großen Entfernung gut zu sehen.

Lemon Dove *Columba larvata larvata* (Zimttaube)

Am 16. geht ein Paar dieser normaler Weise sehr scheuen Taubenart langsam durch eine Lichtung in einer bewaldeten Stelle des Botanischen Gartens Kirstenbosch und lässt sich ausgiebig bewundern. Am 22. erfolgt dann im Grootvadersbosch-Reservat eine übliche Sichtung, als ein Ex. vom Weg auffliegt.

Mourning Collared-Dove *Streptopelia decipiens ambigua* (Brillentaube)

Nur innerhalb des Satara-Camps im Kruger-Nationalpark gesehen, mit 6 Ex. am 12. und 2-3 Ex. am 13.

Red-eyed Dove *Streptopelia semitorquata* (Halbmonddaube)

Der charakteristische Ruf („I am ... a Red-eyed Dove“) wird oft gehört und der Rufer wird auch oft gesehen, vor allem in und um Siedlungen.

Ring-necked Dove *Streptopelia capicola tropica* (Gurrtube)

Diese Form ist während der Hauptreise in allen Habitattypen abseits von geschlossenen Wäldern verbreitet und wird fast täglich gehört und gesehen, typischer Weise in Siedlungen aber auch im Mkuzi-Nationalpark und an mehreren Stellen im Kruger-Nationalpark. Wie die Halbmonddaube ist auch die Gurrtube akustisch sehr leicht zu bestimmen: „Work harder“.

Ring-necked Dove *Streptopelia capicola capicola* (Gurrtube)

Die Nominatform wird während der Verlängerung häufig in kleinen Zahlen gesehen. Sie kommt nur im Westen Südafrikas vor und ist etwas dunkler als die obige Unterart, wobei der Unterschied nur im direkten Vergleich zu erkennen ist.

Laughing Dove *Streptopelia senegalensis senegalensis* (Palmtaube)

Die ersten 2 Ex. sitzen bereits am 3. auf dem Dach unseres Hotels in Amanzimtoti, aber wir müssen in der Folge bis zum 12. warten, bis wir die Art wieder registrieren. Im Kruger-Nationalpark ist sie aber häufig, besonders in den Camps – wir sehen am 12. 12-15 Ex. im Satara-Camp und am 14. 15-20 Ex. im Olifants-Camp, sowie mehrere Ex. bei unseren Fahrten durch den Nationalpark. Während der Verlängerung gibt es nur zwei Beobachtungen: Am 19. sind 3-4 Ex. auf den Feldern bei Paternoster und am 21. ist ein Ex. im Karoopoort.

Emerald-spotted Wood-Dove *Turtur chalcospilos* (Bronzeflecktaube)

Der abfallende und etwas schneller werdende Ruf wird mehrmals am 6. im Ngoye-Wald gehört und die Taube selbst ist am 8. im Mkuzi-Nationalpark sehr leicht zu beobachten, wir sehen hier ca. 15-20 Ex. Hinter der African Spirit Lodge ruft ein Ex. am 9., aber sonst wird die Art nur vereinzelt im Kruger-Nationalpark gesehen oder gehört.

Tambourine Dove *Turtur tympanistris* (Tambourintaube)

Am Vormittag des 7. spaziert eine Tambourintaube im Garten unseres Hotels in St. Lucia herum und wird dabei von einigen Leuten am Frühstückstisch gesehen.

Namaqua Dove *Oena capensis capensis* (Kaptäubchen)

Am 13. fliegt ein ♂ bei einem Wasserloch neben der Nwanezi Road im Kruger-Nationalpark vorbei. Sonst wird die Art nur während der Verlängerung festgestellt: Am 19. sehen wir 5 Ex. im West Coast-Nationalpark, am 20. sind 5 Ex. beim Wadrifsoutpan und 3 Ex. im Kransvlei-Poort, am 21. sind 3 Ex. bei Katbakkies im Tanqua Karoo und am 23. finden wir ein Ex. im De Mond-Naturresevat.

African Green-Pigeon *Treron calvus delalandii* (Rotnasen-Grüntaube)

Eine weitere Waldtaube, die wir am 6. im Dlinza-Wald in Eshowe (3 sehr nahe Vögel) und am 7. neben dem Igwalagwala Trail (2 Ex.) sehen.

Turakos

Livingstone's Turaco *Tauraco livingstonii cabanisi* (Livingstoneturako)

Von der folgenden, eng verwandten Art am besten durch die sehr lange Haube zu unterscheiden. Wir können am 7. 3 Ex. neben dem Igwalagwala Trail sehr gut sehen.

Knysna Turaco *Tauraco corythaix corythaix* (Helmturako)

Dieser extrem bunte Vogel sorgt am 3. im Oribi Gorge-Nationalpark für etwas Aufregung. Es werden bestimmt 5-6 Ex. gesehen, einige davon lang und schön. Am 4. wird dann ein Ex. im Marutswa-Wald kurz gesehen, am folgenden Tag werden die charakteristischen Rufe dort gehört.

Purple-crested Turaco *Tauraco porphyreolophus* (Glanzhaubenturako)

Fünf Ex. werden am 6. im Dlinza-Wald in Eshowe bewundert, die Vögel sitzen in einem Baum direkt neben dem Aussichtsturm und sind immer wieder schön zu sehen. Am 7. wird ein Ex. neben dem Igwalagwala Trail gefunden.

Gray Go-away-bird *Corythaixoides concolor bechuanae* (Graulärmvogel)

Ein Ex. am 15. beim Eingang zum Polokwane-Wildreservat. Der Nominatform extrem ähnlich, unter Feldbedingungen ist die Unterartbestimmung wohl unmöglich.

Gray Go-away-bird *Corythaixoides concolor concolor* (Graulärmvogel)

Nur im Kruger-Nationalpark gesehen, wo häufig und täglich registriert. Besonders gut lässt sich die Art am 12. im Satara-Camp beobachten, wo ca. 10-12 Ex. in den frühen Stunden die ersten Sonnenstrahlen genießen.

Kuckucke

Pied Cuckoo *Clamator jacobinus serratus* (Jakobinerkuckuck)

Am 9. überfliegt ein Paar den Garten der African Spirit Lodge. Sonst wird die Art nur in den Camps im Kruger-Nationalpark gesehen: Am 12. ist ein Ex. im Satara-Camp und am 14. finden wir 2 Ex. im Olifants-Camp.

Levaillant's Cuckoo *Clamator levaillantii* (Kapkuckuck)

Zwei Sichtungen am 14. im Kruger-Nationalpark. Ein rufender Vogel sitzt neben der Straße von Letaba nach Phalaborwa und ein Weiterer zeigt sich schön neben der Phalaborwa Road.

Red-chested Cuckoo *Cuculus solitarius* (Einsiedlerkuckuck)

Der laute und unverwechselbare Ruf (der lokale Name für die Art lautet „piet my vrou“) wird in KwaZulu/Natal fast überall gehört. Die Vögel sind nicht immer so leicht zu sehen, aber uns gelangen Sichtungen von 2 Ex. am 3. im Oribi Gorge-Naturreservat, am 4. und am 5. beim Eingang in den Marutswa-Wald, am 8. im Mkuzi-Nationalpark und am 9. im Garten der African Spirit Lodge. Nachdem wir KwaZulu/Natal verlassen, wird aber der Einsiedlerkuckuck deutlich seltener: Einer wird am 12. vom Nwanedzi Aussichtspunkt aus im Kruger-Nationalpark gehört, einer ruft am 15. in Magoebaskloof und 2 oder 3 Ex. werden am 15. im Polokwane-Wildreservat schön gesehen.

Black Cuckoo *Cuculus clamosus clamosus* (Schwarzkuckuck)

Am 5. sitzt einer frei auf einem kleinen Baum in der Lichtung beim Eingang in den Marutswa-Wald.

Klaas's Cuckoo *Chrysococcyx klaas* (Klaas-Kuckuck)

Dieser sehr bunte Kuckuck wird mehrmals gehört – am 4. im Marutswa-Wald, am 7. beim Igwalagwala Trail und am 8. im Zululand Rhino Reserve und im Mkuzi-Nationalpark – bevor wir ein Ex. finden, das nah genug ist, um angelockt zu werden. Aber am 9. ist es so weit und ein ♂ zeigt sich sehr kooperativ in der African Spirit Lodge. Die Art wird auch am 12. im Kruger-Nationalpark gehört. Bei der Verlängerung entdecken wir am 19. zwei nicht rufende Vögel im West Coast-Nationalpark, ein adultes ♂ und einen Immaturen, und eine letzte akustische Feststellung erfolgt am 22. im Grootvadersbosch-Reservat.

African Emerald Cuckoo *Chrysococcyx cupreus cupreus* (gehört) (Smaragdkuckuck)

Diese scheue Art ist etwas seltener. Wir hören den lauten Ruf („pretty Geor-gie“) an fünf Stellen, am 4. im Marutswa-Wald, am 6. im Dlinza-Wald, am 7. beim Igwalagwala Trail, am 8. im Mkuzi-Nationalpark und am 15. in Magoebaskloof – und versuchen jedes Mal, den Vogel anzulocken, leider aber immer ohne Erfolg. Obwohl der Rufer am 6. recht nah kommt, bleibt er immer versteckt.

Dideric Cuckoo *Chrysococcyx caprius* (Goldkuckuck)

Diese nahverwandte Art ist recht häufig auf dem ersten Teil der Reise und wird fast täglich gehört, oft an mehreren Stellen. Sichtungen gibt es am 3. im Garten unseres Hotels in Amanzimtoti, am 4. beim Pevensey-Vlei, am 9. in der

African Spirit Lodge, wo 3-4 Ex. anwesend sind, am 10. bei der Brücke über den Slang-Fluss, am 12. im Satara-Camp (2 Ex.) und von Nwanedzi Aussichtspunkt aus, und am 15. im Polokwane-Wildreservat. Während der Verlängerung nicht registriert.

Yellowbill *Ceuthmochares aereus australis* (gehört) (Erzkuckuck)

Am 3. wird der laute Ruf dieses sehr scheuen Kuckucks gehört aber der Vogel zeigt sich von der Klangtrappe nicht beeindruckt. Der „beste Platz“ auf unserer Reise für den Erzkuckuck ist der Igwalagwala Trail aber am 7. scheint die Art nicht zu Hause zu sein.

White-browed Coucal *Centropus superciliosus burchellii* (Tiputip)

Dieser große Kuckuck zeigt sich bereits am ersten vollen Tag in KwaZulu/Natal, als 2 Ex. auf einem Busch im Garten unseres Hotels in Amanzimtoti sitzen. Es sind leider nicht alle Leute schon aufgestanden und einige müssen sich bis zum 7. gedulden, wo die Art beim Igwalagwala Trail gehört und dann mit 3 Ex. neben der Straße nach Kap Vidal auch gesehen wird. Am 9. ist ein Ex. in der African Spirit Lodge, am 12. wird ein Ex. neben der Nwanezi River Road gesehen und am 14. wird der laute Ruf (der hinter dem deutschen Namen steckt) sowohl im Olifants-Camp als auch bei der Straße nach Letaba gehört.

Schleiereulen

Barn Owl *Tyto alba affinis* (Schleiereule)

Zwei sehr überraschende Sichtungen bei hellichtem Tag. Am Abend des 17. sitzt ein Ex. auf einem Damm in der Strandfontein-Kläranlage, wo es wiederholt von Schwalben vertrieben wird. Und am 19. fliegt ein Ex. von einer Hecke beim Geelbek House im West Coast-Nationalpark auf, weil wir es unabsichtlich beim Schlafplatz stören.

Eulen

African Scops-Owl *Otus senegalensis senegalensis* (Senegaleule)

Eine ruft nachts im Satara-Camp und rastet tagsüber auf einem kleinen Baum direkt vor einer unserer Hütten, wo es am 12. und am 13. wunderschön zu sehen ist.

Spotted Eagle-Owl *Bubo africanus africanus* (Fleckenuhu)

Ein Paar mit zwei recht großen Küken am 16. im Botanischen Garten Kirstenbosch. Die etwas nassen Jungen sitzen auf einem Stein in einem Blumenbeet während die zwei Altvögel in nahegelegenen Bäumen warten. Weil Aaron noch nicht bei der Gruppe dabei ist, fahren wir am 18. nochmals nach Kirstenbosch, wo er die Art nachholt während der Rest der Gruppe Kaffee trinkt und die Vogelliste nachholt.

Nachtschwalben

Fiery-necked Nightjar *Caprimulgus pectoralis crepusculans* (gehört) (Pfeifnachtschwalbe)

Am Abend des 8. hören wir den charakteristischen Ruf („Good Lord deliver us“) bei unserer Lodge im Zululand Rhino Reserve. Leider aber rufen mindestens drei Vögel gleichzeitig und sie zeigen sich daher wenig beeindruckt von der Aufnahme.

Segler

Alpine Swift *Apus melba africanus* (Alpensegler)

Am 3. kreist einer hoch über dem Oribi Gorge-Naturreservat, 5-6 Ex. fliegen tief in der Umzumkulwana-Schlucht herum, am 5. jagt ein recht großer Trupp über dem Marutswa-Wald und dann bei unserem Hotel, am 20. fliegen 10-12 Ex. über dem Kransvlei-Poort und am 22. jagen wieder 10-12 Ex. über dem Grootvadersbosch-Reservat.

African Swift *Apus barbatus barbatus* (Kapsegler)

Der typische Segler in Südafrika sieht unserem Mauersegler sehr ähnlich und es ist durchaus möglich, dass wir – trotz genauen Blickes – den einen oder anderen Wintergast übersehen, obwohl der Mauersegler normaler Weise etwas weiter nördlich überwintert. Wir sehen einzelne Kapsegler am 3. bei unserem Hotel in Amanzimtoti und über dem Oribi Gorge-Naturreservat, dann ca. 20-30 Ex. am gleichen Tag in der Umzumkulwana-Schlucht. Im letzteren Fall schauen wir auf die Vögel hinunter und können daher ausschließen, dass Mauersegler dabei sind – die hellen Armschwingen sind sehr gut zu sehen. Weitere Sichtungen erfolgen am 4. über dem Pevensey-Vlei (ein Ex.), am 5. beim Eingang in den Marutswa-Wald (25-30 Ex.), am 15. im Polokwane-Wildreservat (ein Ex.) und am 17. über der Strandfontein-Kläranlage (4-5 Ex.).

Little Swift *Apus affinis aerobates* (Haussegler)

Diese Unterart kommt im Südwesten des Landes vor. Wir sehen 10-12 Ex. am 17. über der Strandfontein-Kläranlage, dann recht viele am 20. in Lambert's Bay.

Little Swift *Apus affinis theresae* (Haussegler)

Verbreitet während der Hauptreise, oft in größeren Kolonien. Unsere ersten 15-20 Ex. sehen wir am 2. bei der Landung in Johannesburg, 12-15 Ex. überfliegen am 3. unser Hotel im Amanzimtoti und einige sind am 8. im Mkuzi-Nationalpark und am 9. in der African Spirit Lodge. Im Kruger-Nationalpark brütet der Haussegler nicht nur in den Camps (wir sehen am 12. und am 13. mindestens 200-250 Ex. im Satara-Camp), sondern auch scheinbar unter Brücken.

White-rumped Swift *Apus caffer* (Kaffernsegler)

Auch verbreitet aber in deutlich geringeren Zahlen. Am 5. fliegt ein Ex. mit anderen Seglern über dem Marutswa-Wald und ein weiteres Ex. jagt über dem Karkloof-Reservat, am 6. kreisen 3 Ex. über dem Dlinza-Wald, am 8. finden wir 6-8 Ex. im Mkuzi-Nationalpark und am 10. sind 3 Ex. beim Fickland-Pan. Während der Verlängerung gibt es nur zwei Sichtungen, von 3 Ex. am 17. über der Strandfontein-Kläranlage und von 4 Ex. am 20. im Kransvlei-Poort.

African Palm-Swift *Cypsiurus parvus myochrous* (Palmensegler)

Drei Ex. fliegen am 14. über dem Garten des Letaba-Camps und ein Ex. wird am 15. über dem Polokwane-Wildreservat kurz gesehen. Diese Unterart ist deutlich gräulicher als die Folgende und die Kehle ist nicht gestrichelt.

African Palm-Swift *Cypsiurus parvus celer* (Palmensegler)

Die am südlichsten verbreitete Unterart des Palmenseglers wirkt recht bräunlich und die Strichelung an der Kehle ist deutlich. Wir sehen 3 Ex. am 2. im Umdoni Park und ein Ex. am 9. in der African Spirit Lodge.

Mausvögel

Speckled Mousebird *Colius striatus striatus* (Braunflügel-Mausvogel)

Die Nominatform kommt nicht nur in der Kapprovinz vor. Wir finden ein einziges Ex. am 22. im Grootvadersbosch-Reservat und 5 Ex. am 23. im De Mond-Naturreservat.

Speckled Mousebird *Colius striatus minor* (Braunflügel-Mausvogel)

Während des ersten Teils der Reise sehen wir diese etwas dunklere Unterart, wo das Schwarz an der Kehle bis zur Brust reicht und der Bauch intensiver gefärbt ist. Am 3. genießen 6 Ex. bei unserem Hotel in Amanzimtoti die ersten Sonnenstrahlen des Tages, am 7. sitzen dann 4 Ex. auf einem Baum neben der Straße nach Kap Vidal und am 9. finden wir 4 Ex. in der African Spirit Lodge.

White-backed Mousebird *Colius colius* (Weißbrücken-Mausvogel)

Nur während der Verlängerung gesehen – die Art ist in Südwestafrika endemisch. Am 18. sitzen 6 Ex. frei in einem Busch im West Coast-Nationalpark und zwei Weitere sind neben der Straße bei Paternoster, am 20. sind 5 Ex. im Fynbos beim Wadrifoutpan und am 21. sehen wir 12-15 Ex. im Tanqua Karoo: ca. 12 Ex. bei Katbakkies und 3 Ex. im Karoopoort.

Red-faced Mousebird *Urocolius indicus transvaalensis* (Rotzügel-Mausvogel)

Eigentlich kommt der Rotzügel-Mausvogel in fast jedem von uns besuchten Gebiet vor, aber wir sehen die Art nur am 13. im Kruger-Nationalpark, wo sich zwei Paare sehr schön zeigen.

Trogone

Narina Trogon *Apaloderma narina narina* (Narinatrogon)

Die einzige in Südafrika vorkommende Trogonart ist für viele ein Wunschvogel, und daher ist es recht enttäuschend, dass sich das am 6. im Dlinza-Wald wiederholt gelockte ♂ nur kurz im Flug zeigt. Am 15. ruft ein Ex. in Magoebaskloof, ist aber zu weit weg, um angelockt zu werden. Wir müssen daher auf die Verlängerung hoffen und in der Tat finden wir am 22. im Grootvadersbosch-Reservat, an der westlichen Verbreitungsgrenze, ein Paar, das fast direkt neben dem Weg sitzt und sich ausgiebig bewundern lässt.

Eisvögel

Malachite Kingfisher *Corythornis cristatus cristatus* (Haubenzwergfischer)

Die einzigen 2 Ex. der Reise werden am 12. vom Nwanedzi Aussichtspunkt aus gefunden.

Gray-headed Kingfisher *Halcyon leucocephala pallidiventris* (Graukopfliest)

Als wir am 15. unser Hotel in Magoebaskloof verlassen, sitzt ein Graukopfliest auf der Telefonleitung neben der Straße.

Woodland Kingfisher *Halcyon senegalensis cyanoleuca* (Senegalliest)

Nur im Kruger-Nationalpark festgestellt: Ein Ex. sitzt am 12. neben der Nwanezi River Road und ein Ex. ruft in der Früh am 13. im Satara-Camp.

Brown-hooded Kingfisher *Halcyon albiventris albiventris* (Braunkopfliest)

Eine sehr schöne Sichtung eines Braunkopfliests am 7. neben der Straße nach Kap Vidal.

Striped Kingfisher *Halcyon chelicuti chelicuti* (Streifenliest)

Am 8. sitzt ein Ex. neben der Straße im Mkuzi-Nationalpark, am 9. finden wir ein balzendes Paar in der African Spirit Lodge und am 14. ist ein Paar im ausgedehnten Garten des Letaba-Camps im Kruger-Nationalpark.

Giant Kingfisher *Megaceryle maximus maximus* (Riesenfischer)

Zwei Sichtungen von jeweils zwei Ex. im Kruger-Nationalpark: am 13. vom N'wamanzi Aussichtspunkt aus und am 14. bei der Brücke über den Letaba-Fluss. Am 22. sitzt ein Ex. auf einem kleinen Teich bei der Straße zum De Hoop-Naturreservat, zur großen Freude von Aaron.

Pied Kingfisher *Ceryle rudis rudis* (Graufischer)

Verbreitet aber immer nur in geringen Zahlen, etwas überraschender Weise für diese koloniebrütende Art. Am 7. sind 2-3 Ex. an der St. Lucia-Mündung, am 8. sehen wir 2 Ex. auf dem Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark, am 10. sitzt ein Ex. auf einem großen Stein im Slang-Fluss bei Wakkerstroom, und im Kruger-Nationalpark kommt der Graufischer scheinbar an jedem Fluss vor: Wir sehen 1 Ex. am 12., 3 Ex. am 13. und 2 Ex. am 14. Während der Verlängerung erfolgt eine einzige Feststellung von 4 Ex. am 23. im De Mond-Naturreservat.

Bienenfresser

White-fronted Bee-eater *Merops bullockoides bullockoides* (Weißstirnspecht)

Nördlich des Olifants-Flusses im Kruger-Nationalpark zu finden: Wir beobachten 8 oder 9 Ex. am 13. und 3 Ex. am 14.

Little Bee-eater *Merops pusillus meridionalis* (Zwergspecht)

Unsere einzige Beobachtung erfolgt am 14. im Polokwane-Wildreservat, wo sich ein Ex. lang anschauen lässt.

European Bee-eater *Merops apiaster* (Bienenfresser)

Es fliegen einige Ex. am 8. über dem Mkuzi-Wildreservat herum, die allerdings nicht von allen gesehen werden. Im Kruger-Nationalpark ist die Art dann häufig und wir sehen sie täglich, mit 4 Ex. am Abend des 11., mindestens 10 Ex. am 12., 4 Ex. am 13. und wieder 10 Ex. am 14. Die melodischen Rufe werden auch am 15. über dem Polokwane-Wildreservat gehört. Während der Verlängerung gibt es auch ein paar Feststellungen: Wir hören einige Ex. am 19. über dem Tinie Versfeld-Naturreservat und sehen 3 Ex. am 20. beim Wadrifoutpan und 2 Ex. am 21. beim Eierkop.

Racken

Lilac-breasted Roller *Coracias caudatus caudatus* (Gabelracke)

Am 8. müssen wir recht lang im Mkuzi-Nationalpark suchen, bis wir ein Ex. dieser so bunten Racke finden. Im Kruger-Nationalpark ist sie jedoch viel leichter zu sehen und wir genießen mehrere Sichtungen täglich, besonders am 12. in der offenen Landschaft entlang der Nwanezi River Road, wo ca. 12-15 Ex. anwesend sind.

Rufous-crowned Roller *Coracias naevius mosambicus* (Strichelracke)

Die Strichelracke wird nur am 12. und am 13. im Kruger-Nationalpark gefunden, wo sie etwas seltener als die vorige Art zu sein scheint. Wir sehen 6-7 Ex. am 12. und 4 Ex. am 13.

Hopfe

Eurasian Hoopoe *Upupa epops africana* (Wiedehopf)

Während der Hauptreise scheinbar auf die trockenen Habitate beschränkt. Wir sehen Einzelexemplare am 8. im Mkuzi-Nationalpark und am 9. in der African Spirit Lodge, dann ist die Art im Kruger-Nationalpark recht auffällig, besonders in dem Camps, z.B. füttert ein Paar einen bereits flüggen Jungvogel am 12. im Satara-Camp. Am 15. sehen wir ein Ex. im Polokwane-Wildreservat. Während der Verlängerung sehen wir lediglich 2 Ex. am 19. beim Geelbek House im West Coast-Nationalpark.

Baumhopfe

Green Woodhoopoe *Phoeniculus purpureus marwitzi* (Baumhopf)

Wir finden 3 Ex. am 8. im Mkuzi-Nationalpark, ein Ex. am 9. bei der Fahrt aus dem Zululand Rhino Reserve und ein Paar am 14. im Letaba-Camp im Kruger-Nationalpark.

Green Woodhoopoe *Phoeniculus purpureus purpureus* (Baumhopf)

Ein Paar der Nominatform wird am 3. im Oribi Gorge-Naturreservat gesehen. Die Vögel sind kleiner und kurzschwänziger als die der Unterart *P. purpureus marwitzi* und die weißen Pünktchen in den Handschwingen und Schwanzfedern sind nicht so auffällig.

Common Scimitar-bill *Rhinopomastus cyanomelas cyanomelas* (Sichelhopf)

Ein Paar der Nominatform wird am 15. im Polokwane-Wildreservat gesehen.

Common Scimitar-bill *Rhinopomastus cyanomelas schalowi* (Sichelhopf)

Einige schöne Sichtungen. Am 8. ist ein Vogel bei der Straße im Zululand Rhino Reserve, als wir nach Mkuzi fahren, und wir finden ein weiteres Ex. im Mkuzi-Nationalpark. Ein Paar am 9. in der African Spirit Lodge ist sehr gut zu sehen, und wir registrieren insgesamt 8 Ex. am 12. im Kruger-Nationalpark: 4 Ex. direkt im Satara-Camp, 2 Ex. vom Nwanedzi Aussichtspunkt aus und abermals 2 Ex. neben der Nwanezi Road. Verglichen mit der Nominatform sind die Vögel kurzschnäbelig und langschwänzig, die weißen Punkte in den Flügeln und im Schwanz sind deutlich größer.

Nashornvögel

Southern Red-billed Hornbill *Tockus rufirostris* (Rotschnabeltoko)

Häufig und auffällig im Kruger-Nationalpark, besonders schön hinter unseren Hütten im Satara-Camp zu sehen.

Southern Yellow-billed Hornbill *Tockus leucomelas* (Südlicher Gelbschnabeltoko)

Zwei Ex. am 8. im trockenen Teil des Mkuzi-Nationalparks, 2 Ex. am 9. bei der Fahrt aus dem Zululand Rhino Reserve, dann mehrere Sichtungen im Kruger-Nationalpark, mit 8 Ex. am 12. und 4 Ex. jeweils am 13. und am 14.

Crowned Hornbill *Tockus alboterminatus* (Kronentoko)

Zwei Ex. zeigen sich sehr schön am 3. im großen, fruchttragenden Baum im Oribi Gorge-Naturreservat und zwei weitere Ex. werden am 7. in einem Baum neben der Straße nach Kap Vidal gefunden.

African Gray Hornbill *Tockus nasutus epirhinus* (Grautoko)

Nur in den trockenen Landschaften im Süden des Kruger-Nationalparks gesehen: Am 12. finden wir 9 Ex., am 13. 5 Ex. und am 14. ein letztes Ex.

Trumpeter Hornbill *Ceratogymna bucinator* (Trompeterhornvogel)

Insgesamt 3 Ex. werden am 3. im Oribi Gorge-Naturreservat gesehen, aber die Art ist am 6. im Dlinza-Wald auffällig und wir zählen 10-12 Ex., mit vielen Weiteren in den Bäumen in der Stadt – eine recht gute Art für eine Gartenliste! Am gleichen Tag sehen wir 3 Ex. im Ngoye-Wald, am 7. sind 4-5 Ex. beim Igwalagwala Trail und 2 Ex. neben der Straße nach Kap Vidal und am 8. sind unsere letzten 2 Ex. im Mkuzi-Nationalpark.

Hornraben

Southern Ground-Hornbill *Bucorvus leadbeateri* (Kaffernhornrabe)

Eine Wunschart für viele. Am 8. überquert ein Paar die Straße im Zululand Rhino Reserve und lässt sich gut beobachten, und am 12. finden wir 3 ♂ neben dem Nwanezi-Fluss im Kruger-Nationalpark. Eines davon (mit einem Ring versehen) verschwindet im hohen Gras und erscheint kurz danach mit einer Schlange, mit der es zu einem Baum fliegt, wo die anderen zwei Vögel bereits sitzen.

Bartvögel

Crested Barbet *Trachyphonus vaillantii vaillantii* (Haubenbartvogel)

Auffällig – vor allem akustisch – in den Camps im Kruger-Nationalpark, wo auch schön gesehen: 3 Ex. am 12. im Satara-Camp, 4 Ex. am 14. im Olifants-Camp und ein Paar am gleichen Tag im Letaba-Camp. Sonst ein Ex. am 12. neben der Nwanezi River Road im Kruger-Nationalpark und ein Ex. am 15. im Polokwane-Wildreservat.

White-eared Barbet *Stactolaema leucotis leucotis* (Weißohr-Bartvogel)

Diese Besonderheit der Südküste breitet sich langsam nach Westen aus, und wir finden gleich am 2. 8-10 Ex. im Umdoni-Park, westlich von Durban. Am 6. sehen wir dann 3 Ex. im Dlinza-Wald und ein oder zwei Ex. im Ngoye-

Wald, und am 7. sind mindestens 6-8 Ex. schön neben dem Igwalagwala Trail und ein Paar in den Bäumen bei der St. Lucia-Mündung zu sehen.

Green Barbet *Stactolaema olivacea woodwardi* (Olivenbartvogel)

Von manchen Autoren wird diese Form als „Woodwardbartvogel“ geführt. Sie kommt nur im Ngoye-Wald vor und wird extrem selten beobachtet, vor allem, weil sich seit Jahren die Straße dorthin in einem fast unbefahrbaren Zustand befindet. Am 6. probieren wir unser Glück und uns gelingt es, das Auto fast bis zum Wald zu bringen. Die letzte Bachüberquerung machen wir zu Fuß – eine weise Entscheidung – und gehen auch die letzten 1-2 Kilometer des Weges. Wie so oft finden wir dann endlich die gesuchte Art erst nachdem wir die Hoffnung fast aufgegeben haben. In der Tat sind wir fast wieder beim Auto bevor ein Paar in den Baum direkt über uns fliegt und sich unglaublich lang und nah bewundern lässt.

Yellow-rumped Tinkerbird *Pogoniulus bilineatus bilineatus* (Goldbürzel-Bartvogel)

Unser erstes Ex. wird am 3. direkt beim Verwaltungsgebäude des Oribi Gorge-Naturreservats sehr schön gesehen, am 7. finden wir zwei weitere Ex. neben dem Igwalagwala Trail.

Red-fronted Tinkerbird *Pogoniulus pusillus pusillus* (Feuerstirn-Bartvogel)

Am 3. finden wir ein Ex. in einem gemischten Trupp im Oribi Gorge-Naturreservat. Danach wird dieser recht kleiner und unauffälliger Bartvogel nur akustisch festgestellt: Am 6. im Dlinza-Wald und im Ngoye-Wald, und am 7. beim Igwalagwala Trail.

Pied Barbet *Tricholaema leucomelas leucomelas* (Rotstirn-Bartvogel)

Unsere recht intensive Suche am 21. im Tanqua Karoo bleibt unbelohnt aber wir geben nicht so leicht auf und finden am folgenden Tag ein Ex. auf einem Zaun neben der Straße durch den Overberg.

Black-collared Barbet *Lybius torquatus torquatus* (Halsband-Bartvogel)

Auch dieser Bartvogel zeigt sich am 3. im großen fruchttragenden Baum im Oribi Gorge-Naturreservat, weitere Einzelexemplare folgen am 8. in der African Spirit Lodge und am 11. beim Abel Erasmus-Pass.

Honiganzeiger

Greater Honeyguide *Indicator indicator* (Schwarzkehl-Honiganzeiger)

Um diese Jahreszeit sind Honiganzeiger leider nicht besonders aktiv aber wir sehen trotzdem drei Schwarzkehlhoniganzeiger im Kruger-Nationalpark. Am 12. sitzt ein ♀ neben der Nwanezi River Road, am folgenden Tag ist ein ♀ beim N'wamanzi Loop Road und am 14. wird ein ♂ im Letaba-Camp entdeckt.

Spechte

Golden-tailed Woodpecker *Campethera abingoni suahelica* (Goldschwanzspecht)

Drei Sichtungen von Einzelexemplaren im Kruger-Nationalpark: Am 12. ist ein ♂ hinter unseren Hütten im Satara-Camp, am 14. ist ein ♂ im Olifants-Camp und am gleichen Tag versucht sich ein weiteres ♂ beim Phalaborwa-Tor zu verstecken, wird aber endlich gut genug gesehen, um eine mögliche Verwechslung mit einer anderen Art auszuschließen. Verglichen mit den anderen während der Reise beobachteten Unterarten hat diese Form die schwächste Strichelung an der Kehle, Brust und Bauch.

Golden-tailed Woodpecker *Campethera abingoni abingoni* (Goldschwanzspecht)

Ein Ex. der Nominatform sehen wir am 15. im Polokwane-Wildreservat.

Golden-tailed Woodpecker *Campethera abingoni constricta* (Goldschwanzspecht)

Zwei Sichtungen von Einzelvögeln: Am 5. ist einer neben dem Igwalagwala Trail und am 8. ist einer im Sandwald im Mkuzi-Nationalpark. Die Strichelung an der Brust und am Bauch ist in dieser Unterart besonders intensiv, der Bauch wirkt auch etwas gelblicher als bei den anderen Formen.

Knysna Woodpecker *Campethera notata* (Xosaspecht)

Am 3. dauert die Suche nach dieser scheuen, seltenen und daher sehr begehrten Spechtart im Oribi Gorge-Naturreservat recht lang – wir sind wirklich an der östlichen Verbreitungsgrenze – aber endlich ist es so weit und ein ♂ zeigt sich lang und schön aus nächster Nähe. Am 22. finden wir dann etwas überraschend ein weiteres ♂ im Grootvadersbosch-Reservat. Interessanter Weise sind in beiden Fällen die Vögel mit einem Paar Goldrückenspechte unterwegs. Für Rosi der „Vogel der Reise“.

Cardinal Woodpecker *Dendropicos fuscescens natalensis* (Kardinalspecht)

Diese kleine und recht verbreitete Spechtart wird nur zweimal gesehen: Am 8. ist einer im Sandwald im Mkuzi-Nationalpark und am 9. ist ein Paar in der African Spirit Lodge.

Olive Woodpecker *Dendropicos griseocephalus griseocephalus* (Goldrückenspecht)

Ein Paar am 3. im Oribi Gorge-Naturreservat – wie erwähnt, zusammen mit einem Xosaspecht –, ein Paar an einer Bruthöhle am 6. im Marutswa-Wald und drei Ex. am 22. im Grootvadersbosch-Reservat, wovon ein Paar scheint, mit einem Xosaspecht unterwegs zu sein.

Falken

Lesser Kestrel *Falco naumanni* (Rötelfalke)

Am 10. November sitzt ein ♂ neben der Straße N von Wakkerstroom.

Eurasian Kestrel *Falco tinnunculus rupicolus* (Afrikanischer Turmfalke)

Abseits des Südwestkaps deutlich seltener als in Europa, und wir sehen die Art nur während der Verlängerung. Am 19. sind 2 Ex. im West Coast-Nationalpark, am 20. ist ein Ex. beim Wadrifoutpan und ein Paar ist im Kransvlei-Poort, am 21. sehen wir Einzel Exemplare neben der Straße zum Eierkop und bei Katbakkies und am 21. trotz ein ♂ dem starken Wind beim Sir Lowry's Pass. Von den Südafrikanern wird diese Form als eigenständige Art, als afrikanischer Turmfalke, abgespalten,

Sooty Falcon *Falco concolor* (Schieferfalke)

Am Vormittag des 3. kreist ein mittelgroßer, schnittiger Falke hoch über dem Oribi Gorge-Naturreservat. Der Vogel ist bis auf den Kopf einfarbig schiefergrau, der Kopf ist deutlich heller, womit der recht starke Bartstreif klar zu sehen ist. Die Lichtverhältnisse sind hervorragend und der Vogel ist mindestens eine Minute lang zu sehen, womit eine Bestimmung doch möglich sein sollte. Von der Struktur und der Färbung würde Schieferfalke perfekt passen, wenn man davon ausgeht, dass der Vogel das Kopffieder noch nicht vom Juvenilkleid gemauert hat, ist aber sonst im frischen adulten Kleid ist. Die Art brütet in Kleinasien und überwintert überwiegend auf Madagaskar, wobei es in den letzten Jahren vermehrte Sichtungen an der Küste von KwaZulu/Natal gegeben hat, wo wir uns befinden. Das Datum ist vielleicht ein bisschen früh, aber die Art ist bereits ab Anfang November in Madagaskar zu sehen. Was nicht besonders gut passt, ist das Verhalten: Der Schieferfalke ist dämmerungsaktiv und verbringt normalerweise die heißen Stunden des Tages im Schatten sitzend (oft allerdings in Felsen, die in der Schlucht reichlich vorhanden sind). Dem Berichterstatter fällt keine plausible Alternativbestimmung ein, alle anderen Falken können ausgeschlossen werden. Wie Sherlock Holmes mal sagte, „Wenn man das Unmögliche ausgeschlossen hat, muss das, was übrig bleibt, die Wahrheit sein, so unwahrscheinlich sie auch klingen mag.“ (Conan Doyle, *The Adventure of the Beryl Coronet*)

Lanner Falcon *Falco biarmicus biarmicus* (Lannerfalke)

Am 3. kreist ein Paar recht weit entfernt von unserem Hotel in Amanzimtoti und wird erst im Nachhinein bestimmt (nachdem sichergestellt wird, dass der Lannerfalke in Durban noch brütet). Am 19. ist ein etwas näheres Ex. bei Paternoster zu sehen.

Peregrine Falcon *Falco peregrinus minor* (Wanderfalke)

Zwei sehr schöne Sichtungen dieser kleinen, in Südafrika brütenden Unterart des Wanderfalken, wobei die Erste kaum Anlass zur Freude darstellt. Laut den Einheimischen brütet der Taitafalke nicht mehr am Abel Erasmus-Pass, weil das ♀ vom Wanderfalken vertrieben oder sogar geschlagen wurde. Während wir am 11. vergebens auf das überlebende Taitafalken-♂ warten, ist der Wanderfalke wiederholt gut zu sehen, womit diese Theorie recht plausibel erscheint. Am 17. sitzt ein weiteres Ex. auf einem Baum bei der Fahrt zur Strandfontein-Kläranlage.

Papageien

Brown-necked Parrot *Poicephalus robustus robustus* (Kappapagei)

Der Hauptgrund unseres Besuchs des Marutswa-Waldes. Wir kommen am 4. erst um 5:30 an, weil die Einheimischen uns sagen, dass es erst um 6:00 hell ist. Scheinbar sind sie aber Langschläfer und wir hätten eine Stunde früher hier sein müssen, um das erste Tageslicht mitzubekommen. Leider sind keine Kappapageien mehr auf ihrem bekannten Schlafbaum, und obwohl wir die lauten Rufe mehrmals im Wald hören, sehen wir die Art vorerst nicht. Wir kehren also am späten Nachmittag zur gleichen Stelle zurück und gegen 17:30 ist es so weit: Zwei Paare fliegen in den Baum, bleiben mindestens zwanzig Minuten lang sitzen und lassen sich wunderschön mithilfe der Spektive bewundern.

Brown-headed Parrot *Poicephalus cryptoxanthus cryptoxanthus* (Braunkopfpapagei)

Am Vormittag des 12. sind zwei Paare neben der Büffelweber-Kolonie im Satara-Camp sehr gut zu sehen.

Schnäpperwürger

Cape Batis *Batis capensis hollidayi* (Kapbatis)

Die Kapbatis ist in Südafrika mit zwei Unterarten vertreten, die sich allerdings extrem ähneln und unter Feldbedingungen kaum wenn überhaupt zu unterscheiden sind. Diese Form hat einen etwas dunkleren Mantel als die Nominatform und beim ♀ ist der Kehlfleck dunkler und der Bruststreif breiter und intensiver gefärbt. Am 4. sind 5-6 Ex. im Marutswa-Wald sehr schön zu sehen (und auch zu hören, obwohl der von Einigen geäußerte Vergleich mit den Rufen einer Elster dem Berichtersteller recht weit hergeholt ist), am 6. ist ein Paar im Dlinza-Wald und am 15. werden 2-3 Ex. in Magoebaskloof gesehen.

Cape Batis *Batis capensis capensis* (Kapbatis)

Die Nominatform wird von einigen Personen am 16. in Kirstenbosch gesehen, ist aber am 22. im Grootvadersbosch-Reservat nicht zu übersehen, wo sich 3 Ex. aus nächster Nähe präsentieren.

Woodward's Batis *Batis fratrum* (Woodward-Batis)

Eine Besonderheit des Küstenwaldes bei St. Lucia. Am 7. locken wir mithilfe der Aufnahme ein Paar beim Igwalagwala-Weg.

Chinspot Batis *Batis molitor palliditergum* (Weißflankenschnäpper)

Nur im Kruger-Nationalpark gesehen. Sie sind immer unter den ersten Arten, die auf die Perlkauz-Aufnahme reagieren. Am 12. sind zwei Paare im Satara-Camp und ein Paar neben der Nwanezi River Road, am 13. ist ein ♂ neben der N'wamanzi Loop Road und am 14. sind mindestens 3 Ex. im Olifants-Camp.

Chinspot Batis *Batis molitor molitor* (Weißflankenschnäpper)

Die andere in Südafrika vorkommende Form unterscheidet sich von der obigen Unterart dadurch, dass der Rücken dunkler ist und der Kehlfleck und das Brustband des ♀ intensiver kastanienfärbig sind. Diese Feinheiten bleiben uns leider verborgen, weil wir am 8. im Mkuzi-Nationalpark nur ein ♂ sehen.

Pirit Batis *Batis pririt pririt* (Weißflankenschnäpper)

Am 21. spielen wir die Aufnahme an mehreren Stellen, aber es dauert bis zur allerletzten Möglichkeit, bis wir eine Antwort erhalten. Bei Karooport zeigt sich dann ein singendes ♂ auf einer Akazie.

Buschwürger

White Helmetshrike *Prionops plumatus poliocephalus* (Brillenwürger)

Ein Paar am 8. im Mkuzi-Nationalpark.

Brubru *Nilaus afer solivagus* (Brubru)

Dieser kleine Würger mit dem klingeltonartigen Ruf wird am 8. und am 9. im Zululand Rhino Reserve gesehen, beide Male, als wir von der Lodge wegfahren.

Black-backed Puffback *Dryoscopus cubla hamatus* (Schneeballwürger)

Diese Unterart ist verbreitet im Kruger-Nationalpark und ist immer unter den ersten Vögeln, die auf die Kauztrappe reagieren. Wir zählen 7 Ex. am 12., 3 Ex. am 13. und 6 Ex. am 14. Verglichen mit der Nominatform ist bei dieser Unterart Brust und Bauch sehr weiß.

Black-backed Puffback *Dryoscopus cubla cubla* (Schneeballwürger)

Die Nominatform, wo Brust und Bauch eher gräulich wirken, sehen wir erstmals am 3., mit 2 Ex. im Oribi Gorge-Naturreservat. Am 5. ist ein Ex. im Marutswa-Wald, am 8. balzt ein ♂ im Mkuzi-Nationalpark und am 9. finden wir 1-2 Ex. im Garten der African Spirit Lodge.

Black-crowned Tchagra *Tchagra senegalus orientalis* (Senegaltschagra)

Der Senegaltschagra ist zwar weit verbreitet aber immer recht heimlich. Im Kruger-Nationalpark erfolgen jedoch mehrere schöne Beobachtungen, mit 4 Ex. am 12. und 2 Ex. am 13. bei der Nwanezi Road und einem Ex. am 14. bei der Letaba Road. Am 15. sehen wir 1-2 Ex. im Polokwane-Wildreservat.

Brown-crowned Tchagra *Tchagra australis australis* (Damaratschagra)

Zwei Ex. am 15. im Polokwane-Wildreservat reagieren stark auf die Klangtrappe, sind aber trotzdem recht scheu und nicht besonders leicht zu sehen.

Southern Boubou *Laniarius ferrugineus natalensis* (Flötenwürger)

Unser erstes Paar finden wir gleich am 2. im Umdoni-Park, und am folgenden Tag sehen wir wieder ein Paar – und hören viele weiteren Ex. – im Oribi Gorge-Naturreservat. Diese Unterart kommt auch im Marutswa-Wald vor, wir hören sie am 4. und sehen 1 Ex. am 5. Die letzte Sichtung erfolgt am 7. neben dem Igwalagwala Trail in St. Lucia.

Southern Boubou *Laniarius ferrugineus transvaalensis* (Flötenwürger)

Weiter im Osten wird sie von der Unterart *L. ferrugineus transvaalensis* ersetzt, die wir am 8. im Mkuzi-Nationalpark hören und am folgenden Tag im Garten der African Spirit Lodge sehen, wo sich mindestens 4 Ex. schön präsentieren. Vor allem die ♀ sind durch die viel dunklere Oberseite sehr leicht von der vorigen Unterart zu unterscheiden, die ♂ sind ähnlicher, obwohl die Kehle und Brust bei der Unterart *L. ferrugineus transvaalensis* etwas bräunlicher ist.

Southern Boubou *Laniarius ferrugineus ferrugineus* (Flötenwürger)

Die vergleichsweise große Nominatform wird am 16. im Botanischen Garten Kirstenbosch gehört und ein Ex. wird am 23. beim Eingang des De Mond-Naturreservats auch gesehen.

Crimson-breasted Gonolek *Laniarius atrococcineus* (Rotbauchwürger)

Wir sind nur am 15. innerhalb des Verbreitungsgebietes dieser so auffälligen Art und finden ein Ex. im Polokwane-Wildreservat.

Bokmakierie *Telophorus zeylonus zeylonus* (Bokmakiri)

Auch diese Art muss sich nicht verstecken! Wir sehen ein singendes ♂ am 19. im West Coast-Nationalpark, einen weiteren Vogel am 21. bei Katbakkies im Tanqua Karoo und 3 Ex. am 22. im Overberg. Der Bokmakiri ist in südlichem Afrika endemisch.

Sulphur-breasted Bushshrike *Telophorus sulfureopectus similis* (Orangebrustwürger)

Vor dem Frühstück am 9. hören wir den charakteristischen Gesang im Garten der African Spirit Lodge und der Sänger wird mithilfe der Aufnahme sehr schön gesehen. Am 12. und 13. wird der Gesang auch im Garten des Satara Camps gehört, und am 14. ist ein Ex. im Olifants Camp.

Olive Bushshrike *Telophorus olivaceus olivaceus* (Olivwürger)

Eine der Besonderheiten des Marutswa-Walds, und am 5. wird unser Einsatz mit der Klangatruppe gut belohnt. Die Art kommt in zwei Farbvarianten vor, wir sehen ein Ex. der gelb-bräunlichen Morphe.

Four-colored Bushshrike *Telophorus viridis quadricolor* (Perrin-Würger)

Trotz der extrem auffälligen Farben ist dieser scheue Vogel nicht leicht zu sehen. Am 9. singt auch ein ♂ dieser Art im Garten der African Spirit Lodge und reagiert sehr gut auf die Aufnahme – wir sind fast sicher die erste ornithologische Gruppe, die hier Aufnahmen spielt – womit es letzten Endes von allen Anwesenden sehr gut gesehen wird.

Gray-headed Bushshrike *Malaconotus blanchoti hypopyrrhus* (Graukopfwürger)

Ein singendes ♂ am 12. im Satara-Camp sitzt frei und wird ohne künstliche Hilfe gesehen.

Raupenfresser

Gray Cuckooshrike *Coracina caesia caesia* (Waldraupenfänger)

Am 3. singen zwei Ex. im Oribi Gorge-Naturreservat und eins davon wird zumindest von einigen von uns gut gesehen. Alle anderen TeilnehmerInnen müssen sich bis zum 6. gedulden, an diesem Tag sehen wir 2 Ex. vom Beobachtungsturm im Eshowe-Wald aus.

Würger

Red-backed Shrike *Lanius collurio* (Neuntöter)

Dieser Wintergast aus unseren Breitengraden scheint, erst vor kurzem angekommen und noch nicht häufig zu sein. Das erste Ex. sehen wir am 8. im Zululand Rhino Reservat, und es folgen fünf Beobachtungen von Einzelvögeln vom 11. bis zum 13. entlang den Straßen durch den Kruger-Nationalpark.

Lesser Gray Shrike *Lanius minor* (Schwarzstirnwürger)

Unsere erste Sichtung, am 10. etwas südlich von Wakkerstroom, stellt eine große Überraschung dar, die Art ist nämlich in dieser Gegend sehr selten. Allerdings ist sie im Kruger-Nationalpark recht auffällig und wir sehen 2 Ex. am 12. und insgesamt 7 Ex. am 13. im nördlichen Teil des Parks (nördlich des Olifants-Fluss) erfolgen überraschender Weise keine Feststellungen.

Southern Fiscal *Lanius collaris collaris* (Fiskalwürger)

Auffällig und in kleinen Zahlen an vielen Tagen gesehen. Nach zwei Ex. am 4. beim Pevensey-Vlei, 3 Ex. am folgenden Tag im Karkloof Reservat und einigen Sichtungen vom 9. bis zum 11. bei Wakkerstroom müssen wir bis zur Verlängerung auf die Nominatform warten. Hier wird sie allerdings oft und verbreitet gesehen.

Southern Fiscal *Lanius collaris pyrrhostictus* (Fiskalwürger)

Unser allererster Fiskalwürger gehört der Unterart *L. collaris pyrrhostictus* an, wo die Unterseite fast rein weiß ist. Wir sehen ein Ex. am 3. am Nordrand des Oribi Gorge-Naturreservats und ein Paar mit einem Jungvogel ist am 4. und am 5. im Garten unseres Hotels in Bulwer.

Southern Fiscal *Lanius collaris collaris/subcoronatus* (Fiskalwürger)

Der Fiskalwürger, den wir am 15. im Polokwane-Wildreservat sehen, ist allerdings nicht so eindeutig einer Unterart zuzuordnen. Laut der Verbreitungskarte soll *L. collaris subcoronatus* hier vorkommen, der aber einen auffällig breiten, weißen Überaugenstreif zeigt. Dies wird jedoch nicht gesehen, womit es sich wahrscheinlich um eine Mischform handelt.

Magpie Shrike *Corvinella melanoleuca expressa* (Elsterwürger)

Extrem auffällig im Kruger-Nationalpark: Am 11. sehen wir bei der Fahrt zum Satara-Camp mindestens 8-10 Ex. neben der Straße. An den folgenden zwei Tagen werden jeweils mehr als 10 Ex. gesichtet, aber abseits vom Nationalpark wird lediglich ein Ex. am 15. im Polokwane-Wildreservat gefunden.

Pirole

Eurasian Golden Oriole *Oriolus oriolus* (Pirol)

Ein ♂ dieses Wintergastes wird am 14. neben der Straße nach Phalaborwa im Kruger-Nationalpark gesehen.

African Black-headed Oriole *Oriolus larvatus larvatus* (Maskenpirol)

Gleich am 3. sehen wir in Ex. im Oribi Gorge-Naturreservat, und die Art entpuppt sich in der Folge als verbreitet während der Hauptreise. Es sind ein Ex. am 4. und 2 Ex. am 5. im Marutswa-Wald, am 8. wird der flötende Gesang beim Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark gehört, am 10. sitzt ein Ex. am Südrande von Wakkerstroom, am 12. finden wir ein Ex. im Satara-Camp und am 15. erfolgt mit einem Ex. im Polokwane-Wildreservat unsere letzte Sichtung.

Drongos

Square-tailed Drongo *Dicrurus ludwigii ludwigii* (Geradschwanzdrongo)

Im Gegensatz zur folgenden Art ist der Geradschwanzdrongo ein Waldvogel und wir verbringen nicht sehr viel Zeit im ihm passenden Habitat. Am 2. finden wir 6 Ex. im Umdoni-Park, am 6. sind 3-4 Ex. im Eshowe-Wald und 2 Ex. im Ngoye-Wald und am 7. beobachten wir 4 Ex. entlang dem Igwalagwala Trail in St. Lucia.

Fork-tailed Drongo *Dicrurus adsimilis adsimilis* (Trauerdrongo)

Im bewaldeten Oribi Gorge-Naturreservat wäre eher der Geradschwanzdrongo zu erwarten, aber am 3. beobachten wir, zugegeben in einer sehr lichten Stelle, zwei Trauerdrongos. Die Nominatform ist in der Folge häufig und auffällig, Neben unzähligen „ungültigen“ Beobachtungen aus dem fahrenden Auto sehen wir 6-8 Ex. am 4. in der Lichtung beim Marutswa-Wald, mit einigen Ex. am folgenden Tag an der gleichen Stelle, 4-5 Ex. am 5. im Karkloof-Reservat, 3-4 Ex. am 8. im Zululand Rhino Reservat mit mindestens 8-10 Ex. am gleichen Tag im Mkuzi-Nationalpark, 2 Ex. am 9. im Garten der African Spirit Lodge und 4 Ex. eine Stunde später bei der Straße aus dem Zululand Rhino Reservat, als wir stehenbleiben, um Greifvögel zu beobachten.

Fork-tailed Drongo *Dicrurus adsimilis fugax* (Trauerdrongo)

Im Kruger-Nationalpark ist der Trauerdrongo auch verbreitet, allerdings hier in einer etwas kleineren und dunkleren Unterart. Bei der Fahrt am 11. zum Satara-Camp sitzen 4-5 Ex. neben der Straße, und wir sehen 8 Ex. am 12. und 4 Ex. am 13. entlang den Wegen im Südteil des Nationalparks. Nördlich des Olifants-Flusses scheint der Trauerdrongo seltener zu sein, am 14. sehen wir erst bei der Fahrt nach Phalaborwa ein Ex.

Fork-tailed Drongo *Dicrurus adsimilis apivorus* (Trauerdrongo)

Diese recht ähnliche Unterart kommt weiter westlich vor, wir finden 4 Ex. am 15. im Polokwane-Wildreservat. Im Sitzen sind die braunen Federränder gut sichtbar, im Flug ist ein angegedeutetes Fenster in den Handschwingen zu sehen.

Monarchen

African Crested-Flycatcher *Trochocercus cyanomelas segregus* (Blaumantel-Haubenschnäpper)

Am Vormittag des 7. finden wir 3 Ex. entlang dem Igwalagwala Trail in St. Lucia.

African Paradise-Flycatcher *Terpsiphone viridis granti* (Graubrust-Paradiesschnäpper)

Unser erstes ♂, am 5. im Marutswa-Wald, wird leider nicht von allen gesehen, aber die mindestens 3 Ex. am 8. und 9. im Garten der African Spirit Lodge sind wesentlich leichter zu beobachten. Am 14. wird ein Ex. in der Nähe des Olifants-Camp im Kruger-Nationalpark von einigen Leuten gesehen, aber das Paar am 22. im Grootvadersbosch-Reservat, an der westlichen Verbreitungsgrenze, wird wieder von allen genossen.

Rabenvögel

House Crow *Corvus splendens* (Glanzkrähe)

Am 17. erspäht Wolfgang ein Ex. von unserem Hotel in Kapstadt aus. Diese aus Indien stammende Art wurde (versehentlich) in Durban und Kapstadt eingeführt, wo sie oft recht leicht zu sehen ist. Der Flughafen in Kapstadt gilt als ein zuverlässiger Platz, die Art zu beobachten, aber wir verbringen hier zum Glück nicht all soviel Zeit.

Cape Crow *Corvus capensis capensis* (Kapkrähe)

Häufig am Straßenrand in KwaZulu/Natal und bei Wakkerstroom, obwohl wir der Art recht wenig Aufmerksamkeit schenken. Besonders imponierend ist jedoch die Ansammlung von 30-40 Ex. am 10. nördlich von Wakkerstroom – unsere lokalen Kontakte hoffen, die schwarzen Punkte könnten Kahlkopfrappe sein. Während der Verlängerung nur im Osten gesehen, als wir am 22. 8-10 Ex. im Overberg und am 23. 2 Ex. beim De Hoop-Naturreservat finden.

Pied Crow *Corvus albus* (Schildrabe)

Gleich bei unserer Ankunft am Flughafen Durban werden die ersten zwei Schildrabablen entdeckt, aber es folgen nur einige weitere Sichtungen in KwaZulu/Natal (ein Paar am 9. im Garten der African Spirit Lodge) und eine beim Abel Erasmus-Pass (ein Paar am 11.). In den Nationalparks scheint die Art komplett zu fehlen. In der Südweskkaprovins ist sie jedoch recht häufig, und wir sehen 2 Ex. am 17. bei der Strandfontein-Kläranlage, 12-15 Ex. am 10. im Tinie Versfeld-Naturreservat, 10-12 Ex. am gleichen Tag im West Coast-Nationalpark und 5-6 Ex. am Abend des 19. bei Paternoster. Am 20. sind 4 Ex. beim Wadrifoutpan und am 21. sehen wir insgesamt 6 Ex. im Tanqua Karoo.

White-necked Raven *Corvus albicollis* (Geierabe)

Besonders imponierend ist gleich unsere erste Feststellung, als am 3. ca. 40-50 Ex. über der Umzumkulwana-Schlucht kreisen. Mary gefällt der Anblick weniger, weil der Geierabe die Eier und Küken des Kapgeiers frisst. Am 4. fliegt dann ein Ex. beim Pevensey-Vlei, aber sonst müssen wir bis zur Verlängerung auf weitere Sichtungen warten. Am 16. fliegt ein Ex. über dem Tafelberg beim Botanischen Garten Kirstenbosch, am 17. wird ein weiteres Ex. von unserem Hotel in Kapstadt aus gesehen und am 22. finden wir ein Paar im Overberg.

Felsenspringer

Cape Rockjumper *Chaetops frenatus* (Kapfelsenspringer)

Eine in Südafrika endemische Familie und natürlich eine sehr wichtige Art für die Reise. Am 18. dauert die Suche bei Rooi Els recht lang – der starke Wind kommt uns nur wortwörtlich entgegen – aber endlich wird der penetrante Ruf gehört und wir finden eine Gruppe von drei ♂, einem Jungvogel und zwei Altvögeln, die scheinbar ihre Balzroutine ausüben.

Lerchen

Rufous-naped Lark *Mirafra africana transvaalensis* (Rotnackenerle)

Am 8. singt ein Ex. im Mkuzi-Nationalpark und am 13. singt ein weiteres Ex. bei der Nwanezi Road im Kruger-Nationalpark. Der rote Nacken ist nicht immer leicht zu sehen.

Rufous-naped Lark *Mirafra africana africana* (Rotnackenerle)

Einige Exemplare der vergleichsweise blassen Nominatform, wo die Brust nur wenig gestrichelt ist, singen am 6. auf dem Weg in den Ngoye-Wald, und Heinz läuft ungeniert durch die Wiese, um die versteckten Sänger aufzuscheuchen.

Cape Clapper Lark *Mirafra apiata apiata* (Kapklapperle)

Nach einer relativ langen Suche vor dem Frühstück am 20. finden wir ein Ex. beim Wadrifoutpan, das sich lang und schön beobachten lässt.

Rudd's Lark *Heteromirafra ruddi* (Transvaalspornle)

Diese inzwischen stark gefährdete Lerchenart stellt einen der Hauptgründe unseres Umwegs nach Wakkerstroom dar. Zum Glück kennt unsere einheimische Begleitung einen zuverlässigen Platz und am 10. sehen wir ein futtertragendes Ex. in der Nähe des Fickland-Pans bei Wakkerstroom.

Sabota Lark *Calendulauda sabota sabota* (Sabotalerche)

Wir sehen ein Ex. der Nominatform der Sabotalerche am 15. im Polokwane-Wildreservat...

Sabota Lark *Calendulauda sabota suffusca* (Sabotalerche)

... wobei der Vogel relativ wenig Aufmerksamkeit bekommt, weil wir bereits zu diesem Zeitpunkt so viele Exemplare dieser Unterart gesehen haben. Die beiden Formen unterscheiden sich an der Rückenfärbung, *C. sabota suffusca* ist deutlich dunkler als die Nominatform. Am 6. fliegt ein Ex. von einem kleinen Akazienbaum ab, als wir zurück aus dem Ngoye-Wald kehren, und wird von ganz wenigen Leuten wahrgenommen. Im Kruger-Nationalpark jedoch ist die Art sehr auffällig, wir sehen 4, meist singende Ex. am 12. und jeweils ein singendes Ex. an den beiden Folgetagen. Die Sabotalerche singt oft aus den Wipfeln von Büschen, womit sie nicht schwer zu beobachten ist.

Spike-heeled Lark *Chersomanes albofasciata macdonaldi* (Zirplerche)

Wir sehen zwei kleine Gruppen am 21. im Tanqua Karoo, sowohl in der Nähe von Katbakkies als auch beim Eierkop sind 3 Ex. neben der Straße. Diese Form zeigt eine recht dunkle Oberseite.

Spike-heeled Lark *Chersomanes albofasciata alticola* (Zirplerche)

Die zwei Zirplerchen am 10. beim Fickland-Pan sorgen für große Aufregung. Eine der am leichtesten zu bestimmenden Lerchenarten Südafrikas.

Agulhas Lark *Certhilauda brevirostris* (Agulhas-Langschnabellerche)

Die Langschnabellerche wurde früher als eine recht variable Art geführt, wobei bereits im Jahr 1990 Sibley und Munroe Indizien für die Trennung in mehrere Arten anführten. Erst 1999 (Ryan und Bloomer, *The Auk* **116**, 194-208) wurden allerdings die Arten genau definiert, und die Agulhas-Langschnabellerche wird seitdem von den meisten Autoren als eigenständige Art betrachtet, die eine sehr kleine Verbreitung hat. Am 22. machen wir uns auf die Suche und finden 6 Ex. in Feldern im Overberg. Das erste Paar lässt zwar recht lang auf sich warten, aber die weiteren Ex. sitzen zum Teil direkt neben der Straße und sind sehr schön zu beobachten.

Eastern Long-billed Lark *Certhilauda semitorquata transvaalensis* (Transkei-Langschnabellerche)

Ein weiteres Produkt der oben angeführten taxonomischen Revision. Wir finden durch Zufall 3 Ex. am 10. hinter dem großen Zaaihoek-Stausee südlich von Wakkerstroom.

Red-capped Lark *Calandrella cinerea cinerea* (Rotscheitellerche)

Nur während der Verlängerung gesehen. Am 19. sind einige Ex. im Tinie Versfeld-Naturreservat und mindestens 6-8 Ex. auf den Feldern bei Paternoster, am 20. ist ein Ex. beim Wadrifoutpan, am 21. sind 6-8 Ex. neben der Straße nach Katbakkies im Tanqua Karoo und am 22. erschweren mindestens 15 Ex. im Overberg unsere Suche nach der Agulhas-Langschnabellerche.

Pink-billed Lark *Spizocorys conirostris conirostris* (Rotschnabellerche)

Am 10. wird ein Ex. dieser auffällig bunten Lerche beim Fickland-Pan bei Wakkerstroom gefunden.

Large-billed Lark *Galerida magnirostris magnirostris* (Dickschnabellerche)

Die Dickschnabellerche erinnert stark an „unsere“ Haubenlerche und ist verbreitet im Südwestkap. Unsere ersten 5-6 Ex. finden wir am 19. im Tinie Versfeld-Naturreservat und es folgen 1 Ex. am 20. in Lambert's Bay, 5-6 Ex. am 21. beim Eierkop im Tanqua Karoo und ca. 8-10 Ex. am 22. im Overberg.

Schwalben

Plain Martin *Riparia paludicola paludicola* (Braunkehl-Uferschwalbe)

Am 4. kreisen ca. 12-15 Ex. über dem Pevensey-Vlei, die überraschender Weise die einzige Feststellung während der Hauptreise darstellen. Während der Verlängerung sind am 17. 4 Ex. in der Strandfontein-Kläranlage und 5-6 Ex. am 21. im Karoopoort.

Banded Martin *Riparia cincta cincta* (Weißbrauenschalbe)

Nur zwei Feststellungen dieser kräftigen Schwalbenart: Am 10. fliegen 2 Ex. über dem Fickland-Pan und am 19. kreisen 2-3 Ex. relativ weit entfernt über die Felder bei Paternoster.

Rock Martin *Ptyonoprogne fuligula fuligula* (Steinschwalbe)

Die Nominatform der Steinschwalbe ist während der Verlängerung relativ häufig. Wir sehen 6-8 Ex. am 18. bei Rooi Els, 2 Ex. am 19. trotz des starken Windes im West Coast-Nationalpark, 4 Ex. am 20. beim Wadrifoutpan und weitere 4 Ex. am selben Tag im Kransvlei Poort, und 6-8 Ex. am 21. im Tanqua Karoo, vor allem beim Eierkop.

Rock Martin *Ptyonoprogne fuligula pretoriae* (Steinschwalbe)

Ca. 6-8 Ex. der Unterart *P. fuligula pretoriae* kreisen am 2. über dem Flughafen-Johannesburg und stellen damit die erste beobachtete Art unserer Reise dar. Am 3. fliegen 2-3 Ex. über dem Oribi Gorge-Naturreservat und am 10. werden 4 Ex. beim Slang-Fluss südlich von Wakkerstroom gesehen. Die Unterart ist etwas fahler als die Nominatform, ohne direkten Vergleich ist der Unterschied allerdings nicht auffällig.

Barn Swallow *Hirundo rustica rustica* (Rauchschwalbe)

Dieser Wintergast ist fast überall verbreitet und wird fast täglich gesehen, oft in ganz großen Zahlen

White-throated Swallow *Hirundo albigularis* (Weißkehlenschwalbe)

Die ersten 4-5 Ex. finden wir am 5. im Karkloof-Reservat, ein Ex. sitzt lang und fotogen auf einem Stecken direkt vor einem der Hides. Es folgen 2 Ex. am 9. im Wakkerstroom Wetland-Reservat, 4 Ex. am 10. beim Slang-Fluss, 4 Ex. am 17. über der Strandfontein-Kläranlage, ein Paar am 19. im West Coast-Nationalpark, das in einem der Hides brütet (die Klappen werden offen gelassen, damit die Vögel ungestört hinein fliegen können), ein Ex. am 22. im Overberg und ca. 12-15 am 23. im De Mond-Naturreservat. Eine auffällige schöne und sauber wirkende Schwalbe.

Pearl-breasted Swallow *Hirundo dimidiata* (Perlbrustschwalbe)

Auch diese Art muss sich nicht verstecken! Ein Ex. fliegt am 2. über dem Flughafen-Johannesburg herum, wird aber nur von wenigen Leuten wahrgenommen. Die 2 Ex. am 4. beim Pevensy-Vlei sind daher sehr willkommen.

Greater Striped-Swallow *Cecropis cucullata* (Kapschwalbe)

Diese fahl gestrichelte Schwalbe entpuppt sich als recht verbreitet in vielen unterschiedlichen Habitattypen. Am 2. sind 10-12 Ex. über dem Umdoni-Park und eine ähnliche Zahl kreisen am nächsten Tag bei unserem Hotel in Amanzimtoti. Nach wenigen Exemplaren am 3. über dem Oribi Gorge-Naturreservat, am 4. bei unserem Hotel in Bulwer, am 5. beim Marutswa-Wald und am 9. über dem Wakkerstroom Wetland-Reservat sehen wir am 10. 10-12 Ex. über dem Fickland-Pan und weitere 5-6 Ex. südlich von Wakkerstroom. Die 6-8 Ex. am 12. vom Nwanedzi-Aussichtspunkt im Kruger-Nationalpark stellen die letzte Feststellung während der Hauptreise dar, in der Südweskkaprovins folgen dann Beobachtungen am 20. (12-15 Ex. über dem Kransvlei-Poort), am 21. (8-10 Ex. bei Karooport) und am 22. (2 Ex. im Overberg).

Lesser Striped-Swallow *Cecropis abyssinica unitatis* (Kleine Streifenschwalbe)

Die Kleine Streifenschwalbe sieht der Kapschwalbe ähnlich aber die Strichelung auf der Unterseite ist viel intensiver, womit die Vögel gegen den Himmel sehr dunkel wirken. Unsere ersten 3-4 Ex. werden am 6. über dem Dlinza-Wald beobachtet, am 8. sind 12-15 Ex. im Mkuzi-Nationalpark, am 9. sind dann 20-25 Ex. über dem Garten der African Spirit Lodge und am 13. jagen 2 Ex. über dem Olifants-Fluss im Kruger-Nationalpark. Laut der Literatur soll die Art eher bei größeren Gewässern vorkommen, eine Behauptung, der wir nicht wirklich zustimmen können.

Rufous-chested Swallow *Cecropis semirufa semirufa* (Rotbauchschwalbe)

Am 7. fliegen 6 Ex. über dem Grasland bei der Straße nach Kap Vidal, das charakteristische Flugverhalten fällt sofort auf. Am folgenden Tag sehen wir 8-10 Ex. im Mkuzi-Nationalpark, und die Art ist dann im Kruger-Nationalpark leicht zu sehen, mit ca. 10 Ex. am 12. und 3 Ex. am 14. Unsere letzte Beobachtung erfolgt am 15. mit 4 Ex. im Polokwane-Wildreservat.

South African Swallow *Petrochelidon spilodera* (Klippenschwalbe)

Eine Klippenschwalbenkolonie befindet sich unter der Brücke über dem Wakkerstroom Wetland-Reservat, und am 9. und am 10. können wir jeweils 40-50 Ex. hier anschauen. Sonst nur eine Feststellung am 10., als 8-10 Ex. beim Slang-Fluss südlich von Wakkerstroom herumkreisen.

Common House-Martin *Delichon urbicum* (Mehlschwalbe)

Auch unsere Mehlschwalbe überwintert in Südafrika. Wir sehen 5-6 Ex. am 4. über den Feldern beim Marutswa-Wald, 2-3 Ex. am 15. über Magoebaskloof und 6 Ex. am 20. hoch über dem Kransvlei-Poort.

Black Sawwing *Psalidoprocne pristoptera holomelas* (Sägeflügelschwalbe)

Die Sägeflügelschwalbe bewohnt geschlossene Wälder, wo wir relativ wenig Zeit verbringen. Wir sehen 5-6 Ex. am 3. über dem Oribi Gorge-Naturreservat, 2-3 Ex. am 6. beim Weg in den Ngoye-Wald, 6-8 Ex. am 7. neben dem Igwalagwala Trail in St. Lucia, 1 Ex. am 16. über dem Botanischen Garten Kirstenbosch und 2 Ex. am 22. über dem Grootvadersbosch-Reservat.

Gray-rumped Swallow *Pseudhirundo griseopyga griseopyga* (Graubürzelschwalbe)

Der Olifants-Fluss markiert die südliche Verbreitungsgrenze dieser Art, die wir dementsprechend nur an unserem letzten Tag im Kruger-Nationalpark sehen (können). Am 14. kreisen 4-6 Ex. über dem Olifants-Fluss beim Olifants-Camp, 8 Ex. fliegen nördlich des Letaba-Camps herum und 8-10 Ex. jagen über dem Letaba-Fluss bei der Letaba-Brücke.

Elfensänger

Fairy Flycatcher *Stenostira scita scita* (Elfensänger)

Am 20. lassen sich drei Elfensänger mehr oder weniger schön im Kransvlei-Poort beobachten. Letzten Endes sehen doch alle mindestens ein Ex. zufriedenstellend.

Fairy Flycatcher *Stenostira scita saturator* (Elfensänger)

Am folgenden Tag ist dann die andere Unterart im Tanqua Karoo zu sehen, mit einem Ex. beim Eierkop und einem weiteren Ex. beim (nicht-) Picknickplatz.

Meisen

Southern Black-Tit *Melaniparus niger ravidus* (Mohrenmeise)

Bei fast jedem (erfolglosen) Versuch im Kruger-Nationalpark, einen Perlkauz zu finden, reagiert ein Paar Mohrenmeisen auf die Klangtreppe. Am 12. sind 4 Ex. im Satara-Camp und ein Paar neben der Nwanezi River Road zu sehen, am 13. sind wieder 4 Ex. im Satara-Camp und ein Paar beim N'wamanzi-Loop und am 14. wird ein letztes Ex. im Letaba-Camp auf dieser Weise angelockt. Die ♂ der beiden auf unserer Reise beobachteten Unterarten sind unter Feldbedingungen nicht auseinander zu halten, die Unterseite des ♀ ist bei *M. niger ravidus* schwarzgrau und damit deutlich heller als bei der Nominatform.

Southern Black-Tit *Melaniparus niger niger* (Mohrenmeise)

Ein Paar der Nominatform, mit einem sehr dunklen ♀, sehen wir allerdings bereits am 8. im Mkuzi-Nationalpark, ohne Einsatz der Klangtreppe.

Ashy Tit *Melaniparus cinerascens cinerascens* (Akazienmeise)

Eine Akazienmeise ist am 15. im Polokwane-Wildreservat, hier an der südlichen Verbreitungsgrenze.

Gray Tit *Melaniparus afer afer* (Kapmeise)

Die Kapmeise ist in der Südweschkaprovins endemisch. Wir finden jeweils ein Ex. am 19. nördlich von Paternoster und am 20. beim Wadrifsoutpan.

Bülbüle

Sombre Greenbul *Andropadus importunus importunus* (Schlichtbülbül)

Viel häufiger gehört als gesehen – der „Willie“ ist während der gesamten Reise in jedem auch halbwegs bewaldeten Gebiet anzutreffen. Trotzdem wird der Gesang bis zum Ende der Reise nicht sofort von allen erkannt. Wenn man den Vogel sieht – wir machen uns zum Beispiel die Mühe, gleich am 3. ein Paar im Oribi Gorge-Naturreservat herauszulocken, ist das weiße Auge sehr auffällig.

Yellow-bellied Greenbul *Chlorocichla flaviventris occidentalis* (Gelbbauchbülbül)

Am 14. finden wir ein Ex. im Olifants-Camp im Kruger-Nationalpark. Bei dieser nördlicheren Unterart ist die Unterseite, vor allem der Bauch, viel intensiver gefärbt als bei der Nominatform.

Yellow-bellied Greenbul *Chlorocichla flaviventris flaviventris* (Gelbbauchbülbül)

Unser erstes Ex. der Nominatform wird gleich am 2. im Umdoni-Park gesehen, allerdings nur kurz und im Flug. Die 8-10 Ex. am 7. entlang dem Igwalagwala Trail in St. Lucia sind aber sehr schön zu sehen.

Terrestrial Brownbul *Phyllastrephus terrestris terrestris* (Laubbülbül)

Normaler Weise macht diese recht heimliche Art durch ihren lauten Gesang auf sich aufmerksam, aber während unserer Reise ist sie erstaunlich ruhig. Bevor wir zur Aufnahme greifen (müssen), erscheinen 2 Ex. am 6. im Eshowe-Wald und mindestens ein Ex. am 7. neben dem Igwalagwala Trail.

Yellow-streaked Greenbul *Phyllastrephus flavostriatus flavostriatus* (Gelbstreifenbülbül)

Eine unserer Zielarten am 15. in Magoebaskloof. Die Suche dauert eine Weile, aber alle, die bis zum Ende ausharren, werden mit einer sehr schönen Sichtung von zwei Individuen belohnt.

Common Bulbul *Pycnonotus barbatus layardi* (Graubülbül)

Während der Hauptreise ein fast ständiger Begleiter und täglich in kleinen Zahlen gesehen, außer am 10. in und um Wakkerstroom.

Cape Bulbul *Pycnonotus capensis* (Kapbülbül)

Bei der Verlängerung in der Südwestkapprovinz wird der Graubülbül allerdings durch den Kapbülbül ersetzt, der täglich außer am 18. in kleinen Zahlen beobachtet wird.

Zweigsänger

Cape Crombec *Sylvietta rufescens pallida* (Langschnabel-Sylvietta)

Einige schöne Sichtungen dieses kleinen, fast schwanzlosen Vogels im Kruger-Nationalpark. Am 12. ist ein Ex. im Satara-Camp, am 13. finden wir 2 Ex. etwas nördlich vom Olifants-Camp und am 14. sind 3 Ex. direkt im Olifants-Camp und wir finden unser letztes Ex. neben der Straße von Letaba nach Phalaborwa. Verglichen mit der Nominatform hat *S. rufescens pallida* einen etwas kürzeren Schnabel und einen deutlicheren Überaugenstreif, die Oberseite ist weniger intensiv gefärbt.

Cape Crombec *Sylvietta rufescens rufescens* (Langschnabel-Sylvietta)

Die einzige Sichtung während der Verlängerung, wo die sehr langschnäbelige Nominatform vorkommt, findet am 20. statt, als ein Ex. beim Wadrifoutpan gefunden wird.

Cape Grassbird *Sphenoeacus afer afer* (Kapgrassänger)

Die zwei Vögel am 17. in der Strandfontein-Kläranlage werden nur kurz gesehen, aber die 2 Ex. am 18. bei Rooi Els sind viel kooperativer und lassen sich sogar gut fotografieren. Am 23. ist ein letztes Ex. am Sir Lowry's Pass.

Yellow-throated Wood-Warbler *Phylloscopus ruficapilla ruficapilla* (Rostscheitel-Laubsänger)

Nur im Marutswa-Wald gesehen, wo sowohl am 4. als auch am 5. ein Ex. in einem gemischten Vogeltrupp unterwegs ist.

Willow Warbler *Phylloscopus trochilus* (Fitis)

Einige Sichtungen im Nordosten von überwinterten Einzelvögeln. Am 9. ist ein Ex. im Garten der African Spirit Lodge, am 12. ist ein Ex. im Satara-Camp, am 13. ist ein Ex. neben der Nwanezi Road im Kruger-Nationalpark, am 14. sind 3-4 Ex. im Olifants-Camp und am 15. sind 2 Ex. im Polokwane-Wildreservat. Es kommen in Südafrika die Unterarten *P. trochilus trochilus*, *acredula* und (extrem selten) *yakutensis* vor, aber die Häufigkeiten der drei Formen sind unklar. Die Nominatform überwintert überwiegend in Westafrika (und *P. trochilus yakutensis* im Osten und Südosten), womit am ehesten *P. trochilus acredula* in Südafrika erwartet wird. Der hohe Anteil an Jungvögeln, die in allen drei Unterarten recht intensiv gefärbt sind und daher an die Nominatform erinnern, erschwert die Unterscheidung unter Feldbedingungen.

Icterine Warbler *Hippolais icterina* (Gelbspötter)

Der Gelbspötter überwintert eher in Ostafrika und es erreichen nicht allzu viele Individuen Südafrika, wo sie eher im Nordosten anzutreffen sind. Am 14. finden wir ein Ex. im Olifants-Camp.

African Reed-warbler *Acrocephalus baeticatus baeticatus* (Gartenrohrsänger)

Am 5. werden einige Gartenrohrsänger im Karkloof-Reservat gehört und 2-3 Ex. werden kurz gesehen, am 9. sind mindestens 4 Ex. im Wakkerstroom Wetland-Reservat gut zu sehen und am 21. sind 2 Ex. in einer kleinen Schilffläche bei Katbakkies im Tanqua Karoo.

Knysna Warbler *Bradypterus sylvaticus sylvaticus* (Kapbuschsänger)

Bis vor ungefähr 10 Jahren war es noch möglich, den Kapbuschsänger in der Gegend von Kapstadt zu finden, aber in letzter Zeit scheint diese in Südafrika endemische Art hier stark rückgängig zu sein und der nächste Ort, wo die Art regelmäßig anzutreffen ist, ist das Grootvadersbosch-Reservat. Am 22. fahren wir dorthin und es dauert nicht lang, bis wir den lauten Gesang registrieren. Viel überraschender aber ist die Tatsache, dass dieser normaler Weise so heimliche Vogel frei sitzt und sich lang und schön mithilfe des Spektivs bewundern lässt. Es werden anschließend zwei weitere Ex. gehört.

Little Rush-Warbler *Bradypterus baboecala transvaalensis* (gehört) (Sumpfbuschsänger)

Der unverkennbare Gesang wird am 9. aus dem Schilf im Wakkerstroom Wetland-Reservat vernommen.

Little Rush-Warbler *Bradypterus baboecala baboecala* (gehört) (Sumpfbuschsänger)

Auch mit der Nominatform des Sumpfbuschsängers haben wir leider kein Glück. Der Gesang wird am Abend des 17. in der Strandfontein-Kläranlage, am 19. im West Coast-Nationalpark und am 20. im Kransvlei-Poort gehört, aber das Abspielen der Aufnahme bleibt in jedem Fall ohne Erfolg.

Bar-throated Apalis *Apalis thoracica lebomboensis* (Halsband-Feinsänger)

Am 8. sehen wir ein Ex. im Mkuzi-Nationalpark. Diese sehr verbreitete Art kommt insgesamt in 21 Unterarten vor, wovon nicht weniger als 9 in Südafrika zu sehen sind. Die Unterschiede zwischen den Formen sind oft marginal, *A. thoracica lebomboensis* ist relativ klein und die Unterseite ist fahlgelb.

Bar-throated Apalis *Apalis thoracica venusta* (Halsband-Feinsänger)

Bis zu diesem Zeitpunkt haben wir allerdings die ähnliche Unterart *A. thoracica venusta* bereits gesehen. Sie ist die am südlichsten verbreitete der „gelben“ Rassen des Halsband-Feinsängers, die olivgelben Flanken und der graue Kopf sind charakteristisch. Am 3. ist ein Ex. mit einem gemischten Vogeltrupp im Oribi Gorge-Naturreservat kurz zu sehen und am 4. ist wiederum ein Ex. mit anderen Arten im Marutswa-Wald unterwegs.

Bar-throated Apalis *Apalis thoracica capensis* (Halsband-Feinsänger)

Diese in der Kapprovinz verbreitete Unterart hat eine komplett graue Oberseite, eine weiße Kehle und einen weißen Bauch. Sie ist auffällig am 22. im Grootvadersbosch-Reservat, wo wir mindestens 5 Ex. schön sehen, und wir finden 3 Ex. am 23. beim Eingang zum De Mond-Naturreservat.

Yellow-breasted Apalis *Apalis flavida neglecta* (Gelbbrust-Feinsänger)

Am 9. ist ein Paar im Garten der African Spirit Lodge und am 14. sehen wir ein Ex. im Letaba-Camp im Kruger-Nationalpark. In dieser Unterart ist das schwarze Brustband sehr deutlich zu sehen.

Yellow-breasted Apalis *Apalis flavida florisuga* (Gelbbrust-Feinsänger)

Am 3. ist ein Ex. mit einem gemischten Vogeltrupp im Oribi Gorge-Naturreservat zu sehen. Im Gegensatz zur vorigen Form zeigt diese Unterart kein schwarzes Brustband.

Rudd's Apalis *Apalis ruddi fumosa* (Flechtenfeinsänger)

Der Flechtenfeinsänger ist hauptsächlich in Mosambik zu finden, die südwestliche Verbreitungsgrenze liegt bei St. Lucia. Am 7. finden wir ein Paar neben dem Igwalagwala-Trail.

Green-backed Camaroptera *Camaroptera brachyura brachyura* (Grünrücken- oder Meckergrasmücke)

Während der Hauptreise scheint diese kleine Grasmücke fast allgegenwärtig zu sein und der charakteristische Gesang wird zu jeder Tageszeit gehört. Der Sänger selber hält sich eher versteckt aber mit ein wenig Geduld sehen ihn doch alle Leute mehrmals und sehr schön. Die südwestliche Verbreitungsgrenze liegt ungefähr bei Grootvadersbosch, wo wir einige Meckergrasmücken hören – dies stellt unseren einzigen Nachweis während der Verlängerung dar.

Rufous-eared Warbler *Malcorus pectoralis pectoralis* (Rotbackensänger)

Am 21. wird ein Rotbackensänger im Tanqua Karoo neben der Straße gehört und nach kurzem Einsetzen der Klangatruppe auch gut gesehen.

Rock-loving Cisticola *Cisticola aberrans aberrans* (Langschwanz-Cistensänger)

Nur in der Gegend von Wakkerstroom gesehen. Am 10. ist ein Ex. westlich des Zaaihoek-Stausees und am 11. wird ein Paar etwas südlich von Wakkerstroom gefunden.

Rattling Cisticola *Cisticola chiniana campestris* (Rotscheitel-Cistensänger)

Der häufigste und auffälligste Cistensänger in der Savanne. Am 8. sind 5-6 Ex. im Mkuzi-Nationalpark, am folgenden Tag sind 3 Ex. beim Garten der African Spirit Lodge, und am 12. sind ca. 10 Ex. und am 13. ca. 15 Ex. neben den Wegen im Kruger-Nationalpark zu bewundern.

Red-headed Cisticola *Cisticola subruficapilla subruficapilla* (Bergcistensänger)

Nur in Namibia und im westlichen Südafrika zu finden, ist der Bergcistensänger relativ häufig in der Südwestkapprovinz. Wir hören einige Ex. am 16. trotz des starken Windes im Kap der Guten Hoffnung-Nationalpark und sehen 1-2 Ex. recht kurz, am 18. sind 2 Ex. bei Rooi Els, am 19. sehen wir ein Ex. im West Coast-Nationalpark, am 20. sind 2-3 Ex. im Fynbos beim Wadrifoutpan und am 23. trotz wieder ein Ex. dem Wind am Sir Lowrys-Pass.

Tinkling Cisticola *Cisticola tinniens tinniens* (Vleicistensänger)

Der häufigste Cistensänger in allen Feuchtgebieten. Am 5. sind 6-8 Ex. im Karkloof-Reservat, am 9. werden einige Ex. im Wakkerstroom Wetland-Reservat und kurz gesehen, am 17. sitzen 5-6 Ex. auf Schilfhalmen in der Strandfontein-Kläranlage und am 19. sitzt ein Ex. frei in einem Schilfgebiet im Tinie Versfeld-Naturreservat.

Croaking Cisticola *Cisticola natalensis natalensis* (Strichelcistensänger)

Unsere einzige Sichtung erfolgt am 7., als ein Ex. auf einem Zaun neben der Straße nach Kap Vidal sitzt.

Piping Cisticola *Cisticola fulvicapilla leombo* (Neddicky oder Braunkopf-Cistensänger)

Einzel Exemplare werden am 12. im Kruger-Nationalpark bei der Nwanezi River Road und bei der Nwanezi Road gesehen. Diese Form hat eine deutlich hellere Oberseite als die folgenden Unterarten.

Piping Cisticola *Cisticola fulvicapilla dunicola* (Neddicky oder Braunkopf-Cistensänger)

Unser erster Neddicky wird am 6. auf dem Rückmarsch vom Ngoye-Wald gesehen, einige weitere Individuen werden akustisch festgestellt.

Piping Cisticola *Cisticola fulvicapilla silberbaueri* (Neddicky oder Braunkopf-Cistensänger)

Die dunkelste der insgesamt neun Unterarten, die Unterseite ist schiefergrau. Wir sehen 2 Ex. am 23. auf Sir Lowrys-Pass.

Zitting Cisticola *Cisticola juncidis terrestris* (Cistensänger)

Am 4. singt ein Ex. beim Pevensy-Vlei, und am 10. und 11. sind mindestens 2 Sänger beim Forellenhof in Wakkerstroom zu hören und auch kurz zu sehen. Am 12. und am 13. sehen wir auch einige singende Cistensänger im Kruger-Nationalpark, am 12. ist einer bei der Nwanezi River Road und einer singt an beiden Tagen bei der Nwanezi Road.

Cloud Cisticola *Cisticola textrix major* (Pinkpink)

Am besten durch den für einen Cistensänger sehr außergewöhnlichen Gesang bestimmt, der Pinkpink pfeift wiederholt einen einzelnen Ton. Am 10. balzen einige Ex. beim Fickland-Pan und mindestens eins wird beim Abfliegen gesehen, und am folgenden Tag wird die Art bei unserem Hotel nördlich von Wakkerstroom gehört und auf den Feldern südlich von Wakkerstroom sowohl gehört als auch gesehen.

Cloud Cisticola *Cisticola textrix textrix* (Pinkpink)

Das Tinie Versfeld-Naturreservat gilt als der allerbeste Platz, die nur in der Südwestkapprovinz vorkommende Nominatform des Pinkpinks zu sehen. Am 19. wird unsere kurze Suche mit der Sichtung von mindestens 8-10 Ex. belohnt, nicht alle sind in ihrem hohen Singflug unterwegs. Bei genauer Betrachtung kann die für diese Form typische Strichelung an der Brust und auf den Flanken gut gesehen werden.

Pale-crowned Cisticola *Cisticola cinnamomeus egregious* (Blasskopfpinkpink)

Am 5. finden wir ein Ex. auf einem Draht in der Nähe von Karkloof, das sich lange und schön präsentiert. Die angedeutete schwarze Augenmaske ist ein sehr hilfreiches Bestimmungsmerkmal, obwohl nicht in allen Feldführern zu sehen.

Wing-snapping Cisticola *Cisticola ayresii ayresii* (Zwergpinkpink)

Eine weitere Cistensängerart mit einem extrem hohen Singflug, alle Pinkpinks werden übersetzt auf Englisch „Wolkencistensänger“ genannt. Um den Zwergpinkpink zu sehen, braucht man etwas Glück aber die Bestimmung ist wegen des Flügelklappens kurz vor der Landung relativ einfach. Am 11. balzt ein Ex. bei unserem Hotel nördlich von Wakkerstroom und am folgenden Tag balzt ein weiteres Ex. etwas südlich von Wakkerstroom. Beide Vögel werden wenigstens kurz gesichtet.

Tawny-flanked *Prinia Prinia subflava affinis* (Rahmbrustprinie)

Auffällig in den offenen Stellen im Osten des Landes. Wir sehen 3-4 Ex. am 8. bei einem kurzen Zwischenstopp im Zululand Rhino Reserve und am 9. sind 6-8 Ex. in der African Spirit Lodge. Auch im Kruger-Nationalpark kommt die Art vor, wir sehen ein Ex. am 13. im Satara-Camp, 2 Ex. am 14. im Olifants-Camp und ein weiteres Ex. am gleichen Tag bei der Brücke über den Letaba-Fluss.

Tawny-flanked *Prinia Prinia subflava pondoensis* (Rahmbrustprinie)

In dieser Form ist die Oberseite brauner als bei der vorigen Unterart und die Handschwinge sind nicht so intensiv gefärbt. Am 3. singt ein Ex. bei unserem Hotel in Amanzimtoti, am 5. und am 6. sitzt ein Ex. in der gerodeten Stelle

vor dem Marutswa-Wald, am 6. sind mindestens 2 Ex. beim Weg in den Ngoye-Wald und am 7. finden wir 2 Ex. bei der St. Lucia-Mündung.

Karoo Prinia *Prinia maculosa maculosa* (Fleckenprinie)

Unsere ersten ca. 10 Fleckenprinien am 16. im Botanischen Garten Kirstenbosch sorgen für Aufregung, in der Folge aber wird die Art kaum beachtet. Am 19. sehen wir 6 Ex. im West Coast-Nationalpark, am 21. scheint die Art im Tanqua Karoo allgegenwärtig zu sein (mit 4 Ex. auf dem Eierkop und Paaren in Katbakkies und beim Karooport), am 22. sehen wir 4 Ex. im Overberg und 2 Ex. im Grootvadersbosch-Reservat und am 23. finden wir 2 Ex. im De Mond-Naturreservat.

Karoo Prinia *Prinia maculosa psammophila* (Fleckenprinie)

In dieser nördlichen Form der Fleckenprinie ist die Oberseite eher sandfärbig. Wir sehen am 20. zwei Paare, eines im Fynbos beim Wadrifsoutpan und eines im Kransvlei-Poort.

Drakensberg Prinia *Prinia hypoxantha* (Drakensbergprinie)

Ein Paar am 4. nördlich vom Pevensey-Vlei reagiert sehr stark auf die Klangatrappe und lässt sich lang und schön anschauen.

Namaqua Prinia *Prinia substriata substriata* (Namaprinie)

Auch die normaler Weise scheue Namaprinie lässt sich durch die Atrappe reizen. Wir sehen 2 Ex. am 20. beim Wadrifsoutpan.

Yellow-rumped Eremomela *Eremomela gregalis gregalis* (Langschwanz-Eremomela)

Diese seltene und nomadische Art ist nirgends leicht zu sehen, aber der Eierkop im Tanqua Karoo gilt als einer der besseren Plätze, um danach zu suchen. Leider ist nur ein Teil des Gebiets zugänglich und unsere Bemühungen scheinen vergebens zu sein. Zum Glück aber meldet Heinz die Sichtung eines interessanten Kleinvogels, und als wir zur beschriebenen Stelle zurückkehren ist ein Langschwanz-Eremomela tatsächlich noch in der Gegend.

Burnt-neck Eremomela *Eremomela usticollis usticollis* (Rostband-Eremomela)

Zwei Paare sind am 12. im Satara-Camp im Kruger-Nationalpark. Die Schulterflecken sind bei weitem nicht so eindeutig, wie in den Abbildungen.

Bush Blackcap *Sylvia nigricapilla* (Buschschwarzkäppchen)

Eine Besonderheit des Marutswa-Waldes, wo wir am 4. zwei Ex. sehr schön sehen.

Layard's Warbler *Sylvia layardi subsolana* (Layard Meisensänger)

Ein Ex. am 20. im Kransvlei-Poort reagiert sehr stark auf die Klangatrappe.

Rufous-vented Warbler *Sylvia subcaerulea subcaerulea* (Meisensänger)

Ein Ex. am 20. im Fynbos beim Wadrifsoutpan.

Rufous-vented Warbler *Sylvia subcaerulea orpheana* (Meisensänger)

Am 15. sehen wir gleich 2 Ex. beim großen Wasserloch im Polokwane-Wildreservat. Diese Form ist dunkler als die Nominatform, die Strichelung an der Kehle ist stärker und schwarz (statt grau in der Nominatform).

Brillenvögel

Cape White-eye *Zosterops pallidus caniviridis* (Kapbrillenvogel)

Wir sehen mindestens ein Ex. am 15. in Magoebaskloof. Diese Unterart ist extrem gelb gefärbt

Cape White-eye *Zosterops pallidus capensis* (Kapbrillenvogel)

Extrem häufig am 16. im Botanischen Garten Kirstenbosch, wo wir ca. 25-30 Ex. sehen, dann 8 Ex. am 20. im Kransvlei-Poort und wieder ca. 25-30 Ex. am 22. im Grootvadersbosch-Reservat. Die Kehle und die Unterschwanzdecken sind in dieser Form gelb, aber Brust und Bauch sind grau und die Flanken braun bis zimtfärbig.

Cape White-eye *Zosterops pallidus virens* (Kapbrillenvogel)

Diese Unterart des Kapbrillenvogels wird zu unserer Referenz für die darauffolgenden Sichtungen anderer Formen. Vor allem die Oberseite ist dunkler grün als bei *Z. pallidus caniviridis*, auch die Unterseite ist eher olivgrün als gelb. Wir finden 3 Ex. gleich am 2. im Umdoni-Park, 2 Ex. sind am 3. im Garten unseres Hotels in Amanzimtoti und 3 Ex. sind am gleichen Tag im Oribi Gorge-Naturreservat, 5 Ex. werden am 4. im Marutswa-Wald gesehen mit einem Paar am folgenden Tag an der gleichen Stelle, und ein Paar wird am 9. im Garten der African Spirit Lodge gesehen.

Timalien

Arrow-marked Babbler *Turdoides jardineii jardineii* (Braundrossling)

Nur im Nordosten unserer Route, dort aber sehr auffällig. Das erste Paar wird am 11. bei der Fahrt zum Satara-Camp gefunden, und am nächsten Tag sind 8-10 Ex. auf dem Camp-Gelände und ca. 25-30 Ex. neben der Nwanezi River Road. Am 13. sehen wir 5-6 Ex. neben der Nwanezi Road, und am 14. finden wir 3 Ex. bei der Straße zwischen Letaba und Phalaborwa und wiederum 3 Ex. bei der Ausfahrt durch das Phalaborwa-Tor. Abseits vom Kruger-Nationalpark erfolgt nur eine Beobachtung von 3 Ex. am 15. im Polokwane-Wildreservat.

Proteavögel

Cape Sugarbird *Promerops cafer* (Kaphonigfresser)

Die Proteavögel stellen eine weitere Vogelfamilie dar, die nur in Südafrika (und Lesotho) vorkommt. Am 16. sehen wir mindestens 6 Kaphonigfresser im Botanischen Garten Kirstenbosch, und am 18. entpuppt sich die Art als extrem häufig auf den Proteagewächsen bei Rooi Els, wo wir geschätzt 25-30 Ex. sehen, oft so nah, dass die Scharfstellung bei den Ferngläsern und den Fotoapparaten nicht möglich ist.

Fliegenschnäpper

Pale Flycatcher *Bradornis pallidus sibilans* (Fahlschnäpper)

Ein Ex. am 14. im Letaba-Camp im Kruger-Nationalpark. Die Art ist weiter nach Osten und nach Norden weit verbreitet.

Mariqua Flycatcher *Bradornis mariquensis mariquensis* (Maricoschnäpper)

Eine weitere Art, deren Verbreitung weitgehend abseits unserer Reiseroute liegt. Unsere beste Chance, für den Maricoschnäpper, ist im Polokwane-Wildreservat und hier finden wir am 15. ein Ex.

Southern Black-Flycatcher *Melaenornis pammelaina ater* (Glanzdrongoschnäpper)

Ein Ex. am 6. beim Fußmarsch in den Ngoye-Wald und ein Ex. am 8. im Mkuzi-Nationalpark. Der deutsche Name ist sehr passend, beim ersten Hinschauen erinnert der Glanzdrongoschnäpper stark an einen Drongo.

Fiscal Flycatcher *Sigelus silens* (Würgerschnäpper)

Einige schöne Sichtungen während der Verlängerung. Am 20. ist ein Paar im Fynbos beim Wadrifoutpan, am 22. jagt ein Ex. beim Verwaltungsgebäude im Grootvadersbosch-Reservat und am 23. sehen wir insgesamt 4 Ex. beim Eingang ins De Mond-Naturreservat.

Spotted Flycatcher *Muscicapa striata* (Grauschnäpper)

Ein in trockenen Habitaten im Nordosten des Landes verbreiteter Wintergast. Am 12. sehen wir ein Ex. im Satara-Camp und ein Ex. neben der Nwanezi River Road, am 13. sind Einzelexemplare neben der Nwanezi Road und etwas nördlich vom Olifants-Camp und am 14. ist ein Ex. direkt im Olifants-Camp. Abseits vom Kruger-Nationalpark finden wir am 15. ein Ex. in der Plantage beim Woodbush-Wald und 2 Ex. im Polokwane-Wildreservat.

Dusky-brown Flycatcher *Muscicapa adusta fuscula* (Dunkelschnäpper)

Ein Ex. am 4. und am 5. im Marutswa-Wald, ein Ex. am 10. beim Slang-Fluss südlich von Wakkerstroom und ein Ex. am 15. zusammen mit der vorigen Art in der Plantage beim Woodbush-Wald. Der direkte Vergleich ist sehr hilfreich bei der Bestimmung.

Dusky-brown Flycatcher *Muscicapa adusta adusta* (Dunkelschnäpper)

Die Nominatform, die sich nur minimal von der vorigen Unterart unterscheidet, kommt etwas weiter nach Süden vor. Wir sehen ein Ex. am 3. im Oribi Gorge-Naturreservat, dann während der Verlängerung 4 Ex. (darunter ein brütendes Paar) am 16. im Botanischen Garten Kirstenbosch und 3 Ex. am 22. im Grootvadersbosch-Reservat.

Ashy Flycatcher *Muscicapa caerulescens caerulescens* (Schieferschnäpper)

Ein singendes ♂ am Nachmittag des 2. wird im Umdoni-Park ausgiebig bewundert.

Gray Tit-Flycatcher *Myioparus plumbeus orientalis* (Meisenschnäpper)

Ein Ex. dieser eher unauffälligen Schnäpperart zeigt sich am Abend des 11., als wir bei der Fahrt zum Satara-Camp stehenbleiben. Das charakteristische Wippen mit dem Schwanz wird gut gesehen.

Karoo Scrub-Robin *Cercotrichas coryphaeus coryphaeus* (Karruheckensänger)

Die Nominatform des Karruheckensängers ist nicht so häufig im Tanqua Karoo, wie wir erwartet haben. Am 21. finden wir lediglich ein Paar beim Karooport, ein weiteres Paar ist dann am 22. im Overberg.

Karoo Scrub-Robin *Cercotrichas coryphaeus cinerea* (Karruheckensänger)

Am 19. sehen wir 5 Ex. im West Coast-Nationalpark und am folgenden Tag sind 5-6 Ex. im Fynbos beim Wadrifoutpan. Im Vergleich zur Nominatform ist die Oberseite bei *C. coryphaeus cinerea* fahler, der weiße Kehlfleck ist ausgedehnter und die restliche Unterseite grau-braun statt braun.

Brown Scrub-Robin *Cercotrichas signata tongensis* (Natalheckensänger)

Wir sehen 2 oder 3 Ex. des normaler Weise recht scheuen Natalheckensängers am 7. neben dem Igwalagwala Trail in St. Lucia. Einige Individuen dieser Art können angeblich die Gesänge und Rufe von über 30 anderen Arten nachmachen, und wir können nur staunen, als aus einem Busch ein Smaragdkuckuck und dann ein Erzkuckuck und anschließend eine Kapdrossel deutlich zu hören sind. Es hätten vielleicht weitere Arten gefolgt, aber der Sänger wird von uns verscheucht ...

Bearded Scrub-Robin *Cercotrichas quadrivirgata quadrivirgata* (Streifenkopf-Heckensänger)

Am 8. sehen wir ein sehr zutrauliches Ex. im Camp im Mkuzi-Nationalpark, das auf dem Rasen fast zwischen unseren Füßen herumhüpft.

Kalahari Scrub-Robin *Cercotrichas paena oriens* (Kalahariheckensänger)

Eine weitere Art, die wir auf der Reiseroute nur im Polokwane-Wildreservat sehen können. Am 15. sehen wir hier in der Tat zwei Ex.

Red-backed Scrub-Robin *Cercotrichas leucophrys leucophrys* (Weißbrauen-Heckensänger)

Verbreitet in den trockenen Habitaten im Osten des Landes. Am 8. sehen wir mindestens 4 Ex. im Mkuzi-Nationalpark, am 9. ist ein Paar im Garten der African Spirit Lodge, am 12. sind Einzelexemplare bei der Nwanezi River Road und der Nwanezi Road im Kruger-Nationalpark und am 15. erschweren uns 4 Ex. im Polokwane-Wildreservat die Suche nach dem Kalahariheckensänger.

Cape Robin-Chat *Cossypha caffra drakensbergi* (Kaprötel)

Am 10. sehen wir ein Ex. beim Slang-Fluss südlich von Wakkerstroom. Diese Unterart wird nicht von allen Autoren akzeptiert, oft (z.B. in Chittenden *et al.*, *op cit*) wird sie zusammen mit der Nominatform geführt.

Cape Robin-Chat *Cossypha caffra caffra* (Kaprötel)

Unsere ersten zwei Ex. sind am 5. beim Eingang in den Marutswa-Wald, und die stellen die einzige Sichtung während der „Hauptreise“ dar. In der Südwestkapprovinz ist die Art viel häufiger: Es sind ca. 6 Ex. am 16. im Botanischen Garten Kirstenbosch zu sehen und es folgen ein Ex. am 19. im West Coast-Nationalpark, 2 Ex. am 20. im Kransvlei-Poort, 3 Ex. am 22. im Grootvadersbosch-Reservat und ein überfliegendes Ex. am 23. auf Sir Lowrys Pass.

White-throated Robin-Chat *Cossypha humeralis* (Weißkehlrötel)

Diese sehr schöne Rötelart wird zuerst am 8. im Mkuzi-Nationalpark gesehen, als wir ein Futter tragendes ♂ beim Parkplatz neben dem Ndumo-Pan beobachten. Am 12. singt ein weiteres ♂ im Satara-Camp und am 14. finden wir insgesamt 5 Ex. im Olifants-Camp.

White-browed Robin-Chat *Cossypha heuglini intermedia* (Weißbrauenrötel)

Am 14. sind im Olifants-Camp, nicht weit von den Weißkehlröteln entfernt, auch drei Weißbrauenrötel anwesend.

Red-capped Robin-Chat *Cossypha natalensis natalensis* (Natalrötel)

Der Natalrötel ist recht heimlich, aber zum Glück nicht selten und daher kommen früher oder später alle von uns in den Genuss, den Vogel gut zu sehen. Das erste Ex., am Nachmittag des 2. im Umdoni-Park, wird überhaupt nur gehört und die folgenden zwei Beobachtungen, am 3. vor dem Frühstück hinter unserem Hotel in Amanzimtoti singend und am 6. im Dlinza-Wald, sind nur von kurzer Dauer. Endlich aber halten sich 2 Ex. am 7. neben dem Igwalagwala Trail in St. Lucia und 2 Ex. am 8. im Mkuzi-Nationalpark weniger gut versteckt und können von allen bewundert werden.

Chorister Robin-Chat *Cossypha dichroa dichroa* (Spottrötel)

Am 5. können wir im Marutswa-Wald ein Ex. mithilfe der Klangatruppe aus seinem Versteck herauslocken, die 2 Ex. am 6. im Dlinza-Wald tauchen völlig ohne künstliche Hilfe auf.

Drosseln

Sentinel Rock-Thrush *Monticola explorator explorator* (Langzehenrötel)

Am 11. sitzt ein Langzehenrötelpaar auf einer Telefonleitung südlich von Wakkerstroom. Die Bestimmung wird erst gesichert, nachdem sich das ♂ dreht und die sehr weit ausgedehnte, blau-graue Brust zeigt.

Cape Rock-Thrush *Monticola rupestris* (Klippenrötel)

Am 10. wird ein ♂ etwas nördlich von Wakkerstroom gesehen und ein Paar wird neben dem Slang-Fluss, südlich von Wakkerstroom, gefunden.

African Stonechat *Saxicola torquatus clanceyi* (Afrikanisches Schwarzkehlchen)

Ein Paar am 20. im Fynbos beim Wadrifoutpan. Das ♀ sieht total ausgewaschen aus, was typisch für diese Unterart ist. Beim ♂ ist die rötliche Brust kleiner als in der Nominatform.

African Stonechat *Saxicola torquatus torquatus* (Afrikanisches Schwarzkehlchen)

In KwaZulu/Natal und bei Wakkerstroom in Mpumalanga kommt die Nominatform verbreitet vor. Wir sehen ein ♂ am 3. bei der Umzumkulwana-Schlucht, zwei ♂ und ein ♀ am 3. beim Pevensey-Vlei, Einzelex. am 4. und am 5. beim Marutswa-Wald, 4 Ex. am 5. im Karkloof-Reservat und 2 weitere Ex. etwas nördlich vom Reservat, dann ein Ex. am 9. beim BirdLife-Büro in Wakkerstroom, 3 Ex. am 10. etwas nördlich von Wakkerstroom und 2 Ex. am 11. südlich von Wakkerstroom.

Buff-streaked Bushchat *Saxicola bifasciatus* (Fahlschulterschmätzer)

Ein singendes ♂ dieser im südlichen Afrika endemischen Art am 10. beim Slang-Fluss südlich von Wakkerstroom lässt sich schön anschauen. Etwas näher bei Wakkerstroom ist dann ein Paar, das am gleichen Tag und am Folgetag gefunden wird.

Southern Anteater-Chat *Myrmecocichla formicivora* (Termitenschmätzer)

Auch der Termitenschmätzer ist auffällig in der Gegend um Wakkerstroom. Am 10. sind mindestens 5-6 Ex. entlang der Straße nach Norden und ein Ex. wird neben dem Slang-Fluss südlich von Wakkerstroom gefunden, am folgenden Tag ist ein Paar auf den Feldern südlich von Wakkerstroom zu sehen.

Mocking Cliff-Chat *Thamnolaea cinnamomeiventris autochthones* (Rotbauchschmätzer)

Eine der wenigen Arten, die wir am 11. auf dem Abel Erasmus-Pass feststellen, obwohl der Rotbauchschmätzer hier nur gehört wird. Am 12. finden wir ein nistendes Paar beim Nwanedzi-Aussichtspunkt im Kruger-Nationalpark und am 14. ist ein ♂ im Olifants-Camp.

Karoo Chat *Cercomela schlegelii pollux* (Bleichschmätzer)

Eine der Arten, nach welchen wir am 21. im Tanqua Karoo suchen, wo der Bleichschmätzer recht häufig ist. Wir finden gleich in der Früh ein Paar neben der Straße vor dem ersten geplanten Stopp, 3 Ex. sind dann am Eierkop, 2 Ex. bei Katbakkies und wieder 2 Ex. beim Rückweg von Katbakkies zum Eierkop.

Tractrac Chat *Cercomela tractrac tractrac* (Oranjeschmätzer)

Es werden insgesamt 8-10 Ex. am Nachmittag des 21. neben der Straße von Katbakkies zum Eierkop gefunden.

Familiar Chat *Cercomela familiaris hellmayri* (Rostschwanz)

Am 8. ist ein Ex. im Mkuzi-Nationalpark und am 10. sitzt ein Ex. neben der Straße von Wakkerstroom zum Fickland-Pan. Diese Unterart ist sehr ähnlich der Nominatform, aber etwas fahler.

Familiar Chat *Cercomela familiaris familiaris* (Rostschwanz)

Die Nominatform sehen wir dann während der Verlängerung in der Südwestkapprovinz, mit einem Ex. am 18. bei Rooi Els und jeweils zwei Ex. am 20. im Kransvlei-Poort, am 21. bei Katbakkies im Tanqua Karoo und am 22. im Overberg.

Mountain Wheatear *Oenanthe monticola monticola* (Bergschmätzer)

Ein Paar dieser sehr dunklen Schmätzerart wird am 10. auf einem Hügel hinter dem Zaaihoek-Stausee südlich von Wakkerstroom gefunden. Die Vögel sind zwar relativ weit entfernt, dafür aber nicht besonders gut getarnt und lassen sich mithilfe der Spektive gut anschauen.

Capped Wheatear *Oenanthe pileata pileata* (Erdschmätzer)

Ein Paar dieser auffällig hübschen Art wird am 19. auf den Feldern bei Paternoster ausgiebig bewundert. Am 20. ist dann ein Ex. im Fynbos beim Wadrifoutpan, am 21. sind 3 Ex. neben der Straße nach Katbakkies im Tanqua Karoo und am 22. ist ein Ex. im Overberg.

Spotted Ground-Thrush *Geokichla guttata guttata* (Nataldrossel)

Die scheue Nataldrossel stellt für viele VogelbeobachterInnen den Hauptgrund dar, den Dlinza-Wald in Eshowe zu besuchen. Unsere recht kurze Suche ist vom Erfolg gekrönt, und ein Ex. direkt neben dem Weg wird lang bewundert.

Orange Ground-Thrush *Geokichla gurneyi gurneyi* (Gurney-Drossel)

Die imposant große Gurney-Drossel macht es uns allerdings etwas schwieriger, aber am 4. wird im Marutswa-Wald ein singendes ♂ gefunden. Trotz der hellen Farbe ist der Vogel erstaunlich schwer zu sehen.

Groundscraper Thrush *Psophocichla litsitsirupa litsitsirupa* (Akaziendrossel)

Am 14. bleiben wir bei einem Flussarm neben der Straße zum Letaba-Camp im Kruger-Nationalpark stehen und schauen welche Vögel zum trinken kommen. Unter den hier anwesenden Arten ist unsere einzige Akaziendrossel der Reise.

Kurrrichane Thrush *Turdus libonyana libonyana* (Rotschnabeldrossel)

Eine hüpfte am Abend des 14. auf dem Rasen beim Phalaborwa-Tor des Kruger-Nationalparks herum, als wir die Ausreiseformalitäten abschließen.

Kurrrichane Thrush *Turdus libonyana peripheris* (Rotschnabeldrossel)

Ein Paar am 8. im Mkuzi-Nationalpark. Ursprünglich als Kapdrossel bestimmt, aber das Habitat – wir sehen die Vögel im Sandwald beim KaMasingalo-Hide – passt gar nicht auf diese Art, und die Drosseln sind bestimmt Rotschnabeldrosseln. Die Unterart *T. libonyana peripheris* ist die größte und die am intensivsten gefärbte, was die Verwechslung mit der Kapdrossel etwas entschuldigt.

Olive Thrush *Turdus olivaceus culminans* (Kapedrossel)

Ein Paar am 4. im Marutswa-Wald stellt unsere erste Beobachtung dieser im südlichen Afrika in mehreren Rassen verbreiteten Art dar. Die Unterart *T. olivaceus culminans* hat eine weißere Kehle und eine braunere Brust als die Nominatform.

Olive Thrush *Turdus olivaceus transvaalensis* (Kapedrossel)

Vor dem Frühstück am 12. singt ein Kapdrossel-♂ im Satara-Camp. Die Oberseite ist etwas dunkler als bei der Nominatform.

Olive Thrush *Turdus olivaceus pondoensis* (Kapedrossel)

Am 6. sehen wir in der Drosselhauptstadt der Reise, dem Dlinza-Wald, 2-3 Kapdrosseln der Unterart *T. olivaceus pondoensis*, die der Nominatform sehr ähnlich ist, die Brustfärbung gilt als etwas intensiver, vor allem in der Mitte.

Olive Thrush *Turdus olivaceus olivaceus* (Kapedrossel)

Die Nominatform sehen wir dann endlich während der Verlängerung. Gleich am 16. sind 10-12 Ex. im Botanischen Garten Kirstenbosch gut zu beobachten, und danach finden wir ein Ex. am 21. im Karooport und ein Paar am 22. im Grootvadersbosch-Reservat.

Karoo Thrush *Turdus smithi* (Karoodrossel)

Am 15. sehen wir eine Karoodrossel im Polokwane-Wildreservat. Bis vor kurzem wurde diese Art als weitere Unterart der verbreiteten Kapdrossel geführt und die Unterschiede, vor allem zur Unterart *T. olivaceus pondoensis* der Kapdrossel, sind nicht immer auffällig. Verglichen mit der Nominatform der Kapdrossel ist die Karoodrossel etwas fahler und weniger olivgrün auf der Oberseite, die braune Strichelung an der Kehle ist weniger intensiv, die untere Brust ist hell orange und die Unterschwanzdecken wirken gelblich (s. Clement und Hathway, *Thrushes*, Helm 2000 für eine detaillierte Beschreibung der Formen). Die Kapdrossel sollte im Polokwane-Wildreservat nicht vorkommen, weshalb es sich bei dieser Beobachtung um eine Karoodrossel handelt.

Stare

Common Myna *Acridotheres tristis tristis* (Hirtenmaina)

Die eingeschleppte Hirtenmaina ist inzwischen in den Siedlungen an der Küste von KwaZulu/Natal weit verbreitet. Wir sehen 3 Ex. am 2. gleich bei unserer Ankunft am Flughafen-Durban und viele weitere Exemplare sind neben der Straße auf der Fahrt nach Amanzimtoti. Hier finden wir in der Hotelanlage auch 8-10 Ex., die am nächsten Tag vor dem Frühstück für Stimmung sorgen. Auch in Eshowe ist die Art kaum zu übersehen.

European Starling *Sturnus vulgaris vulgaris* (Star)

Eine weitere invasive Art, die sich in Südafrika langsam aber sicher ausbreitet. Den Osten scheint der Star noch nicht erreicht zu haben, und während der Hauptreise sehen wir lediglich ein Ex. am 9. im Wakkerstroom Wetland-Reservat. Die Situation in Kapstadt ist ganz anders, es stolzieren mehrere Ex. auf der kleinen Rasenfläche bei unserem Hotel in Bantry Bay, die täglich vom 17. bis zum 19. bewundert werden können, ein Ex. wird am 17. in der Strandfontein-Kläranlage gefunden, 6-8 Ex. sind am 19. im West Coast-Nationalpark und ca. 40-50 Ex. sind am gleichen Tag auf den

Feldern bei Paternoster, ein Paar ist am 20. auf Bird Island in Lamberts Bay und ein Ex. wird am 23. im De Mond-Naturreservat gesehen.

Wattled Starling *Creatophora cinerea* (Lappenstar)

Am 12. finden wir einen Trupp von ca. 30-40 Lappenstaren neben der Nwanezi Road im Kruger-Nationalpark.

Cape Glossy-Starling *Lamprotornis nitens* (Rotschulter-Glanzstar)

Der Rotschulter-Glanzstar ist in KwaZulu/Natal und im Kruger-Nationalpark weit verbreitet, obwohl wir – dem englischen Namen zum Trotz – keine Feststellung in der Kapprovinz machen. Am 7. sind 4 Ex. neben der Straße nach Kap Vidal, am 8. finden wir 30-40 Ex. im Mkuzi-Nationalpark, am 9. sind 4 Ex. in der African Spirit Lodge und weitere 4-5 Ex. neben der Straße bei unserer Fahrt aus dem Zululand Rhino Reserve, am 11. ist ein Paar am Forellenhof in Wakkerstroom, am 12. sind 4 Ex. im Satara-Camp und ein Paar ist am 12. und am 13. bei der Nwanezi Road. Ein weiteres Paar wird am 13. nördlich vom Olifants-Camp gesehen und unser letztes Paar ist am 14. direkt im Olifants-Camp.

Greater Blue-eared Glossy-Starling *Lamprotornis chalybaeus nordmanni* (Grünschwanz-Glanzstar)

Am 12. fotografiert Wolfgang einen Glanzstar im Satara-Camp, der sich bei späterer Betrachtung des Fotos als Grünschwanz-Glanzstar bestimmen lässt. Ein Paar dieser hübschen Starart wird auch am 14. im Letaba-Camp gefunden.

Burchell's Glossy-Starling *Lamprotornis australis* (Riesenglanzstar)

Eine weitere Glanzstarart, die wir nur im Kruger-Nationalpark sehen, wo sie sehr häufig ist. Am Abend des 11. sehen wir ca. 25-30 Ex. neben der Straße bei der Fahrt zum Satara-Camp. Am 12. sind 25-30 Ex. im Satara-Camp, 12-15 Ex. neben der Nwanezi River Road und 8-10 Ex. neben der Nwanezi Road, und am 13. sehen wir 15-20 Ex. im Satara-Camp und 25-30 Ex. neben der Nwanezi Road. Dann brechen wir nach Norden auf und der Riesenglanzstar wird nicht mehr gesehen, obwohl er laut Verbreitungskarte immer noch vorkommt.

Black-bellied Glossy-Starling *Lamprotornis corruscus corruscus* (Schwarzbauch-Glanzstar)

Im Gegensatz zu den vorigen Glanzstararten ist der Schwarzbauch-Glanzstar ein Waldbewohner. Wir sehen gleich am Nachmittag des 2. 8-10 Ex. im Umdoni-Park und es folgen 4 Ex. am 3. im Oribi Gorge-Naturreservat, 8-10 Ex. am 6. im Dlinza-Wald und 6 Ex. am 7. neben dem Igwalagwala Trail in St. Lucia. Danach sind wir nicht mehr in für die Art passenden Habitaten.

Violet-backed Starling *Cinnyricinclus leucogaster verreauxi* (Amethystglanzstar)

Der Amethystglanzstar hat keine so strengen Habitat Präferenzen und wird dementsprechend häufig beobachtet, obwohl meist in kleineren (Familien-) Gruppen. Am 2. sind 4 Ex. im Umdoni Park, am 3. ist ein ♂ im Oribi Gorge-Naturreservat, am 8. ist ein Paar im Zululand Rhino Reserve und 15-20 Ex. sind im Mkuzi-Nationalpark, am 9. sorgt ein ♀ in der African Spirit Lodge für etwas Verwirrung, am 12. ist ein Paar im Satara-Camp und ein weiteres Paar bei der Nwanezi Road und am 14. sind zwei Paare im Olifants-Camp.

African Pied Starling *Spreo bicolor* (Zweifarbstar)

Am 4. fliegt ein Zweifarbstar zwischen den Hütten in Pevensey und lenkt lang von den auf dem Vlei anwesenden Wasservögeln ab. Bei Wakkerstroom ist die Art relativ auffällig – wir sehen 8 Ex. am 9. beim BirdLife-Büro, am 10. sind einige Ex. neben der Straße und 12-15 Ex. am Südrande von Wakkerstroom und am 11. sind 4 Ex. auf den Feldern südlich der Stadt. Danach müssen wir allerdings bis zur Verlängerung warten, um den Zweifarbstar wieder zu finden. Am 19. sind 15-20 Ex. im West Coast-Nationalpark, am 20. sind 2 Ex. beim Wadrifsootpan, am 21. sind 3 Ex. bei Katbakkies und 15-20 Ex. bei Karooport und am 22. sind mindestens 6 Ex. im Overberg.

Red-winged Starling *Onychognathus morio morio* (Rotschwingenstar)

Verbreitet, auffällig und häufig, besonders in felsigen Gegenden und in den Siedlungen, obwohl die Art die bewaldeten Gegenden meidet. Gleich am 3. sind 4 Ex. im Garten unseres Hotels in Amanzimtoti, 12-15 Ex. fliegen im Oribi Gorge-Naturreservat herum und 4 Ex. sind in der Umzumkulwana-Schlucht. Am 10. sind 5 Ex. in der Schlucht des Slang-Flusses südlich von Wakkerstroom und 2 Ex. sind am Südrande der Stadt und am 11. sind 10-15 am Abel Erasmus-Pass. Im Kruger-Nationalpark folgen dann Sichtungen am 12. (2 Ex. vom Nwanedzi-Aussichtspunkt) und am 14. (8-10 Ex. im Olifants-Camp und 2 Ex. im Letaba-Camp). Während der Verlängerung ist der Rotschwingenstar kaum zu übersehen. Nach 30-40 Ex. am 16. im Botanischen Garten Kirstenbosch und 20-25 recht nasse Ex. am gleichen Tag im Kap der Guten Hoffnung-Nationalpark sehen wir ein Ex. am 17. in Hout Bay, 3 Ex. am 18. in Rooi Els, 15-20 Ex. am 20. im Kransvlei-Poort und 2 Ex. am 22. im Grootvadersbosch-Reservat.

Red-billed Oxpecker *Buphagus erythrorhynchus* (Rotschnabel-Madenhacker)

Obwohl beide Madenhackerarten sehr oft auf domestizierten Tieren unterwegs sind, finden wir diese Art nur auf oder in der Nähe von Großwild. Am 8. sind 4 Ex. im Mkuzi-Nationalpark und am folgenden Tag überfliegen 7 Ex. die African Spirit Lodge, aber die meisten Sichtungen erfolgen im Kruger-Nationalpark, mit einem Ex. am 12., 6 Ex. am 13. und insgesamt 9 Ex. am 14. Der Gelbschnabel-Madenhacker breitet sich auch im Kruger-Nationalpark aus, aber wir kommen nicht weit genug nach Norden, um diese Art zu finden.

Nektarvögel

Collared Sunbird *Hedydipna collaris collaris* (Waldnektarvogel)

Der deutsche Name scheint sehr passend zu sein, wir finden den Waldnektarvogel tatsächlich nur in Wäldern. Am 2. sind die ersten 2-3 Ex. im Umdoni-Park, am 3. sind 4-5 Ex. im Oribi Gorge-Naturreservat, am 5. ist ein ♂ im Marutswa-Wald, ein Paar ist am 6. im Dlinza-Wald und am 7. sitzt ein letztes ♂ in einem Busch neben dem Igwalagwala Trail in St. Lucia.

Orange-breasted Sunbird *Anthobaphes violacea* (Goldbrust-Nektarvogel)

Dieser so hübsche Nektarvogel ist endemisch in der Südwestkapprovinz. Wir sehen zwei ♂ und ein ♀ am 16. im Botanischen Garten Kirstenbosch, 2 ♂ am 18. bei Rooi Els und wieder 2 ♂ am 23. am Sir Lowry's Pass.

Eastern Olive Sunbird *Cyanomitra olivacea olivacea* (Olivnektarvogel)

Der Olivnektarvogel kommt auch eher in Wäldern vor und wird an (fast) den gleichen Orten wie der Waldnektarvogel gefunden, mit einem singenden ♂ am 2. im Umdoni-Park, am 3. im Oribi Gorge-Naturreservat, am 6. im Dlinza-Wald und am 7. beim Igwalagwala Trail in St. Lucia (in den letzten beiden Fällen wird der Vogel nur gehört). Aber im Gegensatz zum Waldnektarvogel kommt der Olivnektarvogel auch in Parkanlagen und sogar Gärten vor, und wir finden ein weiteres singendes ♂ am 3. direkt bei unserem Hotel in Amanzimtoti. Die Art ist recht unscheinbar und unauffällig, und wenn die ♂ nicht singen sind sie sehr leicht zu übersehen.

Mouse-coloured Sunbird *Cyanomitra veroxii fischeri* (Graunektarvogel)

Am 7. wird ein Ex. in einem Baum neben dem Igwalagwala Trail in St. Lucia lang und schön beobachtet.

Amethyst Sunbird *Chalcomitra amethystina amethystina* (Amethystglanzköpfchen)

Zwei Ex sind am 2. im Umdoni-Park, ein ♂ ist am 3. in Marys Garten bei der Umzumkulwana-Schlucht und ein letztes ♂ ist am 7. in einem Baum neben dem Igwalagwala Trail.

Scarlet-chested Sunbird *Chalcomitra senegalensis gutturalis* (Rotbrust-Glanzköpfchen)

Ein ♂ zeigt sich am 4. im Marutswa-Wald, dann sind 5 Ex. am 9. in der African Spirit Lodge und ein letztes Ex. am 13. im Olifants-Camp im Kruger-Nationalpark.

Malachite Sunbird *Nectarinia famosa famosa* (Malachitnektarvogel)

Die erste Sichtung ist etwas enttäuschend, als wir am 16. im Botanischen Garten Kirstenbosch „nur“ ein ♀ finden können. Am 19. wird dann ein ♂ beim Geelbek House im West Coast-Nationalpark gesehen und es folgen ein Paar am 21. beim Eierkop im Tanqua Karoo und ein letztes ♂ am gleichen Tag beim Picknickplatz „Katbakkies“.

Southern Double-collared Sunbird *Cinnyris chalybeus subalaris* (Kleiner Halsband-Nektarvogel)

Diese in Südafrika (fast) endemische Art kommt in drei Unterarten vor, und wir können während unserer Reise alle drei sehen und vergleichen. Diese Form hat den längsten Schnabel und das scharlachrote Brustband des ♂ ist am breitesten. Sie wird nur im Marutswa-Wald festgestellt, mit 5- Ex. am 4. und 2-3 am folgenden Tag.

Southern Double-collared Sunbird *Cinnyris chalybeus albilateralis* (Kleiner Halsband-Nektarvogel)

Auch in dieser Form hat das ♂ ein breiteres rotes Brustband als in der Nominatform, das blaue Brustband und die Oberschwanzdecken sind grünblau. Es sind am 20. mindestens 4 Ex. im Fynbos beim Wadrifsoutpan und 10-12 Ex. im Kransvlei-Poort.

Southern Double-collared Sunbird *Cinnyris chalybeus chalybeus* (Kleiner Halsband-Nektarvogel)

Die Nominatform ist besonders auffällig im Botanischen Garten Kirstenbosch, wo wir am 16. ca. 25-30 Ex. zählen. Weitere Beobachtungen folgen am 21. im Tanqua Karoo (8-10 Ex. am Eierkop und 10-12 Ex. bei Katbakkies) und am 23. im De Mond-Naturreservat (3 Ex.).

Neergaard's Sunbird *Cinnyris neergaardi* (Neergaard-Nektarvogel)

Diese Besonderheit vom Mkuzi-Nationalpark – die Art wird sonst nur in Mosambik beobachtet – stellt natürlich eine der wichtigsten Zielarten am 8. dar, und die Aufregung ist für manche kaum auszuhalten. Bei der ersten Sichtung ist so

gut wie niemand außer dem Fahrer wach, aber zum Glück wird ein zweites Ex. direkt neben dem Auto gefunden und von der Mehrheit der Gruppe beobachtet.

Greater Double-collared Sunbird *Cinnyris afer saliens* (Doppelband-Nektarvogel)

Ein schönes ♂ zeigt sich am 3. in Marys Garten bei der Umzumkulwana-Schlucht. Verglichen mit der Nominatform sind die ♂ dieser Unterart etwas größer und haben hellere und nicht so leuchtende Bäuche, das rote Brustband ist auch heller (s. Cheke, Mann und Allen, *Sunbirds*, Helm 2001).

Greater Double-collared Sunbird *Cinnyris afer afer* (Doppelband-Nektarvogel)

Am 22. finden wir ein Paar der Nominatform im Grootvadersbosch-Reservat.

Mariqua Sunbird *Cinnyris mariquensis mariquensis* (Bindennektarvogel)

Mehrere schöne Sichtungen im Kruger-Nationalpark. Am 12. ist ein Paar im Satara-Camp und ein ♂ ist beim Nwanedzi-Aussichtspunkt, am 13. ist ein Paar im Olifants-Camp und ein weiteres Paar neben der Straße etwas nördlich des Camps, und am 14. sehen wir ein ♂ und ein ♀ im Olifants-Camp. Diese Art erreicht hier ihre südliche Verbreitungsgrenze.

Purple-banded Sunbird *Cinnyris bifasciatus microrhynchus* (Porphyrnektarvogel)

Ein ♂ am 8. im Mkuzi-Nationalpark und ein viel kooperativeres ♂ am 9. in der African Spirit Lodge.

White-breasted Sunbird *Cinnyris talatala* (Weißbauch-Nektarvogel)

Unser erstes Ex., ein ♂, sitzt am 8. auf einem Akazienbaum neben der Straße durch das Zululand Rhino Reserve und am 9. finden wir 4-5 Ex. in der African Spirit Lodge. Der durchdringende Gesang wird am 11. beim Abel Erasmus-Pass vernommen, und es folgen einige Sichtungen im Kruger-Nationalpark, mit einem Ex. am 12. im Satara-Camp, einem singenden ♂ am Nachmittag des 13. im Olifants Camp und 4-5 Ex. am 14. an der gleichen Stelle. Am 15. erfolgt unsere letzte Sichtung, als wir ein Ex. im Polokwane-Wildreservat anschauen.

Stelzen

Cape Wagtail *Motacilla capensis capensis* (Kapstelze)

Verbreitet während der ganzen Reise, außer in den beiden Nationalparks im Osten. In der Regel werden nur Einzelvögel oder Paare gesehen, aber am 18. sind 5 Ex. am Strand in Betty's Bay und am 20. sind 6 Ex. auf Bird Island in Lambert's Bay.

African Pied Wagtail *Motacilla aguimp vidua* (Witwenstelze)

Interessanter Weise finden wir diese recht ähnliche Art nur in den beiden Nationalparks im Osten, wo sie auf den Gewässern nicht selten ist. Am 8. sind 2-3 Ex. beim Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark, am 12. sehen wir 3 Ex. vom Nwanedzi-Aussichtspunkt aus, am 13. sehen wir ein Paar vom N'wamanzi-Aussichtspunkt aus und ein Paar auf dem Olifants-Fluss etwas nördlich vom Olifants-Camp, und am 14. ist ein letztes Ex. neben dem Letaba-Fluss.

African Pipit *Anthus cinnamomeus rufuloides* (Zimtspornpieper)

Am 6. sitzt ein Ex. auf einem Stein in der Wiese beim Ngoye-Wald und am 7. finden wir 3 Ex. neben der Straße nach Kap Vidal. In der Gegend von Wakkerstroom ist die Art häufig, und wir sehen 10-12 Ex. am 10. beim Fickland-Pan und ungefähr gleich viel am folgenden Tag etwas südlich der Stadt. Ein Paar ist am 17. in der Strandfontein-Kläranlage, 8-10 Ex. singen am 20. über dem Fynbos beim Wadrifsooutpan, mindestens 3 Ex. werden am 22. im Overberg bestimmt und am 23. sind 3 Ex. im De Mond-Naturreservat. Unsere Beobachtungen gehen durchaus mit der Literatur konform, wonach mindestens 80% der in Südafrika beobachteten Pieper dieser Art zuzuordnen sind. Allerdings glauben einige Leute wiederholt, andere Pieperarten dabei gesehen zu haben. Das die Bestimmung von Piepern äußerst schwierig ist, wird langsam deutlich. Es wurden in den letzten Jahren aus einer Gegend in Südafrika zwei neue Pieperarten beschrieben, den Langschwanzpieper *A. longicaudatus* (s. *Bulletin of the British Ornithologists' Club* 1996, **116**: 211–215) und den Kimberleypieper *A. pseudosimilis* Bull. (s. *Bulletin of the British Ornithologists' Club* 2002, **122**: 93-109). In beiden Fällen handelt es sich nach neuester Forschung (durch Greg Davies und Faansie Peacock, s. *African Birdlife* 2013) um Fehlbestimmungen, diese Arten scheint es nicht zu geben.

Long-billed Pipit *Anthus similis petricolus* (Langschnabelpieper)

Zu seiner großen Freude entdeckt Heinz einen Langschnabelpieper am 10. beim Slang-Fluss südlich von Wakkerstroom.

Orange-throated Longclaw *Macronyx capensis colletti* (Großspornpieper)

Am 2. halten wir an der Mautstelle an der Autobahn beim Flughafen Durban an, wo zufällig ein immaturer Großspornpieper am Straßenrand steht. Unsere nächste Beobachtung erfolgt am 4. etwas nördlich von Pevensy-Vlei,

aber danach wird diese Form nur in der Gegend von Wakkerstroom gesehen, wo sie allerdings recht häufig ist. Am 10. sind 5-6 neben der Straße nördlich der Stadt, 5-6 Ex. beim Fickland-Pan und ein Ex. beim Slang-Fluss, und am 11. sind 4 Ex. auf den Feldern südlich der Stadt.

Orange-throated Longclaw *Macronyx capensis capensis* (Großspornpieper)

Ein Ex. der extrem ähnlichen Nominatform ist am 17. in der Strandfontein-Kläranlage.

Yellow-throated Longclaw *Macronyx croceus* (Gelbkehlpieper)

Am 7. finden wir 2 Ex. neben der Straße nach Kap Vidal, die die einzigen Feststellungen während der Reise darstellen.

Ammern, Finken

Lark-like Bunting *Emberiza impetuani sloggetti* (Lerchenammer)

Die Lerchenammer ist eher weiter im Norden verbreitet aber es kommt gelegentlich zu Irrruptionen, die größere Schwärme in den Tanqua Karoo bringen. So viel Glück ist uns nicht gegönnt, aber das eine Ex. am 21. beim Eierkop ist trotzdem sehr willkommen.

Cinnamon-breasted Bunting *Emberiza tahapisi* (Bergammer)

Zwei Sichtungen, jeweils von Einzelvögeln. Am 11. ist ein ♀ etwas südlich von Wakkerstroom zu sehen, am 14. sitzt ein ♂ neben einer Feuchtstelle an der Letaba Road im Kruger-Nationalpark.

Cape Bunting *Emberiza capensis capensis* (Kapammer)

Verbreitet in der Südwestkapprovinz. Unsere ersten zwei Ex. am 16. im Kap der guten Hoffnung-Nationalpark sind leider so nass wie wir, und ihre Farben kommen daher nicht wirklich zur Geltung. Am 18. sind 6-8 Ex. bei Rooi Els bei wesentlich besseren Bedingungen zu sehen, es folgen 1 Ex. am 19. im West Coast-Nationalpark, 2 Ex. am 20. im Fynbos beim Wadrifsooutpan, 2-3 Ex. am gleichen Tag im Kransvlei-Poort, 2-3 Ex. am 21. beim Eierkop im Tanqua Karoo, ein laut singendes ♂ am gleichen Tag beim Karoopoort und ein letztes singendes ♂ am 22. im Overberg.

Golden-breasted Bunting *Emberiza flaviventris kalaharica* (Gelbbauchammer)

Am 13. finden wir ein Ex. beim Aussichtspunkt über dem N'wamanzi-Fluss im Kruger-Nationalpark. Diese Unterart hat nicht so viel Gelb am Bauch wie die Nominatform, und der Mantel ist kastanienfärbig statt grau.

Golden-breasted Bunting *Emberiza flaviventris flaviventris* (Gelbbauchammer)

5-6 Ex. am 8. im Mkuzi-Nationalpark sorgen für etwas Farbe in der trockenen Savanne.

Kleidervögel

Common Chaffinch *Fringilla coelebs coelebs* (Buchfink)

Ja, unser Buchfink wurde mal in Kapstadt eingeführt und eine recht kleine Population hält sich am Fuß des Tafelbergs. Am 16. entdecken wir 2 Ex. im Botanischen Garten Kirstenbosch. Die Begeisterung der Gruppe hält sich allerdings stark in Grenzen.

Cape Canary *Serinus canicollis thompsonae* (Gelbscheitelgirlitz)

Am 4. sehen wir 3 Ex. am Rande des Pevensey-Vleis und ein weiteres Ex. ist in der Lichtung vor dem Marutswa-Wald, wo wir am folgenden Tag 2 Ex. sehen. Auch am 5. sind mindestens 4 Ex. im Karkloof-Reservat. Ein Ex. ist am 10. neben der Straße nördlich von Wakkerstroom, und am 11. sind 3 Ex. auf den Feldern etwas südlich der Stadt.

Cape Canary *Serinus canicollis canicollis* (Gelbscheitelgirlitz)

Die Nominatform sehen wir am 16. im Botanischen Garten Kirstenbosch, wo sich 5-6 Ex. schön präsentieren.

Yellow-fronted Canary *Serinus mozambicus granti* (Mosambikgirlitz)

Der Mosambikgirlitz bevorzugt trockene, savannenartige Habitats, wo er recht häufig und auffällig ist. Auch in Gärten und Parkanlagen kommt er oft vor. Unser erstes Ex. singt am 3. im Garten unseres Hotels, und 2 bzw. 4 Ex. sind am Rande des Marutswa-Waldes am 4. und am 5. Am 5. meiden auch ca. 50 Ex. die Mittagshitze im Schatten der Baumallee durch das Karkloof-Reservat, eine bemerkenswerte Ansammlung. Es folgen Beobachtungen am 6. (6-8 Ex. am Rande des Ngoye-Waldes), am 8. (5-6 Ex. neben der Straße durch das Zululand Rhino Reserve und 15-20 Ex. im Mkuzi-Nationalpark), am 9. (8-10 Ex. im Garten unserer Lodge), am 13. (3-4 Ex. neben dem N'wamanzi-Aussichtspunkt im Kruger-Nationalpark) und am 14. (3 Ex. im Olifants-Camp).

Forest Canary *Serinus scotops kirbyi* (Waldgirlitz)

Zwei oder drei Ex. dieser schön gestrichelten Girlitzart sind am 5. neben dem Weg in den Marutswa-Wald.

Forest Canary *Serinus scotops umbrosus* (Waldgirlitz)

Wir sehen 3 Ex. am 16. im Botanischen Garten Kirstenbosch. Angeblich ist die Oberseite etwas dunkler und die Unterseite etwas grünlicher als bei der Nominatform, aber beim heutigen Wetter kommen die Farben nicht wirklich zur Geltung.

Brimstone Canary *Serinus sulphuratus sulphuratus* (Schwefelgirlitz)

Ein ♂ am 16. im Botanischen Garten Kirstenbosch stellt etwas überraschend unsere einzige Sichtung dar.

Yellow Canary *Serinus flaviventris flaviventris* (Gelbbauchgirlitz)

Nur in der Kapprovinz gesehen. Ein ♀ wird am 19. im West Coast-Nationalpark gesehen, am 20. ist ein Paar beim Wadrifsootpan und ein weiteres Ex. ist im Kransvlei-Poort, und am 21. im Tanqua Karoo ist ein ♀ bei Katbakkies und 3-4 Ex. sind bei Karooport.

White-throated Canary *Serinus albogularis albogularis* (Weißkehlgirlitz)

Diese recht unscheinbare Art wird zuerst am 19. im West Coast-Nationalpark gesehen, wo ein Ex. in der Nähe des Geelbek Hauses gefunden wird. Am 21. sitzt ein Ex. auf einem Zaun beim Eierkop im Tanqua Karoo und am 22. können wir 4 Ex. im Overberg anschauen.

Protea Canary *Serinus leucopterus* (Proteagirlitz)

Der Hauptgrund, weshalb wir am 20. in den Kransvlei-Poort fahren. Diese in Südafrika endemische und sehr scheue Girlitzart ist nirgendwo leicht zu finden und unsere Suche dauert über eine Stunde bis sich ein ♂ von der Aufnahme reizen lässt und offen sitzt.

Streaky-headed Seedeater *Serinus gularis humilis* (Brauen-Girlitz)

Eine weitere Art, die wir nur am 20. im Kransvlei-Poort finden, wo sich zwei Ex. schön präsentieren.

Sperlingvögel

House Sparrow *Passer domesticus indicus* (Haussperling)

et in Arcadia ego. Ja, der Hausspatz wurde auch in Südafrika ausgesetzt und kommt in besiedelten Gebieten vor. Wir sehen einige Ex. am 2. an den Flughäfen in Johannesburg und Durban, dann während der Reise wiederholt in der Nähe unserer Hotels, sogar in den Lodges im Kruger-Nationalpark. Während der Verlängerung wurde nur ein Paar registriert, am 19. beim Geelbek Haus im West Coast-Nationalpark, aber vielleicht wurde einfach auf die Art vergessen.

Cape Sparrow *Passer melanurus melanurus* (Kapsperling)

Die Nominatform des hübschen Kapsperlings ist in den Siedlungen der Kapprovinz weit verbreitet. Wir sehen 8 Ex. am 19. im West Coast-Nationalpark und 5-6 Ex. am gleichen Tag auf den Feldern bei Paternoster, am 19. sind 6-8 Ex. beim Wadrifsootpan, am 21. sind 4 Ex. bei Karooport und am 22. sind wieder 4 Ex. im Overberg.

Cape Sparrow *Passer melanurus vicinus* (Kapsperling)

Die recht ähnliche Unterart *P. melanurus vicinus* kommt weiter nach Osten vor. Die ersten 3 Ex. werden am 2. bei unserem kurzen Spaziergang auf dem Flughafen in Johannesburg bewundert, und es folgen Paare am 4. und am 5. auf der Ashtonvale Farm, am 4. beim Pevensey-Vlei, vom 9. bis zum 11. auf dem Forellenhof bei Wakkerstroom und am 10. neben der Straße nördlich von Wakkerstroom.

Southern Gray-headed Sparrow *Passer diffusus stygiceps* (Damarasperling)

Erst am 4. beobachtet, mit einem Ex. am Pevensey-Vlei, aber in der Folge während der Hauptreise weit verbreitet (obwohl weder in St. Lucia noch in Eshowe notiert). Meist werden Einzelvögel oder Paare gesehen, aber am 12. fressen ca. 40-50 Ex. im Satara-Camp

Yellow-throated Petronia *Petronia superciliaris superciliaris* (Augenbrauensperling)

Zwei Ex. am 8. bei einem Wasserloch im Mkuzi-Naturreservat.

Webervögel

Red-billed Buffalo-Weaver *Bubalornis niger niger* (Büffelweber)

Häufig im Kruger-Nationalpark, wo die Kolonien sehr auffällig sind. Mehrere schöne Sichtungen am 12., 13. und 14.

White-browed Sparrow-Weaver *Plocepasser mahali mahali* (Mahaliweber)

Einige am 15. im Polokwane Wildreservat-Naturreservat sind die Einzigen der Reise.

Red-headed Weaver *Anaplectes rubriceps rubriceps* (Scharlachweber)

Ein Paar am 14. bei der Fahrt zum Letaba-Camp im Kruger-Nationalpark zeigt sich wiederholt aber immer nur recht kurz.

Cape Weaver *Ploceus capensis* (Kapweber)

Am 3. sind ca. 6 Ex. im Garten unseres Hotels in Amanzimtoti, und die Art wird in der Folge häufig bei unseren verschiedenen Unterkünften gesehen, mit Paaren auf der Ashtonvale Farm und dem Forellenhof. Sonst allerdings nur wenige Feststellungen, mit 2 Ex. am 10. etwas nördlich von Wakkerstroom, einem ♀ am 18. auf dem Strand (!) in Betty's Bay und 3 Ex. am 19. im West Coast-Nationalpark.

African Golden-Weaver *Ploceus subaureus subaureus* (Goldweber)

Nur am 7. in St. Lucia gesehen, mit 2 Ex. neben dem Igwalagwala Trail und mindestens 10-12 Ex. – nach der Anzahl der Nester auszugehen deutlich mehr – in einer Kolonie bei der St. Lucia-Mündung.

Southern Brown-throated Weaver *Ploceus xanthopterus marleyi* (Braunkehlweber)

Eine der Besonderheiten der Gegend, und am 7. bringt unsere genaue Betrachtung der Weberkolonie bei der St. Lucia-Mündung die Sichtung von 2-3 Braunkehlwebern.

Lesser Masked-Weaver *Ploceus intermedius cabanisii* (Cabanis-Weber)

Auch diese Art kommt in der Weberkolonie bei der St. Lucia-Mündung vor, und am 7. werden einige Ex. dort gesichtet. Sonst lediglich ein Ex. am 14. im Olifants-Camp im Kruger-Nationalpark.

Southern Masked-Weaver *Ploceus velatus velatus* (Schwarzstirnweber)

Gleich am 2. finden wir 5-6 Ex. im Flughafen Johannesburg, aber wir müssen danach eine ganze Woche auf weitere Sichtungen warten. Am 9. ist dann ein ♂ beim Forellenhof in Wakkerstroom (am folgenden Tag sind zwei Paare hier) und mindestens 25-30 Ex. werden in der Kolonie im Wakkerstroom Wetland-Reservat gesehen. In der Südwestkapprovinz finden wir die Art nur am 20. im Tanqua Karoo, mit einem Paar im Kransvlei-Poort und 4 Ex. bei Karoopoort.

Southern Masked-Weaver *Ploceus velatus tahatali* (Schwarzstirnweber)

Am 12. sehen wir eine kleine Kolonie von 10-12 Ex. im Satara-Camp, am 14. ist ein ♀ an einer Feuchtstelle neben der Letaba Road, und am 15. bewachen 5-6 Ex. ihre Nester im Polokwane-Wildreservat. Diese Unterart ist deutlich kleiner als die Nominatform, beim ♂ ist der Nacken gelb statt olivgrün und der Bürzel ist hellgelb statt olivgelb.

Village Weaver *Ploceus cucullatus spilonotus* (Dorfweber)

Am 3. sehen wir ein Ex. in Marys Garten bei der Umzumkulwana-Schlucht, aber im Zululand Rhino Reserve ist die Art auffällig, mit einer großen Kolonie (30-40 Ex.) in der African Spirit Lodge und 10-12 Ex. am 8. neben der Straße, als wir zum Mkuzi-Nationalpark aufbrechen.

Forest Weaver *Ploceus bicolor stictifrons* (Waldweber)

Diese Unterart wird nur am 7. bei St. Lucia gesehen, mit 3-4 Ex. neben dem Igwalagwala Trail und Paaren im kleinen Waldstück bei der St. Lucia-Mündung und neben der Straße nach Kap Vidal. Verglichen mit der Nominatform ist die Oberseite hellbraun, die Stirn ist weiß gepunktet.

Forest Weaver *Ploceus bicolor bicolor* (Waldweber)

Zwei Paare sind am 2. im Umdoni-Park zu sehen, zwei Paare sind am folgenden Tag neben der Straße durch das Oribi Gorge-Naturreservat und ein Ex. wird am 6. im Dlinza-Wald beobachtet. In der Nominatform ist die Oberseite kastanienbraun und die Stirn nicht gepunktet.

Red-billed Quelea *Quelea quelea lathami* (Blutschnabelweber)

Eine der häufigsten Vogelarten der Welt und die großen Schwärme stellen oft eine Bedrohung der Landwirtschaft dar. Wir sehen ein immatures ♂ am 9. in der African Spirit Lodge, einen kleinen Trupp aus 8-10 Ex. am 11. in den Feldern südlich von Wakkerstroom, einige Ex. im Norden des Kruger-Nationalparks (12-15 Ex. am 13. vom N'wamanzii-Aussichtspunkt aus und 20-25 Ex. am 14. neben der Straße zum Letaba-Camp) und unsere letzten 12-15 am 15. im Polokwane-Wildreservat. In der Südwestkapprovinz kommt die Art nicht vor.

Red Bishop *Euplectes orix* (Oryxweber)

Die ersten Sichtungen, von einem ♂ am 2. beim Flughafen-Durban und von zwei Ex. am 5. beim Pevensey-Vlei, kommen sehr gut an: Die ♂ leuchten aus den Büschen. In der Folge erweist sich die Art als verbreitet und teilweise

erstaunlich häufig – bei der Verlängerung fliegen oft Trupps aus mehreren Hunderten Vögeln vom Straßenrand weg. Keine Feststellung aus den bewaldeten Gegenden, und keine im Kruger-Nationalpark.

Yellow Bishop *Euplectes capensis capensis* (Samtwida)

Unsere Wanderung am 18. bei Rooi Els wird von einem balzenden ♂ begleitet. Am 19. sind dann 6-8 Ex. im Tinie Versfeld-Naturreservat und am 20. sehen wir 10-12 Ex. im Kransvlei-Poort

White-winged Widowbird *Euplectes albonotatus albonotatus* (Spiegelwida)

Unsere einzige Beobachtung erfolgt am 9., als ein ♀ im Garten der African Spirit-Lodge gesichtet wird.

Fan-tailed Widowbird *Euplectes axillaris axillaris* (Stummelwida)

Im Feuchtgebiet bei Karkloof sehen wir am 3. 12-15 Ex., mit weiteren 3 Ex. bei der Curry's Post Road. Sonst nur in der Gegend um Wakkerstroom gesehen, wo wir am 10. zwei Ex. bei der Brücke über den Slang-Fluss finden.

Long-tailed Widowbird *Euplectes progne progne* (Hahnschweifwida)

Unsere Ersten sind am 4., wo 5-6 balzende ♂ beim Pevensey-Vlei für große Aufregung sorgen. Am folgenden Tag balzen 5 ♂ neben der Curry's Post-Road und lenken kurz von den Klunkerkranichen ab. Die Art entpuppt sich dann als sehr häufig in der Gegend um Wakkerstroom: Am 9. bewundern wir ca. 25-30 Ex. im Wetlandreservat und am 10. ist die Art fast überall – wir schätzen, dass wir mindestens 100 balzende ♂ sehen. Für Helga und Robert der Vogel der Reise.

Grosbeak Weaver *Amblyospiza albifrons woltersi* (Weißstirnweber)

Drei Ex. im Umdoni Park an unserem ersten Nachmittag und zwei ♀ am nächsten Vormittag bei unserem Hotel in Amanzimtoti.

Prachtfinken

Swee Waxbill *Coccyzygia melanotis melanotis* (Grünastrild oder Schwarzbäckchen)

Am 22. sucht ein Trupp aus 11 Ex. nach Futter auf der Pferdekoppel neben den Verwaltungsgebäuden des Grootvadersbosch-Reservats.

Common Waxbill *Estrilda astrild astrild* (Wellenastrild)

Die Nominatform des Wellenastrilds sehen wir auf der Verlängerung. Am 19. sind 7 Ex. im Tinie Versfeld-Naturreservat und am folgenden Tag sind 2 Ex. beim Wadrifsootpan.

Common Waxbill *Estrilda astrild tenebridorsa* (Wellenastrild)

Diese sehr ähnliche Unterart ist in KwaZulu/Natal weit verbreitet. Am 4. 12-15 Ex. beim Pevensey-Vlei und weitere 6 Ex. neben dem Eingang in den Marutswa-Wald, am 6. sind 2 Ex. im Grasland beim Ngoye-Wald und am 7. kommen 2 Ex. zum Trinken an die St. Lucia-Mündung.

Black-cheeked Waxbill *Estrilda erythronotos erythronotos* (Elfenastrild)

Am 15. sehen wir drei Ex. beim Wasserloch im Polokwane-Wildreservat.

Blue-breasted Cordonbleu *Uraeginthus angolensis niassensis* (Blauastrild)

In den trockenen Gebieten in KwaZulu/Natal und Limpopo verbreitet. Unsere ersten 2 Ex. sind am 9. im Garten der African Spirit Lodge und es folgen 4 Ex. am 12. im Satara-Camp, 1 Ex. am 14. im Olifants-Camp und ein weiteres Ex. am gleichen Tag neben der Straße nach Letaba, und mindestens 5 Ex. am 15. im Polokwane-Wildreservat.

Pink-throated Twinspot *Hypargos margaritatus* (Perlastrild)

Eine der Besonderheiten von Mkuzi-Naturreservat, wo die Art angeblich recht häufig aber wie immer sehr scheu ist. Am 8. finden wir ein Paar neben dem KaMasingalo-Hide.

Green-winged Pytilia *Pytilia melba melba* (Buntaustrild)

Ein Ex. am 14. bei unserem Spaziergang durch den Olifants-Camp im Kruger-Nationalpark und ein Ex. am folgenden Tag im Polokwane-Wildreservat.

African Firefinch *Lagonosticta rubricata rubricata* (Dunkelamarant)

Ein Paar am 9. bei unserer Frühhexkursion auf dem Gelände der African Spirit Lodge bei Mkuzi.

Jameson's Firefinch *Lagonosticta rhodopareia jamesoni* (Rosenamarant)

Drei Ex. am Abend des 11. im Kruger-Nationalpark sind die Einzigen der Reise.

Bronze Mannikin *Spermestes cucullatus scutatus* (Klein-Elsterchen)

Die ersten drei oder vier Ex. sind am 3. im „Garten“ unseres Hotels in Amanzimtoti, und ein weiteres Ex. ist am späten Nachmittag in Marys Garten bei der Umzumkulwana-Schlucht. In der Folge aber bleibt die Art überraschender Weise komplett aus.

Black-and-white Mannikin *Spermestes bicolor nigriceps* (Glanzelsterchen)

Auch diese Art ist am 3. bei unserem Hotel in Amanzimtoti, wo 2 Ex. schön gesehen werden. Weitere 2 Ex. werden am 6. auf dem Fußmarsch in den Ngoye-Wald beobachtet.

Witwenvögel**Pin-tailed Whydah *Vidua macroura*** (Dominikanerwitwe)

Interessanter Weise werden nur ♂ registriert, wobei man die recht unauffälligen ♀ leicht übersehen kann. Einzelne ♂ werden am 3. in Marys Garten bei der Umzumkulwana-Schlucht, am 5. in der Nähe von Karkloof, am 9. im Wakkerstroom Wetland-Reservat, am 10. am Südrande von Wakkerstroom und am 19. im West Coast-Nationalpark gesehen.

Village Indigobird *Vidua chalybeata* (Rotfuß-Atlaswitwe)

Ein Ex. am 15. im Polokwane-Wildreservat wird von nur wenigen Leuten gesehen.

Säugetiere

Hyracoidea (Schliefer)**Rock Dassie *Procavia capensis*** (Klippschliefer)

Unsere ersten 4 Ex. sehen wir am 10. beim Slang-Fluss südlich von Wakkerstroom, am 18. sind 4 Ex. auf den Felsen bei Rooi Els, am 19. sind 3 Ex. sehr schön vom Aussichtspunkt im West Coast-Nationalpark zu sehen und am 20. im Kransvlei-Poort und am 21. im Tanqua Karoo finden wir je 1 Ex.

Proboscidea (Rüsseltiere)**African Elephant *Loxodonta africana*** (Afrikanischer Elefant)

Nur im Kruger-Nationalpark gesehen, aber hier recht zahlreich und natürlich sehr auffällig. Bei der Fahrt am 11. zum Satara-Camp sehen wir 5 Ex. und an den folgenden drei Tagen sehen wir täglich ca. 20-30 Elefanten (Maximum 32 Ex. am 14.), darunter einige sehr imponierende Bullen.

Primates (Herrentiere)**Chacma Baboon *Papio ursinus*** (Bärenpavian)

Auch der Bärenpavian wird nur im Kruger-Nationalpark gesehen, obwohl er normaler Weise auffällig in der Südwestkapprovins ist. Wir sehen ein Ex. am 11. bei der Fahrt zum Satara-Camp, dann 20 Ex. am 12. und 2 Ex. am 13.

Vervet Monkey *Cercopithecus aethiops* (Grüne Meerkatze)

Die hübsche grüne Meerkatze ist weiter verbreitet und wir sehen kleine Gruppen an insgesamt 10 Tagen während der Reise, mit einem Ex. am 16. im Botanischen Garten Kirstenbosch während der Verlängerung.

Rodentia (Nagetiere)**[Cape Golden Mole *Chrysochloris asiatica*** (Kap-Goldmull)]

Diese unterirdisch lebende Art ist an ihren charakteristischen Erdhäufchen am Höhleneingang leicht erkennbar. An Hand der Form der Erdauswürfe ist sie auch bis zur Art bestimmbar. Häufig in den Küstengebieten Richtung Lambert's Bay.

Grey Squirrel *Sciurus carolinensis* (Grauhörnchen)

Diese ursprünglich nordamerikanische Art ist in der Kapregion weit verbreitet. Wir sehen 2 Ex. am 16. in der Nähe des Botanischen Gartens Kirstenbosch.

Smith's Bush Squirrel (Tree Squirrel) *Paraxerus cepapi* (Smith-Buschhörnchen)

Nur im Kruger-Nationalpark gesehen, mit 3 Ex. am 11. und am 12. im Satara-Camp und 5 Ex. am 14. im Olifants-Camp.

Red Bush Squirrel *Paraxerus palliatus* (Rotes Buschhörnchen)

Drei Ex. am 7. neben dem Igwalagwala Trail in St. Lucia.

Grey Climbing-mouse *Dendromus melanotis* (Graue Klettermaus)

Am 21. sind 3-4 Ex. beim Eierkop im Tanqua Karoo.

Four-striped Grass-mouse *Rhodomys pumilio* (Afrikanische Striemen-Grasmaus)

Zwei Ex. am 20. im Fynbos beim Wadrifsoutpan und mindestens 5-6 Ex. am folgenden Tag beim Eierkop im Tanqua Karoo.

[**Porcupine *Hystrix africaeaustralis*** (Stachelschwein)]

Von dieser offensichtlich recht häufigen aber aufgrund der Nachtaktivität nur schwer sichtbaren Art werden lediglich am 15. und am 20. die auffälligen und unverkennbaren Stacheln gefunden, und am 23. sind Spuren im Dünen sand am Indischen Ozean zu sehen (das Foto von Wolfgang dient als Bestimmungshilfe).

Lagomorpha (Hasenartige)

Cape Hare *Lepus capensis* (Kaphase)

Am 10. ist ein Ex. neben der Straße nördlich von Wakkerstroom, am 15. ist ein Ex. im Polokwane-Wildreservat, am 22. finden wir 2 Ex. im Overberg und am 23. ist ein Ex. neben dem Weg nach De Mond.

Cetacea (Wale)

Dusky Dolphin *Lagenorhynchus obscurus* (Schwarzdelfin)

Die ca. 10-12 Delfine, die wir am 17. während unserer Bootsfahrt sehen, werden von Dalton als Schwarzdelfine bestimmt.

Carnivora (Raubtiere)

Lion *Panthera leo* (Löwe)

Am 12. rasten im Kruger-Nationalpark vier Löwen im Schatten eines Busches direkt neben dem Weg.

Yellow Mongoose *Cynictis penicillata* (Fuchsmanguste)

Am 7. ist eine Fuchsmanguste neben dem Boardwalk bei der St. Lucia-Mündung, am 10. wird ein Ex. in Wakkerstroom gesehen.

Cape (Small) Grey Mongoose *Galerella pulverulenta* (Kapmanguste)

Ein Ex. am 6. im Dlinza-Wald stellt die einzige Beobachtung während der Reise dar.

Common Dwarf Mongoose *Helogale parvula* (Südliche Zwergmanguste)

Fünf Ex. am 11. und am 12. im Kruger-Nationalpark, mit einem Ex. am 13.

Banded Mongoose *Mungus mungo* (Zebromanguste)

Am 3. wird ein Ex. von einigen Leuten in Bulwer gesehen, am 7. zeigt sich ein Ex. im Garten unseres Hotels in St. Lucia.

Suricate *Suricata suricatta* (Erdmännchen)

Es gibt eine kleine Kolonie hinter unserem Hotel in Wakkerstroom, und sowohl am 9. als auch am 10. können einige Individuen bei den Bauten bewundert werden.

Black-backed Jackal *Canis mesomelas* (Schabrackenschakal)

Ein Ex. am Abend des 12. im Kruger-Nationalpark stellt eine willkommene Überraschung dar.

Bat-eared Fox *Otocyon megalotis* (Löffelfuchs)

Am 21. sieht Wolfgang aus dem (nicht schnell!) fahrenden Bus einen Fuchs im Tanqua Karoo, in einer Gegend, wo nur der Löffelfuchs vorkommt. Selbstverständlich bleiben wir stehen und schauen, aber das Tier kann leider nicht wieder gefunden werden.

Cape Clawless Otter *Aonyx capensis* (Kapotter)

Am 10. liegt ein junger Kapotter schwer verletzt neben dem Kanal im Wakkerstroom Wetland-Reserve. Das Tier wurde wahrscheinlich von einem Waran attackiert und wir schätzen die Überlebenschancen als nicht sehr hoch. Aber wir irren uns, und der Otter kann sich offensichtlich erfangen: Bei unserer Rückkehr ist er nicht mehr zu finden.

Cape Fur Seal *Arctocephalus pusillus* (Südafrikanischer Seebär)

Es liegen am 16. nur wenige am Strand im Kap der guten Hoffnung-Nationalpark, aber am folgenden Tag sehen wir ca. 100 Ex. im Hout Bay und auch am Meer, und am 20. sind mindestens so viele Seebären auf Bird Island in Lambert's Bay.

Perissodactyla (Unpaarhufer)

Burchell's Zebra *Equus burchelli* (Steppenzebra)

Am 7. sehen wir ca. 50 Ex. neben der Straße nach Kap Vidal und am folgenden Tag sind mindestens genau so viele Zebras im Mkuzi-Nationalpark. Auch im Kruger-Nationalpark ist die Art leicht zu sehen, und wir registrieren ca. 20 Ex. am 11., jeweils ca. 50 Ex. am 12. und am 13. und 9 Ex. am 14.

Cape Mountain Zebra *Equus zebra* (Bergzebra)

Bei der Rückfahrt ins Hotel am 22. machen wir einen kleinen Umweg, um diese so schöne Art zu suchen. Es stehen in der Tat 6 Ex. neben der Straße nördlich vom De Hoop-Reservat.

White Rhinoceros *Ceratotherium simum* (Breitmaulnashorn)

Am 7. sind unsere ersten 6 Ex. neben der Straße nach Kap Vidal und am folgenden Tag sehen wir 9 Ex. im Mkuzi-Nationalpark. Im Kruger-Nationalpark scheint die Art nicht so häufig zu sein, wie wir vielleicht erwartet hätten, und unsere einzige Sichtung von einem Ex. erfolgt am 13. neben der Straße nördlich vom Satara-Camp.

Artiodactyla (Paarhufer)

Warthog *Phacochoerus aethiopicus* (Warzenschwein)

Zwei Ex. am 7. neben der Straße nach Kap Vidal, ca. 10 Ex. am 8. im Mkuzi-Nationalpark und ein Ex. am 9. bei der Fahrt aus dem Zululand Rhino Reserve. Im Kruger-Nationalpark vom 11. bis zum 13. täglich gesehen, mit jeweils ca. 10 Ex., dann 3 Ex. am 15. im Polokwane-Wildreservat.

Hippopotamus *Hippopotamus amphibius* (Nilpferd)

Die erste Sichtung erfolgt in der Nacht vom 6., als Ursula ein Nilpferd im Garten unseres Hotels beobachtet, für sie einer der größten Höhepunkte der Reise. Die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen nicht zu lange auf die Art warten, am folgenden Tag sehen wir ca. 25 Ex. bei St. Lucia und am 8. sind 10 Ex. auf dem Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark. Im Kruger-Nationalpark scheint das Nilpferd an allen größeren und auch mittelgroßen Gewässern vorzukommen und wir sehen täglich bis zu 20 Ex.

Giraffe *Giraffa camelopardalis* (Giraffe)

Im Mkuzi-Nationalpark finden wir 15 zum Teil recht fotogene Ex. am 8. aber sonst wird die Art nur im Kruger-Nationalpark registriert, wo wir täglich vom 11. bis zum 14. bis zu 12 Ex. sehen.

Red Hartebeest *Alcelaphus buselaphus* (Kuhantilope)

Zwei Ex. am 15. im Polokwane-Wildreservat und 3 Ex. am 23. etwas nördlich von De Mond.

Blue Wildebeest *Connochaetes taurinus* (Blaues Streifengnu)

Unsere ersten 5 Ex. sehen wir am 7. neben der Straße nach Kap Vidal, aber die Art entpuppt sich in der Folge als recht häufig. Am 8. sind mindestens 50 Ex. im Mkuzi-Nationalpark, am folgenden Tag sind 3 Ex. neben der Straße im Zululand Rhino Reserve und wir sehen mehrere Ex. jeden Tag im Kruger-Nationalpark, mit einer Höchstzahl von ca. 50 Ex. am 12.

Tsessebe *Damaliscus lunatus* (Leierantilope)

Am 7. wird ein Ex. neben der Straße nach Kap Vidal identifiziert, am 8. wird ein weiteres Ex. im Mkuzi-Nationalpark von einigen Leuten gesehen.

Blesbok *Damaliscus pygargus* (Blessbock)

Am 10. wird diese Antilopenart bei Wakkerstroom gut gesehen, allerdings in einem nicht besonders großen und eingezäunten Gebiet, weshalb wir eher davon ausgehen, dass es sich um Haustiere handelt.

Bontebok *Damaliscus dorcas* (Buntbock)

Sechs Ex. am 23. etwas nördlich von De Mond stellen die einzige Beobachtung der Reise dieser hübschen Antilopenart dar.

Springbok *Antidorcas marsupialis* (Springbock)

Ein Ex. am 3. auf der Straße während der Fahrt nach Bulwer.

Suni *Neotragus moschatus* (Moschusböckchen)

Drei Ex. am 7. neben der Straße nach Kap Vidal.

Steenbok *Raphicerus campestris* (Steinantilope)

Im Kruger-Nationalpark erfolgen Sichtungen am 12. (2 Ex.), 13. (3 Ex.) und 14. (1 Ex.), und auch während der Verlängerung wird diese kleine Antilopenart gefunden: Es sind 2 Ex. am 19. im West Coast-Nationalpark und 3 Ex. am 23. auf den Feldern nördlich von De Mond.

African Buffalo *Syncerus cafferi* (Afrikanischer Büffel)

Ca. 20 Ex. am 7. neben der Straße nach Kap Vidal, dann mehrere Sichtungen im Kruger-Nationalpark. Am 12. finden wir 5 Ex., am 13. ca. 20 Ex. und am 14. müssen wir bei der Fahrt aus dem Nationalpark anhalten, während ein aus ca. 40 Tieren bestehendes Rudel die Straße direkt vor unserem Auto überquert.

Nyala *Tragelaphus angasii* (Nyala)

Ca. 20 Ex. am 8. im Mkuzi-Nationalpark, dann 3 Ex. am 13. im Kruger-Nationalpark.

Eland *Taurotragus oryx* (Elenantilope)

Zehn Ex. am 7. neben der Straße nach Kap Vidal, dann 4 Ex. am 13. im Kruger-Nationalpark.

Bushbuck *Tragelaphus scriptus* (Buschbock)

Insgesamt 15 Ex., teils recht nah, am 7. neben der Straße nach Kap Vidal, dann 1 Ex. am 14. im Kruger-Nationalpark.

Kudu *Tragelaphus strepsiceros* (Großer Kudu)

Für einige Teilnehmer eine Wunschart. Wir finden mindestens 30 Ex. am 7. neben der Straße nach Kap Vidal, dann ca. 20 Ex. am 8. im Mkuzi-Nationalpark. Im Kruger-Nationalpark kommt die Art auch vor, und wir sehen 9 Ex. am 13. und ein letztes Ex. am 14.

Blue Duiker *Philantomba monticola* (Blauducker)

Am ersten Nachmittag der Reise finden wir 3 relativ zutrauliche Ex. im Umdoni-Park.

Red Duiker *Cephalophus natalensis* (Rotducker)

Ein Ex. am 6. im Dlinza-Wald läßt sich lang und schön anschauen.

Grey Rhebok *Pelea capreolus* (Rehantilope)

Am 8. sorgt ein Ex. im Mkuzi-Nationalpark für einige Schwierigkeiten bei der Bestimmung, dafür aber kennen wir die Merkmale sehr gut und können das Tier am 9. im Zululand Rhino Reserve sofort identifizieren.

Impala *Aepyceros melampus* (Schwarzfersantilope)

Die mit Abstand häufigste Antilopenart in den Nationalparks und Wildreservaten während der Hauptreise. Am 8. sehen wir ca. 100 Ex. im Mkuzi-Nationalpark und am folgenden Tag sind ca. 15 Ex. neben der Straße, als wir aus dem Zululand Rhino Reserve fahren. Im Kruger-Nationalpark ist die Antilope mit den schwarzen Fersen nicht zu übersehen und wir sehen am 12. und am 13. jeweils ca. 400 Ex., mit 50-100 Ex. auch am 11. und am 14. Am 15. finden wir dann im Polokwane-Wildreservat ca. 30 Ex.

Waterbuck *Kobus ellipsiprymnus* (Wasserbock)

Schön am 7. neben der Straße nach Kap Vidal zu sehen, wo ca. 20 Ex. beobachtet werden, und am 8. ist ein weiteres Ex. im Mkuzi-Nationalpark. Im Kruger-Nationalpark fehlt die Art nicht, und wir sehen 5 Ex. am 12., 14 Ex. am 13. und 4 Ex. am 14.

Reedbuck *Redunca arundinum* (Großer Riedbock)

Zwei recht weit entfernte Ex. am 4. etwas nördlich vom Pevensey-Vlei, dann ein Ex. am 5. neben der Straße bei Karkloof, drei Ex. am 7. neben der Straße nach Kap Vidal und ein letztes Ex. am 8. im Mkuzi-Nationalpark.

Andere bestimmbare Wirbeltiere

Zambezi Shark *Carcharhinus leucas* (Bullenhai)

Bei unserem Besuch der Umfolozi-Mündung am 7. sehen wir einen 2-3 m-großen Bullenhai, der bei Ebbe versucht, aus der Flussmündung wieder in das offene Meer zu gelangen. Das Timing ist äußerst ungünstig und der Hai bleibt auf einer Sandbank stecken, was normaler Weise fatale Konsequenzen hätte. Zum Glück sind einige scheinbar sehr erfahrene Einheimische dabei, die mithilfe eines Traktors den Hai in das etwas tiefere Wasser schleppen und dann – mit bloßen Händen! – das Tier so lang aufrecht halten, bis die Kiemen genug Sauerstoff aufnehmen und der Hai wegschwimmt. Alles in allem eine bemerkenswerte Rettungsaktion, vor allem weil allen bekannt ist, wie zuletzt ausführlich in den österreichischen Medien berichtet, wie gefährlich der Bullenhai ist. Weil die Art regelmäßig in Flussmündungen schwimmt, kommt sie oft in Küstennähe vor und ist daher wahrscheinlich für mehr Angriffe auf Menschen verantwortlich, als jede andere Haifischart.

Blue Shark *Prionace glauca* (Blauhai)

Bei der Beobachtung des Mondfisches am 17. (s. unten) entdeckt Sean einen Blauhai, der knapp unter der Wasseroberfläche bei uns vorbeischwimmt. Im Gegensatz zum Bullenhai kommt der Blauhai in tiefem Wasser vor.

Ocean Sunfish *Mola mola* (Mondfisch)

Angeblich der schwerste Knochenfisch der Welt, der Mondfisch kann eine Länge von 3,30 Metern und ein Gewicht von 2,3 Tonnen erreichen. Bei unserer Bootsfahrt am 17. schwimmt ein allerdings viel kleineres Ex. auf der Wasseroberfläche und wir können es relativ gut beobachten.

Nile Crocodile *Crocodylus niloticus* (Nilkrokodil)

Einige recht große Tiere liegen am 7. auf einer Sandbank in der St. Lucia-Mündung und am 8. sind viele Ex. auf dem Ndumo-Pan im Mkuzi-Nationalpark zu sehen.

Puff Adder *Bitis arietans* (Puffotter)

Als wir am Abend des 22. vom Grootvadersbosch-Reservat wegfahren, liegt eine recht große Puffotter auf der Straße. Wir bleiben selbstverständlich stehen und können sogar einige ganz brauchbare Bilder schießen, bevor die Schlange wegkriecht.

Angulate Tortoise *Chersina angulata* (Afrikanische Schnabelbrustschildkröte)

Extrem häufig und auffällig im West Coast-Nationalpark, wo wir am 19. viele Ex. auf der Straße sehen, es sind auch einige Ex. am gleichen Tag auf den Feldern bei Paternoster

Parrot-beaked Tortoise *Homopus areolatus* (Areolen-Flachschildkröte)

Am 19. ist ein Ex. im West Coast-Nationalpark zu sehen.

Bell's hinge-backed Tortoise *Kinixys belliana* (Glattrand-Gelenkschildkröte)

Ein Ex. am 8. am Straßenrand im Zululand Rhino Reserve.

Natal hinge-backed Tortoise *Kinixys natalensis* (Natal-Gelenkschildkröte)

Am 13. spaziert ein Ex. gemütlich auf der Straße im Kruger-Nationalpark.

Leopard Tortoise *Stigmochelys pardalis* (Pantherschildkröte)

Auch diese auffällig hübsche Schildkröte wird am 8. im Zululand Rhino Reserve entdeckt.

Serrated hinged Terrapin *Pelosiurus sinuatus* (Gezähnelte Pelomeduse)

Am 12. sehen wir ein Ex. im Kruger-Nationalpark.

Exkurs zu den Wirbellosen

Insecta

Siphonaptera (Flöhe)

Zu den unangenehmen Zeitgenossen zählen die Sandflöhe (Tungidae, engl. „chigger“), welche sandige Böden bevorzugen und 1-2 mm groß werden. Der Flohbiss von *Tunga penetrans* ist an sich nicht problematisch, das eigentliche Problem der sogenannten „Tungiasis“ ist die begleitend auftretenden Superinfektion um die Bissstelle, wie sie bei Wolfgang zu beobachten war. Eine Infektion mit *Clostridium tetani* kann sich zu einem dramatischen Zustand

entwickeln, wenn die Person nicht dagegen geimpft wurde. Bei Wolfgang bewährt sich eine Behandlung mit einem Cortison („Urbason“) und gleichzeitiger Gabe von Antibiotika („Clavomox“), was die schon auf die Lymphgefäße sich ausbreitende Entzündung erfolgreich bekämpft.

Coleptera, Scarabaeidae (Mistkäfer)

In den Sanddünen um St. Lucia am 7.11. fallen die sehr großen Imagines von *Heliocopris japeus* auf, welche niedrig über den Dünen fliegen, dabei die Hinterbeine ausstreckend. Hin und wieder gelingt auch die Beobachtung von Individuen, welche sisyphusartig ihre bis zu tennisballgroßen Dungkugeln immer wieder einen Hügel hinaufplatzieren, um dann wieder gemeinsam mit der Kugel hinabzurollen.

Isoptera (Termiten)

Ebenfalls in den Dünen um St. Lucia kann in der Nacht bei der Ankunft schon vom Auto aus eine beeindruckende Emergenz (Hochzeitsflug) von *Macrotermes bellicosus* beobachtet werden. Zu Tausenden fliegen hier die geflügelten Geschlechtstiere herum, um wieder den Beginn einer neuen Kolonie zu gründen. Die rotbraunen Termitenhügel sind überall zu sehen, leider nicht das auf Termitennahrung spezialisierte Erdferkel (*Orycteropus afer*), was mit unserer nicht ausgeprägten Nachaktivität zu erklären ist.

Lepidoptera (Saturniidae)

Ein schönes südafrikanisches Nachtpfauenauge wird am 10.11. gesehen und auch fotografiert.

Myriapoda

Diplopoda (Tausendfüßer)

Überall verbreitet und nicht übersehbar sind die einfarbig schwarzen bis mehrfarbigen und durchwegs bis zu 10 cm großen Riesentausendfüßer aus der Familie Spirobolidae. Auch aus der Familie der Sphaerotheriidae oder Riesenkugler kann ein Exemplar am 14.11. mit einer beachtlichen Größe von 5 cm Radiusdurchmesser im zusammengerollten Zustand in einem noch naturnahen Laubwald gefunden werden.

Arachnida

Am 19.11. gelingt uns auch die Beobachtung einer Vogelspinne (Harpactira) in den Dünengebieten Richtung Lambert´s Bay neben der Schotterpiste. In ganz Südafrika gibt es 16 Arten, welche vom Weingebiet um Kapstadt bis zum Krüger-Nationalpark vorkommen. Zu den häufigsten Arten zählen die Usambara Vogelspinne („mombasa golden starbust“) und der „Baboon Spider“.

Vogel der Reise:

Eine am Ende der Reise durchgeführte Umfrage nach den beliebtesten Arten bzw. schönsten Beobachtungen dieser Reise lieferte eine sehr breite Palette an Höhepunkten – insgesamt 37 Arten wurden genannt und 19 davon erhielten Stimmen von mehr als zwei Personen, obwohl Christl bei der Abstimmung nicht teilgenommen hat (und Karl und Aaron nicht stimmberechtigt waren, weil sie nicht an der ganzen Reise teilgenommen haben). Im Folgenden die „top ten“ der Exkursion:

1. Klunkerkranich
2. Wanderalbatros
3. Kapbuschsänger
4. Olivenbartvogel
5. Xosaspecht
6. Kapfelsenspringer
7. Hahnschweifwida
8. Paradieskranich
9. Narinatrogon
10. Weißbüchel-Singhabicht



Die Gruppe am letzten Tag (Foto: Aaron Ofner)